



IAQ

Institut Arbeit und Qualifikation
Jahresbericht 2025

UNIVERSITÄT
DUISBURG
ESSEN

Offen im Denken

IMPRESSUM

Institut Arbeit und Qualifikation (IAQ)
Universität Duisburg-Essen
Fakultät für Gesellschaftswissenschaften
Forsthausweg 2
47057 Duisburg
Tel.: +49 203 37 94999

Verantwortlich: Prof. Dr. Ute Klammer, Prof. Dr. Martin Brussig
Redaktion: Sandra Eder, Christine Weigelt | Bildredaktion: Katja Goepel, Mevize Meryem Candan

Geschäftsführung

Prof. Dr. Ute Klammer (Geschäftsführende Direktorin)
Prof. Dr. Martin Brussig (Stellv. Geschäftsführender Direktor)
Oliver Schmidt (Administrativer Geschäftsführer bis März 2026)

Vorstand

2

Professor*innen
Prof. Dr. Petra Stein (Dekanin der Fakultät für Gesellschaftswissenschaften)
Prof. Dr. Ute Klammer (Geschäftsführende Direktorin des IAQ)
Prof. Dr. Helen Baykara-Krumme
Prof. Dr. Frank Kleemann
Prof. Dr. Till van Treeck
Prof. Dr. Gerhard Bosch (Stellvertreter)
Prof. Dr. Werner Nienhüser (Stellvertreter)
Prof. Dr. Sigrid Quack (Stellvertreterin)
Prof. Dr. Miriam Rehm (Stellvertreterin)

Wissenschaftliche Mitarbeiter*innen
Ariana Kellmer
Iris Niding
Frederic Hüttenhoff (Stellvertreter)

Mitarbeiter*innen in Technik und Verwaltung
Sandra Eder



QR-Code zur Web-Version des
IAQ-Jahresberichts 2025

Wenn nicht anders angegeben, liegen die Bildrechte beim IAQ.

Inhaltsverzeichnis

Einführung durch die Geschäftsführung	6
Ausgewählte Highlights	6
Forschung	6
Transfer	7
Öffentlichkeitsarbeit	8
Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses, Personal- und Organisationsentwicklung	8
Das IAQ als Teil der UDE und der Fakultät für Gesellschaftswissenschaften	9
Daten und Fakten im Überblick	10
Die Forschungsabteilung Arbeitsmarkt – Integration – Mobilität (AIM).....	12
Arbeitsschwerpunkte und Entwicklung.....	12
Partizipation in der Forschung: Diskriminierungsrisiken aufgrund psychischer Erkrankungen im Arbeitsleben (DaPEA)	12
Jobdrehscheiben für die Industriearbeit.....	14
PRO AKTIV	14
Im Fokus: Organisation einer Ad-hoc-Gruppe auf dem Kongress der Deutschen Gesellschaft für Soziologie (DGS).....	15
Drittmittelgeförderte Forschungsprojekte	16
Die Forschungsabteilung Arbeitszeit und Arbeitsorganisation (AZAO).....	17
Arbeitsschwerpunkte und Entwicklung.....	17
Nachhaltige Gestaltung von Arbeit in Transformationsprozessen	17
Institutionelle Determinanten und neue Regulierungsformen von Arbeitszeit und Arbeitsort.....	17
Erneuerung der Arbeitsbeziehungen in Transnationalisierung und Transformationsprozessen	18
Im Fokus: Digitale und ökologische Transformation in den Regulierungsumwelten der Arbeitsbeziehungen (DFG-Projekt)	19
Drittmittelgeförderte Forschungsprojekte	21
Die Forschungsabteilung Bildung, Entwicklung, Soziale Teilhabe (BEST)	23
Arbeitsschwerpunkte und Entwicklung.....	23
Bildungs- und Sozialpolitik: Schnittstellen als Herausforderung für vorbeugende Sozialpolitik für junge Menschen.....	23
Schulen in benachteiligten Sozialräumen: Von „Schule macht stark“ zu „Startchancen“	23
Kommune und Schulen: Digitalisierungsmanagement für die berufliche Bildung	24
Der Rechtsanspruch auf Ganztagsförderung im Grundschulalter: Abschluss der ersten Projekte	25
Im Fokus: Der Werkzeugkasten „Multiprofessionelle Schulentwicklung im Sozialraum aktiv gestalten“	25

	Drittmittelgeförderte Forschungsprojekte	27
	Die Forschungsabteilung Prekarisierung, Regulierung, Arbeitsqualität (PreRA)	28
	Arbeitsschwerpunkte und Entwicklung.....	28
	Lohnpolitik	28
	Lohnungleichheit.....	29
	Digitale und Digitalisierte Arbeit.....	30
	25 Jahre Sopo-aktuell – ein Rückblick zu den heutigen Herausforderungen	30
	Im Fokus: Fragmentierte Kontrolle der Mindestarbeitsbedingungen in Deutschland	31
	Drittmittelgeförderte Forschungsprojekte	33
	Das Deutsche Institut für Interdisziplinäre Sozialpolitikforschung (DIFIS), Abteilung Duisburg	34
	Arbeitsschwerpunkte und Entwicklungen	34
	Forschung.....	35
	Vernetzung.....	36
	Beratung und Transfer	36
	DIFIS-Publikationsreihen.....	37
	Im Fokus: Sozialpolitische Themen gemeinsam voranbringen – die Issue Networks des DIFIS ...	37
	Projektdate des DIFIS, Abteilung Duisburg	38
4	Veröffentlichungen und Veranstaltungen	39
	Veröffentlichungsreihen des IAQ.....	40
	Weitere wissenschaftliche Publikationen	41
	Pressemitteilungen.....	46
	Vorträge.....	46
	Veranstaltungen, Tagungen, Workshops	60
	IAQ-Veranstaltungen 2025	60
	DIFIS-Veranstaltungen 2025	61
	Laufende Qualifikationsvorhaben von Mitarbeiter*innen des IAQ.....	64
	Laufende Dissertationen 2025	64
	Laufende Habilitationsvorhaben.....	64
	Abschlüsse von Qualifikationsvorhaben von	64
	Mitarbeiter*innen des IAQ in 2025	64
	Gremien- und Beratungstätigkeiten.....	65
	Lehrveranstaltungen	68
	Personal	69



Das IAQ im Jahr 2025

Einführung durch die Geschäftsführung

Mit dem vorliegenden Bericht geben wir einen Einblick in die Entwicklungen des Instituts Arbeit und Qualifikation (IAQ) im Jahr 2025. Bereits seit 2007 ist das IAQ als Forschungsinstitut Teil der Fakultät für Gesellschaftswissenschaften an der Universität Duisburg-Essen (UDE) und widmet sich vielfältigen, meist empirischen Forschungsthemen, insbesondere in den Feldern der Arbeits(markt)-, Sozialpolitik- und Bildungsforschung. Am Standort Duisburg der UDE verortet, wird das IAQ von Prof. Dr. Ute Klammer (Geschäftsführende Direktorin), Prof. Dr. Martin Brussig (Stellvertretender Geschäftsführender Direktor) und Oliver Schmidt (Administrative Geschäftsführung) geleitet.

IAQ-Geschäftsführung



Quelle: IAQ/Katja Goepel (v.l.n.r. Prof. Dr. Martin Brussig, Prof. Dr. Ute Klammer, Oliver Schmidt).

Auch im Jahr 2025 hat das IAQ seine Forschung in vier Forschungsabteilungen organisiert:

- **Arbeitsmarkt – Integration – Mobilität**
(AIM – Leitung: Prof. Dr. Martin Brussig)
- **Arbeitszeit und Arbeitsorganisation**
(AZAO – Leitung: Prof. Dr. Thomas Haipeter)
- **Bildung, Entwicklung, Soziale Teilhabe**
(BEST – Leitung: Prof. Dr. Sybille Stöbe-Blossey)
- **Prekarisierung, Regulierung, Arbeitsqualität**
(PreRA – Leitung: Dr. Karen Jaehrling).

Eine fünfte Einheit bildet das

- **Deutsches Institut für Interdisziplinäre Sozialpolitikforschung**
(DIFIS – Leitung: Prof. Dr. Ute Klammer),

das seit 2021 mit Mitteln des BMAS durch das IAQ und das SOCIUM an der Universität Bremen als gemeinsame wissenschaftliche Einrichtung der Universitäten Duisburg-Essen und Bremen aufgebaut wird.

Ausgewählte Highlights

Forschung

Ein besonderes Highlight des Jahres 2025 für die gesamte Fakultät Gesellschaftswissenschaften war die Ausrichtung des in der Regel alle zwei Jahre stattfindenden bundesweiten Kongresses der Deutschen Gesellschaft für Soziologie (DGS), der vom 22. - 26. September erstmals an der UDE am Campus Duisburg stattfand und unter dem Obertitel „Transitionen“ stand.

Im Rahmen des Kongresses organisierte das IAQ eine eigene Sonderveranstaltung. Unter dem Titel „Arbeits-, Bildungs- und Sozialpolitikforschung für die Begleitung und Gestaltung von Transitionen - das Institut Arbeit und Qualifikation (IAQ) stellt sich vor“ präsentierten Prof. Dr. Ute Klammer, Prof. Dr. Sybille Stöbe-Blossey, Dr. Angelika Kümmerling, Frederic Hüttenhoff, Dr. Andreas Jansen und Tom Heilmann das IAQ und diskutierten ausgewählte Forschungsergebnisse aller IAQ-Abteilungen mit dem Publikum im Rahmen eines Fishbowl-Formats.

Zu den wichtigen durchlaufenden Forschungsprojekten des Jahres 2025 gehörte das DFG-Forschungsprojekt „Digitale und ökologische Transformationen in den Regulierungsumwelten der Arbeitsbeziehungen“, das im Rahmen des Schwerpunktprogramms „Digitalisierung der Arbeitswelten“ von Alexander Bendel und Thomas Haipeter durchgeführt wird. Auf der Grundlage von betrieblichen Fallstudien sowie Analysen der Tarif- und Branchenpolitik gehen die beiden Arbeitswissenschaftler der Frage nach, wie die Akteure der Arbeitsbeziehungen Transformationsprozesse deuten, welche Strategien sie dazu entwickeln, welche Konflikte dabei entstehen und wie sie versuchen, die Transformationen zu regulieren. Der Fokus des Projekts liegt auf der Automobil-, der Chemie- und der Stahlindustrie. Die Branchen eint, dass sie vor der Herausforderung einer ökologischen Transformation stehen und ihre Produktionsprozesse, aber zum Teil auch ihre Produkte dekarbonisieren müssen.

Zu den Forschungsprojekten, die im Jahr 2025 abgeschlossen wurden, gehörte u.a. das Projekt „Mehr

Rechte für die einen, mehr Druck für die anderen?“ (ZOBAO), in der das Projektteam, bestehend aus Prof. Dr. Ute Klammer, Dr. Angelika Kümmerling, Tim Rinke und Silvie Haarmann in einem quantitativ-qualitativen Mixed Methods Design lebensphasenbezogene Zeitrechte und -optionen im Spiegel betrieblicher Arbeitsorganisation untersuchte. Insgesamt legt die Studie nahe, dass nicht die Existenz oder Häufigkeit lebensphasenbezogener Zeitrechte Spannungen erzeugt, sondern deren konkrete Umsetzung im betrieblichen Alltag und die Qualität der Kompensation von Arbeitszeitausfällen. Aus personalpolitischer Perspektive unterstreicht dies die Notwendigkeit, Zeitrechte in die Personalplanung systematisch einzubeziehen und durch ausreichende Ressourcen, Planungsstrukturen und Vertretungsregelungen abzusichern. So kann verhindert werden, dass „mehr Rechte für die einen“ in „mehr Druck für die anderen“ umschlagen.

Das IAQ war in 2025 an der Gründung eines internationalen Netzwerks von Forschungseinrichtungen und Universitäten beteiligt („Work-Net International“), die ihren Schwerpunkt auf die Erforschung der Arbeitswelt legen. Zur Auftaktveranstaltung im Rahmen der 6. Fairness at Work Conference (21., 22.01.2025) in Manchester reiste IAQ-Direktorin Prof. Dr. Ute Klammer mit mehreren weiteren Wissenschaftler*innen des IAQ an. Initiiert wurde die Gründung maßgeblich von Prof. Dr. Jill Rubery von der Universität Manchester, mit der das Institut über zahlreiche Forschungsprojekte verbunden ist. Das Netzwerk umfasst in der Gründungsphase rund 30 Institute, schwerpunktmäßig aus Europa und Nordamerika, im Laufe der Zeit sollen weitere Mitglieder insbesondere aus dem Globalen Süden gewonnen werden. Ziel des Netzwerks ist es, Sichtbarkeit und Stellenwert des Forschungsbereichs Arbeit und Beschäftigung zu stärken. Die internationale sowie multi- und interdisziplinäre Ausrichtung des Netzwerks sollen die Grundlage für einen intensivierten Austausch in Forschung und Lehre sein.

Transfer

Zu den Veranstaltungs- und Transferhighlights des Jahres gehörte erneut das jährliche FIS-Forum, das – gemeinsam vorbereitet durch die DIFIS-Abteilungen am IAQ und am SOCIUM der Universität Bremen – 2025 erstmals in Leipzig stattfand. Vom 3. bis 4. November diskutierten rund 250 Teilnehmende aus Wissenschaft, Politik und Praxis unter dem Titel „Solidarität im Sozialstaat – Forschung für eine integrierte Sozialpolitik“ neue Forschungsergebnisse

und innovative Impulse aus der Praxis, um Wege für eine gerechtere und inklusivere Sozialpolitik aufzuzeigen.

FIS-Forum 2025 in Leipzig



Quelle: DIFIS/Armin Huber.

Am 01.12.2025 referierte Prof. Dr. Martin Brüssig im Bundestagsausschuss für Finanzen zum Gesetzesvorhaben der Koalition zur Aktivrente. Die Aktivrente sieht vor, dass sozialversicherungspflichtig Beschäftigte nach Erreichen der Regelaltersgrenze bis zu 2.000 Euro pro Monat (24.000 Euro pro Jahr) steuerfrei verdienen können. Damit soll dem Fachkräftemangel entgegengewirkt werden. In seiner Stellungnahme legte Prof. Brüssig dar, dass von dieser – kostenintensiven – Steuervergünstigung kein zusätzlicher Anreiz für die Erwerbstätigkeit im Alter zu erwarten sei. Vielmehr steige die Erwerbstätigkeit auch jenseits der Regelaltersgrenze seit längerem, und dies werde sich fortsetzen. Eine relevante Barriere für die Alterserwerbstätigkeit liege demgegenüber in den Arbeitsbedingungen und Personalpolitiken der Betriebe, die durch das aktuelle Gesetzesvorhaben der Aktivrente nicht berührt werde. Ähnliche Stellungnahmen in Parlamentsausschüssen gehören regelmäßig zu den Transferaktivitäten der Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler des Instituts.

Unter der Überschrift „Experimentation in buying decent work“ organisierte Dr. Karen Jaehrling gemeinsam mit dem European Trade Union Institute (ETUI) am 20.11.2025 eine Konferenz in Brüssel zu neuen Ansätzen der sozialverantwortlichen öffentlichen Auftragsvergabe. Mit über 80 Teilnehmenden aus Politik, Verbänden und Wissenschaft wurden innovative Vergabepraktiken auf kommunaler und regionaler Ebene diskutiert, die u.a. im europäischen Forschungsprojekt PROCURFAIR beleuchtet und in einem von Karen Jaehrling herausgegebenen Schwerpunktheft der Zeitschrift ‚Transfer‘ (2/2025)

analysiert wurden. Bislang, so ein Fazit der Tagung, entfalten die innovativen kommunalen Praktiken noch keine Breitenwirkung, auch weil es an den rechtlichen Rahmenbedingungen mangelt. Aktuelle politische Bezüge gab es daher unter anderem mit dem Bundestariftreuegesetz in Deutschland und der anstehenden Revision der Europäischen Vergaberichtlinien, mit denen die Rahmenbedingungen für gute Arbeitsbedingungen bei öffentlichen Aufträgen verbessern werden könnten.

In der Abteilung BEST war das Jahr 2025 geprägt von dem Abschluss der wissenschaftlichen Begleitung des fünfjährigen Projektes „Schule macht stark“ und dem Beginn der Arbeit im auf zehn Jahre angelegten Bund-Länder-Programm „Startchancen“. Beide Programme richten sich auf die Stärkung der Bildungschancen von Kindern und Jugendlichen in Schulen in benachteiligten Sozialräumen und wurden bzw. werden durch große Forschungsverbände begleitet.

Die Arbeit von BEST ist gekennzeichnet durch ein konstruktives Konzept: Im Rahmen von Entwicklungswerkstätten an und mit Schulen wurden im Programm „Schule macht stark“ auf der Grundlage wissenschaftsbasierter Impulse die Zusammenarbeit mit Familien und die Vorbereitung der Übergänge in berufliche Bildung weiterentwickelt. Die dabei gewonnenen Erkenntnisse wurden genutzt, um Arbeitsinstrumente für den Transfer der Konzepte zu erstellen. Diese kommen nun im Programm „Startchancen“ zur Anwendung und werden im Dialog mit der Bildungsadministration in Ländern und Kommunen ergänzt und für unterschiedliche Bedarfe adaptiert.

Öffentlichkeitsarbeit

Die digitale Veranstaltungsreihe „IAQ debattiert“, welche 2022 unter dem Eindruck der Coronapandemie eingeführt wurde, stieß auch im Jahr 2025 auf hohes Interesse. Ziel der Reihe ist es, die Forschung des IAQ unter Einbindung von Praxisakteur*innen einem breiten Publikum vorzustellen und gemeinsam zu diskutieren. Jeweils durch eine der vier Forschungsabteilungen organisiert und durch die IAQ-Öffentlichkeitsarbeit begleitet, fanden vier Veranstaltungen statt, die unterschiedliche Gruppen von Interessierten aus Wissenschaft, Politik und Praxis adressierten. Die Reihe schloss in 2025 mit einer durch die Abteilung BEST organisierten Veranstaltung zum Thema „Der Rechtsanspruch auf Ganztagsförderung für Kinder im Grundschulalter: Ein bildungs- und sozialpolitisches Konzept?“ ab, die von

über 200 Personen verfolgt wurde. Zu Gast war u.a. Barbara Rehbehn, Referentin in der Geschäftsstelle Ganztags des Bundesministeriums für Bildung, Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMBFSFJ).

Unsere Pressereferentin *Katja Goepel* veröffentlichte in enger Abstimmung mit den zuständigen Wissenschaftler*innen und in Zusammenarbeit mit der zentralen Pressestelle der UDE im Laufe des Jahres 2025 insgesamt 14 Pressemitteilungen zu den monatlichen IAQ-Reporten sowie Sonderthemen, die medial unterschiedlich breit wahrgenommen wurden. Auf besonderes



Medieninteresse stieß Anfang des Jahres die Publikation „Spannungsfeld Vereinbarkeit: Arbeitsaufteilung, Geschlechterrollen und Aushandlungen im Parkkontext“ von Dr. Angelika Kümmerling, Lina Zink und Dr. Andreas Jansen für die Bertelsmann Stiftung.

Ein weiterer Schwerpunkt der Öffentlichkeitsarbeit lag 2025 auf dem Aufbau sowie der Pflege der neuen Socialmedia-Plattformen LinkedIn und Bluesky. Insbesondere der Unternehmensaccount des IAQs auf LinkedIn konnte ein erfreuliches Wachstum verzeichnen. Die wöchentlichen Postings erreichten in der Spitze bis zu 8.000 Impressions und über 4.500 Mitglieder.

Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses, Personal- und Organisationsentwicklung

Wie in den vergangenen Jahren bot die Direktorin des IAQ, Ute Klammer, auch im Jahr 2025 halbjährlich mehrere Kolloquiumstermine an, bei denen die Teilnehmenden Fortschritte und Fragen zu ihren Qualifikationsarbeiten diskutierten. Entsprechend des in 2025 überarbeiteten und offiziell verabschiedeten Personalentwicklungskonzepts des IAQ wurden auch in diesem Jahr mehrere Promovierende durch Stellenaufstockungen aus Haushaltsmitteln bei der Verfertigung ihrer Dissertationen unterstützt. Zwei Promovendinnen konnten ihr Promotionsprojekt im Berichtsjahr sehr erfolgreich mit „summa cum laude“ abschließen:



Marina Ruth, Mitarbeiterin im DIFIS und der Abteilung BEST, hat am 21.06.2025 mit einer eindrucksvollen Disputation ihr Promotionsverfahren

abgeschlossen. In der Dissertation ging es um „Entstandardisierte Lebensläufe im deutschen Wohlfahrtsregime – wohlfahrtsstaatliche Hürden für junge Geflüchtete und die Funktion intermediärer Akteur*innen“. Auf der Basis einer Darstellung grundlegender Strukturen des deutschen Wohlfahrtsstaates, des Bildungssystems und der Integrations- und Migrationspolitik ging Marina Ruth anhand von Interviews mit Street Level Bureaucrats den Fragen nach, welche Hürden sich für junge geflüchtete Menschen in Deutschland in der Lebensphase des Übergangs von der Schule in Ausbildung und Arbeit ergeben und welche Funktion intermediäre Akteur*innen vor diesem Hintergrund einnehmen.

Ariana Kellmer (AIM) hat am 02.09.2025 ihre Dissertation mit dem Titel „Wenn du nicht schaffst, dann schaffen die andern auch nicht.‘ Unwahrscheinliche soziale Aufstiege im Zuge der Süd-Nord-Migration“ verteidigt. In ihrer Arbeit untersucht sie das Zusammenwirken von geographischer und sozialer Mobilität am Beispiel von Migrant*innen aus dem Globalen Süden, die im Zuge ihrer Migration nach Deutschland ungewöhnliche soziale Aufstiege realisieren konnten. Auf Grundlage von 16 narrativen Interviews analysiert sie, wie diese Migrations- und Aufstiegsprozesse strukturell gerahmt sind und welche Orientierungen und Strategien die Befragten im Umgang mit globalen Ungleichheiten entwickeln. Die Arbeit zeigt, dass diese Aufstiege wesentlich familiär, kollektiv und netzwerkbasierend verlaufen und damit gängigen individualistischen Vorstellungen der Aufstiegsforschung widersprechen.

Ariana Kellmer im Kreise der Promotionskommission



Quelle: Privat (v.l.n.r.: Prof. Dr. Ute Klammer, Prof. Dr. Anja Weiß, Ariana Kellmer, Prof. Dr. Nicolle Pfaff, Prof. Dr. Helen Baykara-Krumme).

In mehreren Gremien und Arbeitsgruppen tauschen sich die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Instituts projekt- und abteilungsübergreifend aus. Jedes

Jahr findet eine ganztägige Klausur aller Beschäftigten statt, die durch eine Arbeitsgruppe vorbereitet wird. Die Klausur des Jahres 2025 war der Vorbereitung des DGS-Kongresses in Duisburg gewidmet; der Vorbereitungsgruppe gehörten Dr. Georg Bartel, Dr. Daniela Böhringer, Dr. Angelika Kümmerling, Marina Ruth und Dr. Andreas Jansen an. Eine andere IAQ-Arbeitsgruppe befasst sich mit Digitalen Tools. Etwa einmal im Quartal kommen interessierte Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler zusammen, um sich über neue Programme und Verfahren auszutauschen. Etwa einmal im Monat trifft sich eine Interpretationsgruppe. Hier wird Material aus qualitativen Forschungsprojekten gemeinsam analysiert.

Am 06./07.03.2025 fand die 12. Sozialwissenschaftliche Promotionswerkstatt Rhein-Ruhr statt. Sie wird vom IAQ gemeinsam mit dem Institut für Soziologie (IfS) der Fakultät für Gesellschaftswissenschaften der Universität Duisburg-Essen und dem Wirtschafts- und Sozialwissenschaftlichen Institut (WSI) der Hans-Böckler-Stiftung organisiert. In dieser Promotionswerkstatt werden laufende Promotionsvorhaben vorgestellt, von erfahrenen Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern kommentiert und gemeinsam diskutiert. Die teilnehmenden Promovendinnen und Promovenden werden nach einem bundesweiten Auswahlverfahren eingeladen. An der diesjährigen Promotionswerkstatt nahmen neun Promovendinnen und Promovenden teil, darunter ein früherer Mitarbeiter aus dem IAQ. Prof. Dr. Thomas Haipeter fungierte als Kommentator und trug zum Gelingen der Veranstaltung bei.

Das IAQ als Teil der UDE und der Fakultät für Gesellschaftswissenschaften

Das IAQ engagierte sich 2025, wie schon in den Vorjahren, für die Weiterentwicklung der UDE durch Mitwirkung in unterschiedlichen zentralen Einrichtungen und Gremien. So sind Wissenschaftler*innen aus dem IAQ im Research Board der Universität, in den Vorständen des Essener Kollegs für Geschlechterforschung (EKFG), des Interdisziplinären Zentrums für Bildungsforschung (izfb), im Profilschwerpunkt „Wandel von Gegenwartsgesellschaften“, als Ombudsperson für Promovierende wie auch in UDE-Arbeitsgruppen (z.B. zur Digitalisierung und zum Transfer in den Geistes- und Gesellschaftswissenschaften) vertreten. Ute Klammer leitete, wie bereits seit mehreren Jahren, die Vertrauenskommission der UDE. In die Entwicklung der Fakultät Gesellschaftswissenschaften hat sich das IAQ im Jahr 2024

u.a. über die Mitarbeit im Fakultätsrat und im Promotionsausschuss eingebracht. Gemäß einer Vereinbarung zwischen dem IAQ und der Fakultät für Gesellschaftswissenschaften der UDE halten Mitglieder des IAQ jedes Semester (mindestens) fünf Lehrveranstaltungen (10 SWS) an der Fakultät ab. Im Jahr 2025 wurde diese Vorgabe erneut übertroffen.

Darüber hinaus hat das IAQ, wie in den Vorjahren, zahlreiche Pflichtpraktika für Studierende der Fakultät Gesellschaftswissenschaften betreut. Vor allem für Studierende des Masterstudiengangs „Arbeit – Organisation – Gesellschaft“ bietet das IAQ exzellente Möglichkeiten, Einblicke in die einschlägige Forschung zu erhalten.

Daten und Fakten im Überblick



10





Berichte aus den Forschungsabteilungen

Die Forschungsabteilung Arbeitsmarkt – Integration – Mobilität (AIM)



Prof. Dr. Martin Brüssig
Leiter der Forschungsabteilung

Die Forschungsabteilung AIM befasst sich mit Entwicklungen auf dem Arbeitsmarkt vor dem Hintergrund langfristiger gesellschaftlicher Herausforderungen. Dazu zählen insbesondere der demographische Wandel, die Zuwanderung sowie die sozial-ökologische Transformation. Darüber hinaus untersucht sie Veränderungen in den Institutionen und Organisationen einer erwerbsbezogenen Sozialpolitik. Diese wirkt in einer Doppelrolle sowohl ausgleichend als auch Ungleichheiten auf Arbeitsmärkten prägend. Besondere Aufmerksamkeit gilt den Mechanismen, die zu einer ungleichen Verteilung von Chancen und Risiken der Erwerbsteilhabe aufgrund von Alter, gesundheitlichen Einschränkungen, Herkunft und Geschlecht führen.

12

Am 31.12.2025 waren in der Abteilung einschließlich der Abteilungsleitung neun wissenschaftliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beschäftigt (sechs promoviert, einer außerdem habilitiert). Die wissenschaftlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter werden von einer Abteilungsassistentin und von zwei studentischen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern unterstützt. Im Jahr 2025 starteten und endeten jeweils drei Projekte, während weitere drei Projekte durchliefen, d.h. vor 2025 begannen und nach 2025 enden werden (siehe die Aufstellung am Ende des Kapitels). Ariana Kellmer hat im Jahr 2025 ihre Dissertation abgeschlossen und erfolgreich verteidigt (siehe Kapitel 1).

Innerhalb der thematischen Klammer der Forschungsabteilung decken die Projekte der Abteilung – wie auch am IAQ generell – ein breites Spektrum von der Grundlagenforschung über anwendungsorientierte Forschung bis zur Sozialberichterstattung ab, wie die folgenden Beispiele zeigen.

Arbeitsschwerpunkte und Entwicklung

Partizipation in der Forschung: Diskriminierungsrisiken aufgrund psychischer Erkrankungen im Arbeitsleben (DaPEA)

Psychische Erkrankungen sind weit verbreitet. Über ein Viertel der Menschen in Deutschland leidet im Laufe des Lebens daran. Der häufigste Grund für eine Verrentung aufgrund fehlender Erwerbsfähigkeit besteht in einer psychischen Erkrankung. Während bekannt ist, dass Diskriminierungserfahrungen zu psychischen Erkrankungen führen oder diese verstärken können, ist wenig bekannt darüber, welche Diskriminierungsrisiken im Arbeitsleben für Beschäftigte mit psychischen Erkrankungen bestehen (z.B. bei Einstellungen, Aufgabenverteilung, Zugang zu Weiterbildungen). Vor diesem Hintergrund hat die

Antidiskriminierungsstelle des Bundes (ADS) im Jahr 2024 ein Forschungsprojekt ausgeschrieben, für das ein Team des IAQ, bestehend aus Prof. Dr. Martin Brüssig, Dr. Susanne Drescher und Dr. Daniela Böhringer den Zuschlag erhalten hat.



Diskriminierung wird hier, angelehnt an das Allgemeine Gleichbehandlungsgesetz (AGG), als Benachteiligung im Arbeitsleben verstanden, z.B. durch Belästigung, Mikroaggression, Ausgrenzung, Zugangsverweigerung, Nichterhalt einer Leistung oder Abwertung. Auch verweigerte angemessene Vorkehrungen für die Teilhabe am Arbeitsleben lassen sich nach Art. 2 UN-Behindertenrechtskonvention als Diskriminierung verstehen. Gerade bei psychischen Erkrankungen gibt es erhebliche Grauzonen, die auszuleuchten das Ziel des Projektes ist.



In diesem Vorhaben interessieren die Diskriminierungserfahrungen von Menschen mit psychischen Erkrankungen, auf deren Grundlage Diskriminierungsrisiken in unterschiedlichen Phasen des Erwerbslebens und an unterschiedlichen Schnittstellen bei Arbeitsmarktübergängen aufgedeckt werden. Genutzt wird ein explorativer Forschungsansatz, in dem neben einer Literaturanalyse qualitative Interviews und Fokusgruppen mit Menschen mit psychischen Erkrankungen und mit Vertreter*innen von Selbsthilfegruppen eingesetzt sowie Workshops

mit inner- und außerbetrieblichen Akteuren genutzt werden. Ein Beirat bestehend aus Vertreter*innen der Selbsthilfeorganisationen begleitet die Umsetzung der Studie.

Gestützt auf die Ergebnisse werden Handlungsempfehlungen entwickelt, die inner- und außerbetriebliche Akteure dabei unterstützen, Diskriminierung in der Arbeitswelt zu reduzieren. Das Projekt läuft von

Oktober 2024 bis April 2026. Ergebnisse werden voraussichtlich im Herbst 2026 publiziert.

Ein wesentlicher Anspruch an die Projektumsetzung bestand darin, Menschen mit einer psychischen Erkrankung zu beteiligen. Tragendes Element dieser Partizipation ist ein Projektbeirat mit Mitgliedern, die sich in Betroffenenorganisationen engagieren und selbst eine psychische Erkrankung durchlebt haben oder durchleben.

Das DaPEA-Projekt: Beirat, Projektteam, Antidiskriminierungsstelle



Quelle: IAQ/Katja Goepel (v.l.n.r.: Heike Fritzsche (Antidiskriminierungsstelle des Bundes), Michael Bergmann (Deutsche Depressionsliga e.V.), Hendrik Hutthoff (Mental Health First Aid), Susanne Drescher (Projektteam), Daniela Böhringer (Projektteam), Martin Schultz (Lichtenberger Initiative Gesundheit und Arbeit (L.IGA)), Martin Brussig (Projektteam), Frank Happel (Fachausschuss Suchtselbsthilfe (FAS) NRW), Julia Zinsmeister (Wissenschaft), Jurand Daszkowski (Bundesverband Psychiatrie-Erfahrener e.V.)).

13

Einen Einblick in den Beirat gibt das Interview mit Michael Bergmann von der Deutschen Depressionsliga e.V., der das Projekt seit Beginn unterstützt.

Was war Ihr erster Gedanke, als Sie für den Beirat angefragt wurden?

Ich stellte mir zunächst die Frage, was ich als Betroffener und Laie beitragen kann? Und ob ich den Anforderungen, ganz konkret den Reisen und der Teilnahme an den Treffen, die damit verbunden sind, gewachsen bin? Wissenschaftliche Arbeit habe ich noch nie gemacht, auch nicht im beruflichen Kontext. Dennoch empfand ich große Freude, dabei sein zu können, berichten zu können über meine Erkrankung und meine Erfahrungen in der Arbeitswelt und auch darüber hinaus.

Wie haben Sie die Beiratsarbeit erlebt?

Die Arbeit im Beirat empfand ich als sehr wertschätzend. Nach anfänglicher Zurückhaltung aller Teilnehmer fand sich die Gruppe aus Wissenschaftlern und Beiratsmitgliedern schnell zusammen. Ausführliche Diskussionen führten nicht immer sofort zu einem Konsens, jedoch wurde immer eine gemeinsame Sprachregelung gefunden. Viele Aspekte konnten

zusammengetragen werden. Ich fühlte mich in meiner Funktion ernst genommen und meine Beiträge wurden immer zur Entscheidungsfindung herangezogen, keinesfalls abgewertet. Durch die Möglichkeit, an einem wöchentlichen Jour fixe teilzunehmen, blieb man immer informiert und war nah am Thema.

Was nehmen Sie aus Ihrer Beiratsmitarbeit für Ihre weitere Arbeit mit?

Eine ganze Menge. Ich bekam einen Eindruck, wie wissenschaftliche Arbeit funktioniert. Auch im „fachlichen“ Bereich habe ich viel dazu gelernt, damit meine ich die weiteren relevanten Erkrankungsbilder, die über meine eigenen Erfahrungen (unipolare Depression) hinaus gehen. Die Erkenntnisse und Handlungsempfehlungen aus der Studie werde ich in meine Organisation, die Deutsche Depressionsliga e.V., hineinbringen. Darüber hinaus halte ich es für sehr wichtig, dass sich Politik und Gesellschaft mit der Thematik Diskriminierung am Arbeitsplatz intensiv auseinandersetzen, da es einen großen Teil der Bevölkerung betrifft.

Jobdrehscheiben für die Industriearbeit

Das Projekt untersuchte, wie die industrielle Transformation in Berlin-Brandenburg so gestaltet werden kann, dass Beschäftigung, Fachkräftesicherung und gute Arbeitsbedingungen gewährleistet bleiben. Im Mittelpunkt standen drei Fragen: Erstens, in welchen Branchen und Berufsfeldern der Metall- und Elektroindustrie sowie angrenzender Sektoren Beschäftigung abgebaut und wo neue Stellen geschaffen werden. Zweitens, in welchen Arbeitsmarktregionen Berlin-Brandenburgs Fachkräfteengpässe auftreten. Drittens, ob arbeitsmarktpolitische Instrumente wie die Regelvermittlung der Bundesagentur für Arbeit, Transfergesellschaften oder Arbeitsmarktdrehscheiben den Anforderungen der industriellen Transformation genügen oder ob neue Instrumente erforderlich sind. Das Projekt lief von Juni bis Dezember 2025 und wurde vom Regionalen Transformationsnetzwerk für die Fahrzeugindustrie Berlin-Brandenburg gefördert und am



IAQ von Prof. Dr. Martin Brussig und

14

Dr. Andreas Jansen bearbeitet. Kooperationspartner waren Prof. Dr. Gernot Mühge und Prof. Dr. Bernd Reissert.

Die quantitative Untersuchung stützte sich auf eine statistische Analyse der Industriearbeitsmärkte in Berlin und Brandenburg auf Basis der Beschäftigungs- und Entgeltstatistik, der Statistik der gemeldeten Arbeitsstellen sowie der Arbeitslosenstatistik der Bundesagentur für Arbeit. Zur realitätsnahen Abbildung von Pendlerverflechtungen wurden überlappende Arbeitsmarktregionen gebildet und branchenspezifische Entwicklungen seit 2019 bzw. 2022 ausgewertet. Die Ergebnisse zeigen in der Metallverarbeitung, im Maschinenbau und in Teilen der chemischen Industrie teils zweistellige Beschäftigungsrückgänge, während andere Branchen – etwa die Herstellung von Kraftwagen und Kraftwagenteilen oder elektrischer Ausrüstungen – deutliche Beschäftigungszuwächse verzeichnen. Die Transformation der Industrie tritt in Berlin-Brandenburg damit klar zutage. Zugleich bestehen in mehreren Berufsfeldern der Metall- und Elektroindustrie Fachkräfteengpässe, sowohl in klassischen (Metallbearbeitung, Schweißtechnik) als auch in neueren Berufsfeldern (Mechatronik, Energietechnik), die sich besonders auf periphere brandenburgische Arbeitsmarktregionen konzentrieren.

Die Analyse der bestehenden arbeitsmarktpolitischen Instrumente zeigte, dass keines für sich den komplexen Anforderungen der industriellen Transformation genügt. Es fehlt insbesondere an dauerhaft angelegten Unternehmensnetzwerken, intensiver Beratung für betroffene Beschäftigte, Möglichkeiten langfristiger Qualifizierung sowie an einer systematischen Einbindung der Sozialpartner. Vor diesem Hintergrund wurde das Konzept einer regional verankerten „Jobdrehscheibe für die Industriearbeit“ entwickelt, die als dauerhafte Struktur zwei eng verbundene Handlungsfelder umfasst: den Aufbau stabiler Unternehmensnetzwerke zur Schaffung von Transparenz über Personalüberhänge und Fachkräftebedarfe und zur Förderung direkter Job-to-Job-Übergänge sowie ein Beratungs- und Qualifizierungsangebot, das kurzfristige Anpassungsqualifizierungen ebenso wie längere, abschlussorientierte Bildungswege für berufliche Aufstiege ermöglicht.



PRO AKTIV

Die wissenschaftliche Begleitung des Modellprojektes PRO AKTIV, gefördert durch das Bundesprogramm rehabro, zielte darauf, die Lebenssituation erwerbsfähiger Leistungsberechtigter im SGB II mit gesundheitlichen Einschränkungen zu verbessern. Durchgeführt wurde das Projekt von den Jobcentern Ennepe-Ruhr-Kreis und Märkischer Kreis in Kooperation mit der Deutschen Rentenversicherung Westfalen. Die wissenschaftliche Begleitforschung durch das IAQ evaluierte die Projektziele und analysierte die Umsetzung in den Jobcentern sowie die begleitenden Umstände des Modellvorhabens.

Die Begleitforschung umfasste drei Untersuchungsmodule: Teilnehmende (Modul 1), Umsetzung (Modul 2) und Integration in Beschäftigung (Modul 3). Die Ergebnisse basieren sowohl auf quantitativen Daten (standardisierte Fragebögen, Jobcenter-Daten) als auch auf qualitativen Daten (Interviews mit Teilnehmenden, Fachkräften, Arbeitgebenden sowie Beobachtungsprotokolle). Auf der Grundlage der quantitativen Daten konnten die Veränderungen der gesundheitlichen Lage und Erwerbsteilhabe von Projektteilnehmenden nachvollzogen werden, die qualitativen Daten boten dagegen Einblicke in die Prozesse und Hintergründe der Projektumsetzung.

Die Analyse zeigt, dass viele Teilnehmende ihre physische und psychische Gesundheit verbessern konnten. Wesentlich dafür waren die spezialisierten Fachkräfte mit einem Betreuungsschlüssel von 1:50 sowie die Kooperation mit der Rentenversicherung Westfalen, die einen erleichterten Zugang zu rehabilitativen Leistungen ermöglichte.

Wesentliches Element der Begleitforschung war der Austausch zu den Ergebnissen mit den beiden Jobcentern und der Rentenversicherung Westfalen während der gesamten Projektlaufzeit. Begleitet wurde dieser Austausch z.B. durch Zwischenberichte, deren Ergebnisse nicht nur mit der Projektleitung, sondern auch mit den am Projekt beteiligten Fachkräften diskutiert wurden. Darüber hinaus war der Austausch mit andern rehapro-geförderten Modellprojekten wesentlich, z.B. auf den rehapro-Fachtagen im Allgemeinen und mit anderen Kooperationsprojekten (Kooperation von Jobcenter und Rentenversicherung) im Speziellen.

Neben dem abschließenden Forschungsbericht, in dem eine Evaluation der Ziele erfolgte und die Gelingensbedingungen und Hürden der Projektumsetzung herausgearbeitet wurden, konnte im Rahmen einer multivariaten Analyse die Gesundheitsförderung durch spezialisierte Teams in den Jobcentern als wesentlicher Baustein für die Rückkehr in Erwerbsarbeit identifiziert werden. Die Ergebnisse unterstreichen die Bedeutung von strukturierten Unterstützungsangeboten, interdisziplinärer Zusammenarbeit und der Anpassung der Beratung an individuelle Bedürfnisse auf dem Weg aus der Langzeitarbeitslosigkeit in eine Erwerbstätigkeit.

Im Fokus: Organisation einer Ad-hoc-Gruppe auf dem Kongress der Deutschen Gesellschaft für Soziologie (DGS)

In 2025 fand der Kongress der Deutschen Gesellschaft für Soziologie unter dem Motto „Transitionen“ an der Universität Duisburg-Essen statt. Die Abteilung AIM war unter anderem mit der Ausrichtung einer Ad-Hoc-Gruppe zum Thema „Zeit im Sozialstaat – Zeitlichkeit in sozialstaatlich organisierten Übergangsprozessen“ (26.09.2025) vertreten (Organisation durch: Dr. Daniela Böhringer, Ariana Kellmer, Anemari Karačić). Die Idee zur Ausrichtung dieser Ad-Hoc-Gruppe kam auf, weil sich das Thema der zeitlichen Strukturierung im Zusammenhang mit sozialstaatlichen Leistungen und Übergängen im sozialen Sicherungssystem in unterschiedlichen Projekten der Abteilung als relevant erwiesen hat: So

wurde zum Beispiel in der Evaluation des Bundesprogramms „rehapro“ deutlich, wie Übergänge in Phasen der Krankheit und Erwerbslosigkeit durch sozialstaatliche Rahmungen auch zeitlich geprägt werden. Im Projekt „Psyche und Flucht“ zeigte sich die zeitliche und sozialstaatliche Strukturierung der Ankommensprozesse von Geflüchteten. Übergänge vollziehen sich in der Zeit und werden durch sozialstaatliche Rahmungen auch zeitlich geprägt. Manches kann man nur begrenzt sein (Schüler*in), einer anderen Kategorie kann man angehören, bis man stirbt (Rentner*in). In der Forschungslandschaft werden temporale Aspekte des Sozialstaats bislang aber noch nicht breit diskutiert. Die Resonanz auf den Call war sehr positiv.

Deutlich wurde, dass das Thema über alle Lebensalter hinweg wichtig ist, und ebenso für unterschiedlichste Personengruppen relevant ist. Damit knüpfte die Ad-Hoc-Gruppe eng an das Kongressthema der „Transitionen“ an und beleuchtete insbesondere die Rolle der Zeitlichkeit in sozialstaatlich organisierten Übergangsprozessen.

In einer Einführung stellte *Anemari Karačić* eine Heuristik organisational-temporaler Aspekte vor. Am Beispiel von Innovationsprojekten aus dem Bundesprogramm rehapro, in dessen Programmevaluation die Abteilung AIM eingebunden ist, zeigte sie, wie in den vier temporalen Kategorien Dauer, Sequentialität, Timing und Tempo Neuerungen erprobt werden, die die Unterstützung gesundheitlich eingeschränkter Personen bei der (Re-)Integration in den Arbeitsmarkt befördern sollen. So zeigt sich bei der Dauer von Leistungen bspw., dass diese in einigen der Innovationsprojekte gegenüber herkömmlichen Leistungen verlängert oder auch nach individuellem Bedarf flexibilisiert wird.



Im Anschluss stellte Bjarne von Gaessler (LMU München) in seinem Vortrag Analysen zu den Zeitlichkeiten der Verwaltung(en) mit Blick auf die Betreuungen und Übergänge Geflüchteter vor. Silke Tophoven (HS Niederrhein) und Nancy Reims (IAB) präsentierten Ergebnisse aus Analysen zu Gelingensfaktoren in beruflichen Reha-Verläufen psychisch erkrankter Menschen. Ergebnisse aus einem laufenden Forschungsprojekt zum Übergang von der Schule in den Beruf von jungen Menschen mit Behinderung stellte Lena Schürmann (Universität Luxembourg) vor. Zuletzt beleuchteten Pia Jäger und Anne

Berngruber (DJI) Analysen der DJI-Studie AID:A und setzten sich mit der Frage auseinander, ob der Sozialstaat bei der subjektiv wahrgenommenen Geschwindigkeit des Erwachsenwerdens eine Rolle spielt.

Es wurde deutlich, dass das Thema der Zeitlichkeit in sozialstaatlich gerahmten Übergangsprozessen eine bedeutsame Rolle einnimmt, die bislang noch nicht systematisch untersucht wurde. Die Ausrichtung der Ad-Hoc-Gruppe markiert einen Startpunkt für die weitere Beschäftigung mit der Thematik, die weiterhin eine Rolle in den Arbeiten der Abteilung AIM spielen soll.

Drittmittelgeförderte Forschungsprojekte

Migrant Pay Gap und weitere Diskriminierungsrisiken für Menschen mit Migrationsgeschichte am Arbeitsmarkt (Migrant Pay Gap)

Förderer: Bundesministerium für Bildung, Familien, Senioren, Frauen und Jugend (BMBFSFJ)

Laufzeit: 10/2025 – 04/2027

Leitung: Ariana Kellmer

Bearbeitung: Prof. Dr. Martin Brüssig, Dr. Andreas Jansen, Dr. Karen Jaehrling, Dr. Thorsten Kalina, Dr. Georg Barthel

Wissenschaftliche Studie zu dem Thema „Jobdrehscheibe für die Industriearbeit: Disruptiver Veränderungsdruck in der Fahrzeug- und Zulieferindustrie und mögliche Beschäftigungspotentiale in einer Fachkräfte-Drehscheibe in anderen industriellen Branchen – unter besonderer Berücksichtigung der Transformationsprozesse in Ostdeutschland“ (JDS)

Förderer: Berufsförderungswerk Gemeinnützige Bildungsreinrichtung des DGB GmbH (bfw)

Laufzeit: 06/2025 – 12/2025

Leitung: Prof. Dr. Martin Brüssig

Bearbeitung: Dr. Andreas Jansen

Expertise zu Analysepotenzial der Lohn- und Einkommenssteuerstatistik zu Altersvorsorgebeiträgen und Renten (LESt)

Förderer: Bundesministerium für Arbeit und Soziales (BMAS)

Laufzeit: 01/2025 – 07/2025

Leitung: Prof. Dr. Martin Brüssig

Bearbeitung: Prof. Dr. Martin Brüssig, Dr. Andreas Jansen

Diskriminierungsrisiken aufgrund psychischer Erkrankungen im Arbeitsleben (DAPEA)

Förderer: Bundesministerium für Bildung, Familien, Senioren, Frauen und Jugend (BMBFSFJ)

Laufzeit: 10/2024 – 10/2026

Leitung: Prof. Dr. Martin Brüssig

Bearbeitung: Dr. Susanne Drescher, Dr. Daniela Böhringer

Evaluation des Bundesprogramms „Innovative Wege zur Teilhabe am Arbeitsleben – rehapro“ (RehaproBund)

Förderer: Bundesministerium für Arbeit und Soziales (BMAS)

Laufzeit: 03/2019 – 09/2029

Leitung: Prof. Dr. Martin Brüssig

Bearbeitung: Anemari Karačić, Ariana Kellmer

Kontinuierliche Arbeitsweltberichterstattung: Berichtssysteme „Sozialpolitik aktuell“ und „Übergänge in der späten Erwerbsphase“ (SOAÜPS)

Förderer: Hans-Böckler-Stiftung

Laufzeit: 07/2018 – 09/2026

Leitung: Prof. Dr. Ute Klammer, Prof. Dr. Martin Brüssig, Dr. Dorothea Voss

Bearbeitung: Prof. Dr. Gerhard Bäcker, Prof. Dr. Martin Brüssig, Dr. Susanne Drescher, Lina Zink, Dr. Thorsten Kalina, Björn Seitz

Die Forschungsabteilung Arbeitszeit und Arbeitsorganisation (AZAO)



Prof. Dr. Thomas Haipeter
Leiter der Forschungsabteilung

Die Forschung der Abteilung AZAO kreist um die Frage, wie und unter welchen Bedingungen sich Erwerbsarbeit auf sozial nachhaltige Art und Weise gestalten, organisieren und regulieren lässt. Dieser Frage gehen wir sowohl mit Blick auf die Beschäftigten und ihre Orientierungen als auch mit Blick auf die arbeitspolitischen Aushandlungen und Regulierungsaktivitäten in den Mehrebenensystemen der Mitbestimmung und der Tarifpolitik nach. Im Jahr 2025 waren damit sieben Forscher*innen in der Abteilung in unterschiedlichen Projekten beschäftigt. Die Arbeit konzentrierte sich in diesem Jahr auf insgesamt sechs Forschungsprojekte. Diese Projekte waren auf drei Forschungsfelder aufgeteilt: „Nachhaltige Arbeitsgestaltung in der Digitalisierung“; „Regulierungsformen von Arbeitszeit und Arbeitsort“ sowie „Erneuerung der Arbeitsbeziehungen“. Im Folgenden werden ausgewählte Projekte und Befunde unserer Forschung schlaglichtartig vorgestellt, bevor im Anschluss ein ausführlicherer Fokus auf ein Forschungsprojekt zum Thema „Transformationen und Arbeitsbeziehungen“ gerichtet wird.

Arbeitsschwerpunkte und Entwicklung

Nachhaltige Gestaltung von Arbeit in Transformationsprozessen

Mit welchen Ansätzen, Instrumenten und Tools kann die Arbeit mit künstlicher Intelligenz (KI) auf humane Weise gestaltet werden? Dies ist die Kernfrage des vom BMBF geförderten „Kompetenzzentrum HUMAINE – Transfer-Hub der Metropole Ruhr für die humanzentrierte Arbeit mit AI“, an dem wir mit einem Teilprojekt beteiligt sind. Sie ist zugleich ein zentrales Thema der Debatte um Digitalisierung.



Denn wie kaum eine andere Technologie steht die KI für mögliche Entlastungen, aber auch Entwertungen menschlicher Arbeit. In unserem Teilprojekt hat das Projektteam (Dr. Anja Gerlmaier und *Dr. Paul-Fiete Kramer*) mit dem Schulungskonzept „friendlyAI@work“ und dem „FriendlyTechCheck Vorgehensweisen und Instrumente entwickelt, mit deren Hilfe eine humanzentrierte Arbeitsgestaltung ermöglicht werden kann – mit Beteiligung der Beschäftigten als zentraler Wissensressource. Diese Instrumente wurden in praktischen Fällen angewendet und verfeinert.

In dem von der Hans-Böckler-Stiftung finanzierten Projekt GeMiTrans, das Mitte des Jahres erfolgreich beendet werden konnte, ist *Dr. Anja Gerlmaier* am Beispiel eines Fallunternehmens der Stahlindustrie der Frage nachgegangen, wie Mitarbeitergesundheit und Mitbestimmung bei betrieblichen Transformationsprozessen zukünftig proaktiv und beteiligungsorientiert gestärkt werden können. Dazu wurde das Instrumentarium der Gefährdungsbeurteilung neu erprobt. Auf dieser Grundlage wurde eine Handlungshilfe zur Umsetzung von anlassbezogenen Gefährdungsbeurteilungen entwickelt.



Institutionelle Determinanten und neue Regulierungsformen von Arbeitszeit und Arbeitsort

Im Zentrum dieses Forschungsschwerpunkts in AZAO stand der Abschluss des von der Hans-Böckler-Stiftung finanzierten Forschungsprojekts „Mehr Rechte für die einen, mehr Druck für die anderen? Lebensphasenbezogene Zeitoptionen und ihre Auswirkungen auf die betriebsinterne Arbeitsorganisation“, das von *Dr. Angelika Kümmerling* und Prof. Dr. Ute Klammer geleitet wurde.

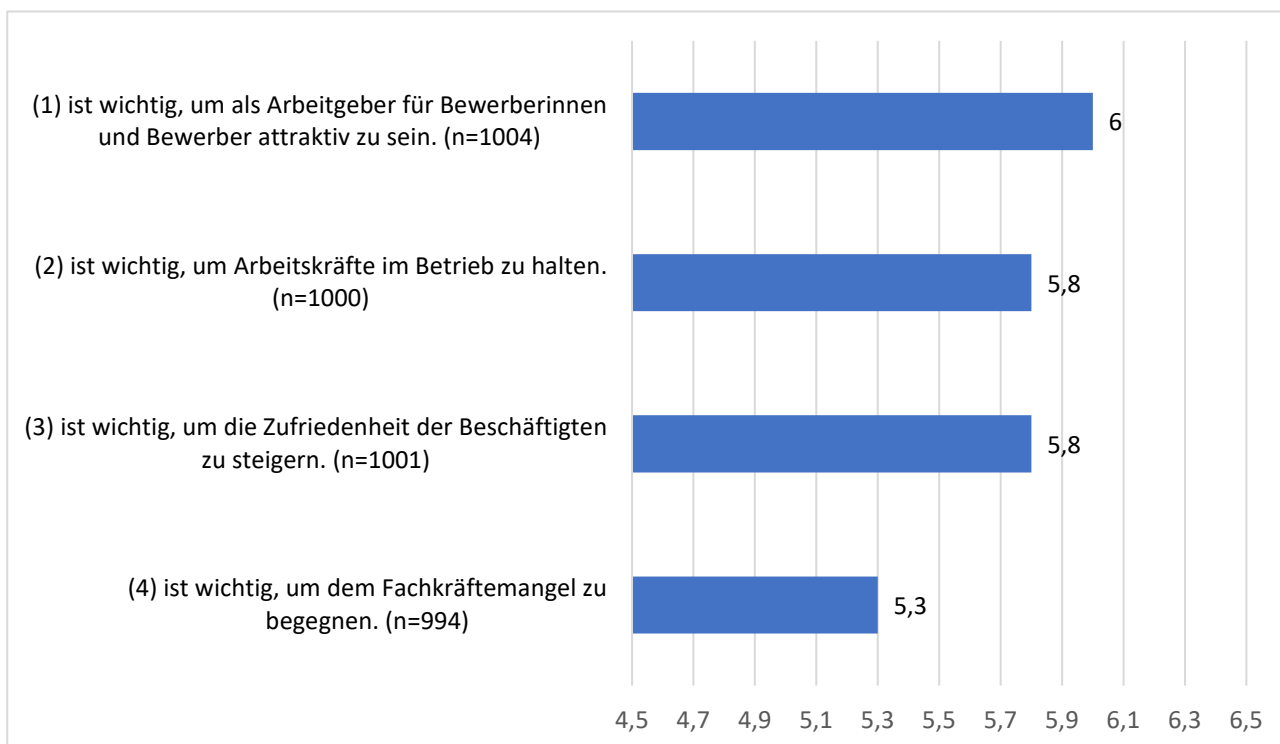


Dabei ging es um die Frage, wie gut Betriebe auf temporäre Freistellungen und Arbeitszeitreduzierungen von Beschäftigten vorbereitet sind und wie sie den Arbeitszeitausfall kompensieren. Dies schloss die Erforschung der Verbreitung, Ausgestaltung und aktiven Nutzung gesetzlicher, tariflicher und betrieblicher temporärer lebenslaufbezogener Freistellungen und Arbeitszeitverkürzungen – mittels einer repräsentativen quantitativen Betriebs-

befragung – ebenso ein wie die konkrete Umsetzung in den Betrieben auf Grundlage qualitativer Betriebsfallstudien in fünf unterschiedlichen Branchen. Sowohl die quantitativen als auch die qualitativen Ergebnisse zeigen, dass Zeitrechte und Zeitoptionen inzwischen eine große Rolle in den Betrieben als Mittel der Personalbindung spielen (s.u.). Zugleich wird

in den Betrieben bei der Kompensation der durch die Inanspruchnahme von temporären Arbeitszeitreduzierungen entstehenden Arbeitsausfälle oftmals wenig strategisch vorgegangen. Dadurch entstehen große Herausforderungen, umso mehr, je mehr die Betriebe eine Personalstrategie der „unteren Linie“ gefahren haben.

Einschätzung der Wirkung von Zeitrechten und -optionen auf Beschäftigte



18

Quelle: Kümmerling, Angelika / Rinke, Timothy, 2025: Zur Nutzung von Zeitrechten und Zeitoptionen in deutschen Betrieben. In: WSI-Mitteilungen 77 (2), S. 132–138.

Erneuerung der Arbeitsbeziehungen in Transnationalisierung und Transformationsprozessen

Im Forschungsschwerpunkt „Erneuerung der Arbeitsbeziehungen“ sind im Jahr 2025 drei Projekte bearbeitet worden, zwei davon sind neu gestartet. Weitergeführt wurde das von der DFG finanzierte Forschungsprojekt zur „Digitalen und ökologischen Transformation in den Regulierungsumwelten der Arbeitsbeziehungen“, in dem Alexander Bendel und Prof. Dr. Thomas Haipeter untersuchen, wie beide Transformationen in den Arbeitsbeziehungen zentraler Branchen des Industriesektors – Auto, Chemie und Stahl – bearbeitet werden, also welche Themen im Vordergrund stehen, welche Verhandlungen und Konflikte sich daraus ergeben und welche Regulierungen dazu entwickelt werden. Nähere Informationen finden sich unter „Im Fokus“ im Anschluss.

Neu gestartet ist das ebenfalls von der DFG finanzierte Projekt „Tarifverbände als migrationspolitische Akteure – Ein Mehrebenenvergleich deutscher und französischer Arbeitgeberverbände und Gewerkschaften“, das von Prof. Dr. Thomas Haipeter und Kyriakos Melidis bearbeitet wird und zu dem es ein ANR-Schwesterprojekt auf französischer Seite gibt. Wir analysieren in vergleichender Perspektive die Arbeitsmigrationspolitiken deutscher und französischer Arbeitgeberverbände und Gewerkschaften mit Blick auf Zuwanderungsregulierung, arbeitspolitische Integration und verbandliche Repräsentation von Arbeitsmigrant*innen. Die Analyse differenziert nationale, branchenbezogene und lokale/betriebliche Handlungsebenen der Verbände und legt den Fokus auf die zwei kontrastierenden Branchen der Metall- und Elektroindustrie sowie des Reinigungsgewerbes. Dazu werden Expert*inneninterviews auf den verschiedenen Handlungsebenen

der einbezogenen Tarifverbände in beiden Ländern durchgeführt. Die Forschungsergebnisse werden zunächst in Form von Verbandsfallstudien für die jeweiligen Länder zusammengefasst. Darauf aufbauend werden Branchen- und Länderfallstudien erstellt, die dann in einer vergleichenden Analyse zusammengeführt werden.

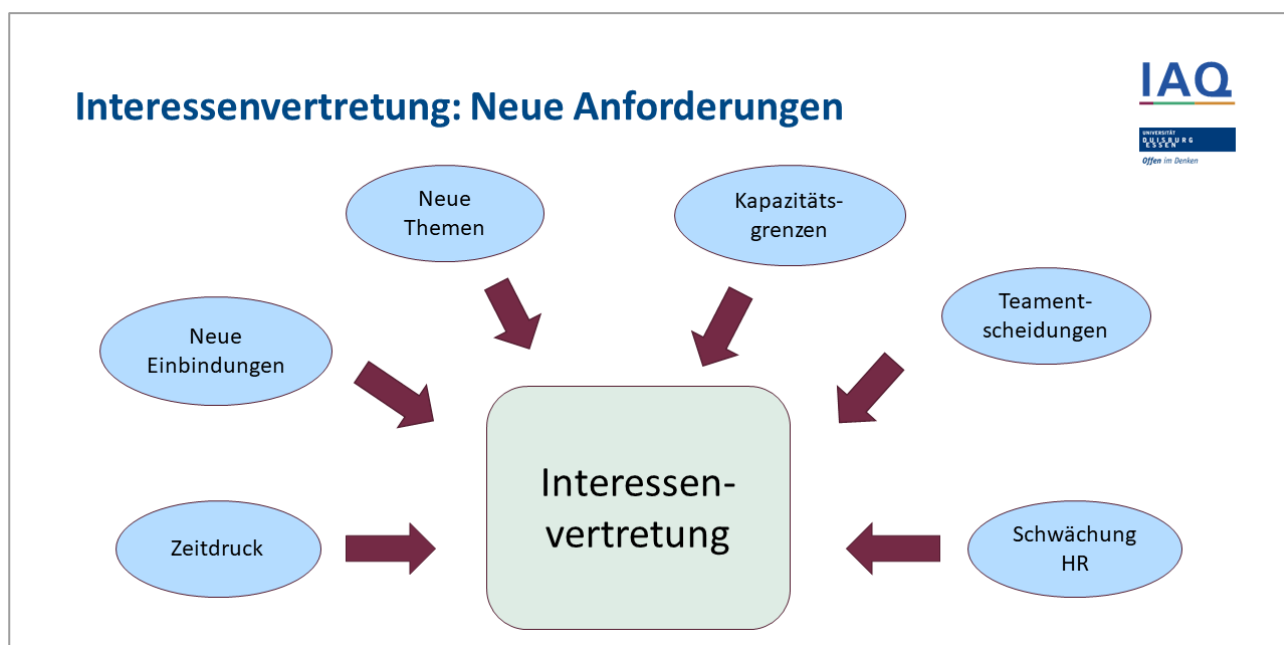


Ebenfalls neu eingeworben werden konnte das Forschungsprojekt „Umsetzung und Auswirkungen eines Dynamic Shared Ownership“, das von der Hans-Böckler-Stiftung finanziert wird und das aktuelle Reorganisationsprozesse im Bayer-Konzern begleitet. Dabei untersuchen *Dr. Sophie Rosenbohm* und Prof. Dr. Thomas Haipeter, welche Auswirkungen sich aus der Einführung des neuen Organisationskonzepts auf

Arbeitsorganisation, Arbeitsbedingungen und die Arbeit der betrieblichen Interessenvertretung ergeben. Die Untersuchung stützt sich auf leitfadengestützte Interviews mit Mitgliedern der Interessenvertretungen aus GBR, Aufsichtsrat und Sprecherausschuss, mit Vertreter*innen des Managements aus Konzernleitung und HR sowie auf Gruppeninterviews mit Teammitgliedern und Interviews mit Betriebsräten (BR/GBR) und Vertrauensleuten vor Ort. Um dem Prozesscharakter der Reorganisation Rechnung zu tragen, werden Interviews zu verschiedenen Zeitpunkten durchgeführt. Auf Grundlage der Befunde sollen die vielfältigen Herausforderungen für die Mitbestimmung in agilen Arbeits- und Organisationsformen – die von starkem Zeitdruck und neuen Formen der Einbindung in Reorganisationsprozesse bis zum Umgang mit dezentralen Entscheidungen der Teams reichen (s.u.) – bestimmt und Ansatzpunkte für eine gute Interessenvertretungspraxis ermittelt werden.

Arbeitsorganisation, Arbeitsbedingungen und die Arbeit der betrieblichen Interessenvertretung ergeben. Die Untersuchung stützt sich auf leitfadengestützte Interviews mit Mitgliedern der Interessenvertretungen aus GBR, Aufsichtsrat und Sprecherausschuss, mit Vertreter*innen des Managements aus Konzernleitung und HR sowie auf Gruppeninterviews mit Teammitgliedern und Interviews mit Betriebsräten (BR/GBR) und Vertrauensleuten vor Ort. Um dem Prozesscharakter der Reorganisation Rechnung zu tragen, werden Interviews zu verschiedenen Zeitpunkten durchgeführt. Auf Grundlage der Befunde sollen die vielfältigen Herausforderungen für die Mitbestimmung in agilen Arbeits- und Organisationsformen – die von starkem Zeitdruck und neuen Formen der Einbindung in Reorganisationsprozesse bis zum Umgang mit dezentralen Entscheidungen der Teams reichen (s.u.) – bestimmt und Ansatzpunkte für eine gute Interessenvertretungspraxis ermittelt werden.

Die Komplexität der Herausforderungen agiler Reorganisationsprozesse für betriebliche Interessenvertretungen



Quelle: Thomas Haipeter / Sophie Rosenbohm: Präsentation Netzwerktreffen der Stabsmitarbeiter*innen der HBS am 12.01.2026.

Im Fokus: Digitale und ökologische Transformation in den Regulierungsumwelten der Arbeitsbeziehungen (DFG-Projekt) – Vier Fragen an Alexander Bendel und Thomas Haipeter

Seit dem Jahr 2023 beschäftigen sich Alexander Bendel und Thomas Haipeter aus der Abteilung AZAO mit Transformationsprozessen in der deutschen

Industrie und gehen dabei insbesondere der Frage nach, wie die Akteure der Arbeitsbeziehungen diese Prozesse deuten, welche Strategien sie dazu entwickeln, welche Konflikte dabei entstehen und wie sie versuchen, die Transformationen zu regulieren. Das Forschungsprojekt wird von der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG) im Rahmen des Schwer-

punktprogramms „Digitalisierung der Arbeitswelten“ gefördert.

Welche Industrien untersucht ihr in eurem Forschungsprojekt und welche Transformationen nehmt ihr dabei in den Fokus?



Im Rahmen des Projekts beschäftigen wir uns (Alexander Bendel und Thomas Haipeter) mit der Automobil-, der Chemie- und der Stahlindustrie. In

diesen Branchen führen wir einerseits Fallstudien in ausgewählten Unternehmen durch und interviewen Betriebsrät*innen, Managementvertreter*innen und Beschäftigte. In Ergänzung dazu werfen wir aber auch einen Blick auf die Tarif- und Branchenpolitik und die jeweils zuständigen Gewerkschaften sowie die Arbeitnehmer- und Wirtschaftsverbände. Die Branchen eint, dass sie vor der Herausforderung einer ökologischen Transformation stehen und ihre Produktionsprozesse, aber zum Teil auch ihre Produkte, dekarbonisieren müssen.

20

So handelt es sich etwa bei der Stahl- und der Chemieindustrie um zwei besonders energieintensive Wirtschaftszweige, die klimaneutrale Produktionsverfahren etablieren müssen. Die Automobilindustrie hingegen muss die Umstellung von der CO₂-intensiven Verbrennertechnologie hin zu einer klimaneutralen E-Mobilität bewerkstelligen. Vor allem in dieser Branche ist die ökologische Transformation eng verbunden mit der Digitalisierung, denn Autos beruhen immer mehr auf Softwaresystemen, in denen Daten und digitale Dienste eine zentrale Rolle spielen.

Diese „doppelte Transformation“ wiederum spielt sich vor dem Hintergrund wirtschaftlicher Krisenprozesse ab, die durch Nachfragerückgänge, hohe Energie- und Produktionskosten und nationalem Protektionismus gekennzeichnet ist, und in deren Folge zunehmend weniger Investitionsmittel zur Verfügung stehen, um die benannten Transformationen erfolgreich zu meistern.

Welche Rolle spielen die Akteure der Arbeitsbeziehungen in alledem?

Transformationen wie die Dekarbonisierung und die Digitalisierung haben arbeitspolitische Auswirkungen auf die Beschäftigungssicherheit, auf Qualifizierungsinhalte und Tätigkeitsanforderungen, aber auch auf die Arbeitsentgelte und -zeiten. Primäres

Ziel von Betriebsräten und Gewerkschaften ist es dabei, so viele Arbeitsplätze wie möglich zu erhalten bzw. verlorengelungene Arbeitsplätze durch gute – tariflich regulierte und mitbestimmte – andere Arbeitsplätze zu ersetzen. Insbesondere die Dekarbonisierung wird in den drei untersuchten Industrien mit einem geringeren Arbeitskräftevolumen einhergehen. So benötigt man in einer klimaneutralen Stahlindustrie beispielsweise keine Kokereien mehr und für batteriebetriebene Autos sind weniger Produktionsschritte nötig als für die klassischen Verbrennermotoren. Dabei treten die Interessenvertretungen der Beschäftigten aber keinesfalls als Gegner der grünen Transformation in Erscheinung, im Gegenteil: Sie sehen hierin oftmals die einzige Möglichkeit, überhaupt Beschäftigung zu erhalten. Exemplarisch hierfür steht die Stahlindustrie, die aufgrund teurer werdender CO₂-Zertifikate im Rahmen des europäischen Emissionshandels früher oder später nicht mehr konkurrenzfähig sein wird, wenn sie an den bisherigen Produktionsverfahren festhält. Ebenso kritisieren Betriebsräte in der Automobilindustrie stellenweise, dass ihr Management die Umstellung von der Verbrenner- auf die Elektroantriebe nicht schon viel früher und konsequenter forciert und somit das Erstarken der chinesischen Automobilindustrie in Kauf genommen hat.

Was können die Interessenvertretungen nun konkret unternehmen?

In unseren betrieblichen Fallstudien haben sich verschiedene Herangehensweisen der Betriebsräte herauskristallisiert. Wie beschrieben, fordern diese einerseits gegenüber dem Management konsistente Strategien der Dekarbonisierung ein, was beispielsweise in Wirtschaftsausschüssen oder Aufsichtsräten geschieht. Dazu haben die Betriebsräte in einigen der untersuchten Unternehmen auch Transformationsausschüsse und/oder Begleitkommissionen initiiert. In diesen Gremien befassen sie sich etwa mit den Auswirkungen von Technologieeinführungen auf die Beschäftigten und entwickeln Weiterbildungs- und Qualifizierungsmaßnahmen. Die Betriebsräte erarbeiten aber auch proaktiv strategische Alternativen zu denen des Managements und befassen sich mit neuen Geschäftsmodellen – beispielhaft hierfür steht ein untersuchtes Stahlunternehmen, in dem der Betriebsrat den Plan des Baus von Windkraftanlagen entwickelte. Da die Transformationsprozesse ohne staatliche Subventionierungen nicht finanzierbar wären, treten die Betriebsräte darüber hinaus – oftmals in enger Zusammenarbeit

mit der IG Metall und der IG BCE – mit öffentlichkeitswirksamen Aktionen und Mobilisierungen ihrer Mitglieder in Erscheinung und adressieren die Politik mit der Forderung nach finanzieller Unterstützung.

Die Gewerkschaften entwickeln auf verbandlicher Ebene zudem industriepolitische Forderungen, um auf diese Weise Einfluss auf die Transformation ihrer Branche zu nehmen. Neben der staatlichen Finanzhilfe gehören hierzu auch Forderungen nach einem Industriestrompreis, grünen Leitmärkten oder adäquaten Strom- und Wasserstoffinfrastrukturen – Forderungen, die vielfach von den Arbeitgeber- und Wirtschaftsverbänden mitgetragen werden. Des Weiteren vereinbaren die Arbeitgeber- und die Arbeitnehmerseite auch transformationsbezogene Tarifinstrumente. Beispielhaft hierfür stehen Tarifverträge, die die Erhöhung bzw. die Verminderung der Arbeitszeit je nach Transformationsbetroffenheit erlauben, oder die tarifvertraglich auf den Weg gebrachten Zukunftsvereinbarungen in der Automobilindustrie, in deren Rahmen die Betriebsräte und das Management Zielbilder für ihre Unternehmen festlegen können. In der chemischen Industrie ist Ähnliches geplant.

Schließlich versucht die IG Metall in Form der sogenannten regionalen Transformationsnetzwerke in der Automobilindustrie auch auf regionaler Ebene Einfluss auszuüben. Diese Netzwerke – vom Bund finanziert und von der IG Metall initiiert – bringen zahlreiche weitere Akteure wie Unternehmen, Arbeitgeberverbände oder Universitäten zusammen. Gemeinsames Ziel ist unter anderem die Erarbeitung und Umsetzung einer Regionalstrategie für die heimische Autoindustrie.

Was sind hier aus eurer Sicht die größten Herausforderungen für die Interessenvertretungen?

Eine große Herausforderung der Transformation sowohl für die Betriebsräte als auch für die Gewerkschaften liegt darin, dass sie auf die notwendigen Rahmenbedingungen einer erfolgreichen Transformation nur rudimentären Einfluss haben. So setzen sie sich zwar aktiv für eine klimaneutrale Chemie- und Stahlindustrie ein, ob der dafür notwendige grüne Wasserstoff aber überhaupt jemals zur Verfügung steht, liegt nicht in ihrem Einflussbereich. Ebenso in der Automobilindustrie: Hier sind die Akteure abhängig von der staatlichen Politik, die etwa den Aufbau der für die E-Mobilität notwendigen Ladeinfrastruktur sicherstellen muss. Erschwerend kommt als weitere zentrale Herausforderung hinzu, dass die Transformationsprobleme aktuell von

gravierenden wirtschaftlichen Problemen – die auch, aber nicht nur, mit der Transformation zu tun haben – überlagert werden. Die Interessenvertretungen werden daher zunehmend mit Kostensenkungsprogrammen, Restrukturierungen und Verlagerungen ins Ausland konfrontiert, die teilweise mit einem massivem Beschäftigungsabbau verbunden sind. Zur Verteidigung der Arbeitsplätze müssen sie daher zunehmend Konzessionen machen und eine Verschlechterung der Arbeitsbedingungen hinnehmen. Dies wiederum erschwert es ihnen, die Beschäftigten vom Weg der Transformation zu überzeugen, der damit ungewisser denn je ist – und für die Interessenvertretungen die Gefahr eines Legitimationsverlusts in sich birgt.

Drittmittelgeförderte Forschungsprojekte

Tarifverbände als migrationspolitische Akteure – Ein Mehrebenenvergleich deutscher und französischer Arbeitgeberverbände und Gewerkschaften (MigraTarif)

Förderer: Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG)
 Laufzeit: 07/2025 – 06/2028
 Leitung: Prof. Dr. Thomas Haipeter
 Bearbeitung: Kyriakos Melidis

Umsetzung und Auswirkungen eines Dynamic Shared Ownership (Dezen)

Förderer: Hans-Böckler-Stiftung
 Laufzeit: 01/2025 – 07/2026
 Leitung: Prof. Dr. Thomas Haipeter
 Bearbeitung: Dr. Sophie Rosenbohm

Gesundheit und Mitbestimmung in Transformationsprozessen stärken (GeMiTrans)

Förderer: Hans-Böckler-Stiftung
 Laufzeit: 02/2024 – 05/2025
 Leitung und Bearbeitung: Dr. Anja Gerlmaier

Digitale und ökologische Transformation in den Regulierungsumwelten der Arbeitsbeziehungen (Transformationen)

Förderer: Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG)
 Laufzeit: 10/2023 – 09/2026
 Leitung: Prof. Dr. Thomas Haipeter
 Bearbeitung: Alexander Bendel

Mehr Rechte für die einen, mehr Druck für die anderen? Lebensphasenbezogene Zeitoptionen und ihre Auswirkungen auf die betriebsinterne Arbeitsorganisation (ZOB AO)

Förderer: Hans-Böckler-Stiftung

Laufzeit: 01/2022 – 03/2025

Leitung: Prof. Dr. Ute Klammer, Dr. Angelika Kümmerling

Bearbeitung: Timothy Rinke, Silvie Haarmann

**Verbundprojekt: Kompetenzzentrum HUMAINE;
Teilprojekt: Proaktive Arbeitsgestaltung und innovative Beteiligungsformen bei KI-Anwendungen (HUMAINE)**

Förderer: Bundesministerium für Forschung, Technologie und Raumfahrt (BMFTR)

Laufzeit: 04/2021 – 03/2026

Leitung: Prof. Dr. Thomas Haipeter

Bearbeitung: Dr. Anja Gerlmaier, Dr. Paul-Fiete Kramer

Die Forschungsabteilung Bildung, Entwicklung, Soziale Teilhabe (BEST)



Prof. Dr. Sybille Stöbe-Blossey
Leiterin der Forschungsabteilung

Der Name der Abteilung „Bildung, Entwicklung, Soziale Teilhabe“ ist Programm: Bildung schafft Chancen für Entwicklung – für Individuen, Organisationen, Gesellschaft und Wirtschaft. Um allen Individuen die Möglichkeit zu geben, ihre Fähigkeiten einzubringen, zu nutzen und weiterzuentwickeln, muss die Gestaltung des Bildungssystems mit einer auf soziale Teilhabe ausgerichteten Politik verknüpft werden. Der Fokus der Arbeit der Abteilung BEST richtet sich daher konzeptionell auf eine chancenorientierte Bildungspolitik und eine vorbeugende Sozialpolitik sowie auf Schnittstellen und Verknüpfungspotenziale zwischen diesen Politikfeldern.

Am 31.12.2025 waren in der Abteilung – unterstützt von einer Abteilungsassistentin und drei studentischen Mitarbeiter*innen – einschließlich der Abteilungsleitung zehn Wissenschaftler*innen beschäftigt, von denen drei an einer Dissertation und eine an einem Habilitationsvorhaben arbeiten. Marina Ruth, Mitarbeiterin in DIFIS und BEST, hat im Juni 2025 ihr Promotionsvorhaben mit „summa cum Laude“ abgeschlossen. Dr. Brigitte Micheel ist zum Ende des Jahres in den Ruhestand eingetreten.

Das Jahr 2025 war gekennzeichnet durch den Abschluss von – zum Teil langjährigen – Projekten und die Startphase von mehreren neuen Projekten, die im Folgenden skizziert werden. Die wissenschaftliche Begleitung des Bund-Länder-Programms „Startchancen“ wird zum Abschluss durch ein Interview mit den Kolleginnen aus dem Team vertieft.

Arbeitsschwerpunkte und Entwicklung

Bildungs- und Sozialpolitik: Schnittstellen als Herausforderung für vorbeugende Sozialpolitik für junge Menschen

Probleme von Schnittstellen zwischen Politikfeldern – also ein Kernthema der Abteilung BEST – finden

seit einiger Zeit im Kontext von Debatten um die Modernisierung des Sozialstaats verstärkt Aufmerksamkeit, denn die Fragmentierung zwischen den sozialpolitischen Politikfeldern und Rechtskreisen trägt zu umständlichen Verwaltungsverfahren und zu Intransparenz für Bürger*innen bei. Die Abteilung BEST hat daher ihre theoretischen Arbeiten zu Schnittstellen innerhalb der Sozialpolitik sowie zwischen Sozial- und Bildungspolitik in Veranstaltungen zum Dialog zwischen Wissenschaft und Praxis eingebracht und dabei den Fokus auf junge Menschen als eine oft zu wenig in den Blick genommene Zielgruppe von Sozialpolitik gelegt. Dazu gehörten bspw. Vorträge zu Schnittstellen zwischen Kinder- und Jugendhilfe und Gesundheitswesen im Rahmen einer Fachtagung zum Gesundheitsrecht (Ineges, Institut für Europäische Gesundheitspolitik und Sozialrecht, Frankfurt) oder zur Rolle der Kommune in der vorbeugenden Sozialpolitik für junge Menschen im Kontext eines Workshops der Friedrich-Ebert-Stiftung. Marina Ruth hat im DIFIS-Forschungsfeld 5 „Sozialpolitik als Prozess: Formulierung, Organisation, Implementation“ das Arbeitsforum „Armut(s)prävention für Kinder und Jugendliche“ mit regelmäßigen digitalen Veranstaltungen weitergeführt.

Marina Ruth während des FIS-Forums 2025 in Leipzig



Quelle: DIFIS/Armin Huber.

Schulen in benachteiligten Sozialräumen: Von „Schule macht stark“ zu „Startchancen“

Schnittstellen zwischen Sozial- und Bildungspolitik sind auch von Bedeutung für die Förderung von (Schüler*innen in) Schulen in benachteiligten Sozialräumen. Eine gute Kooperation innerhalb der Kommunalverwaltung (zwischen Schulträger und Jugendamt) sowie zwischen der Kommune und der staatlichen Schulaufsicht ermöglicht eine effektive und kohärente Unterstützung der Arbeit an Schulen. Gleichzeitig können Kinder, Jugendliche und Familien mit kommunalen Unterstützungsangeboten (bspw. im Rahmen kommunaler Präventionsketten)

niedrigschwellig erreicht werden. Innerhalb der Schulen sind die Teams längst multiprofessionell zusammengesetzt – Lehrkräfte, Personal im Ganztage, Schulsozialarbeit und weitere Beschäftigte mit unterschiedlichen sozialpädagogischen Qualifikationen. Der Weg von einem multiprofessionell zusammengesetzten zu einem multiprofessionell arbeitenden Team ist allerdings oft weit; die Ausschöpfung der Potenziale multiprofessioneller Kooperation bedarf einer systematischen Schulentwicklung. Im Rahmen der bis März 2026 laufenden wissenschaftlichen Begleitung der Bund-Länder-Initiative „Schule macht stark“ (SchuMaS; BMBF) wurde in der Abschlussphase auf der Basis der Entwicklungswerkstätten, die Susanne Enssen, Philipp Hackstein, *Dr. Brigitte Micheel* und *Dr. Monique Ratermann-Busse* durchgeführt hatten, der Werkzeugkasten „Multiprofessionelle Schulentwicklung im Sozialraum aktiv gestalten“ (s. Abb. S. 26) fertiggestellt.



24

Die Mitwirkung an der wissenschaftlichen Begleitung des Bund-Länder-Programms „Startchancen“ knüpft unmittelbar an diese Arbeiten an. In diesem Programm werden seit Herbst 2024 bundesweit 4000 Schulen in sozial herausfordernden Lagen mit 20 Milliarden Euro unterstützt, um benachteiligten Kindern und Jugendlichen bessere Zukunftschancen zu eröffnen. Im Rahmen des vom BMBFSFJ geförderten und vom DIPF | Leibniz-Institut für Bildungsforschung koordinierten „CHANCEN-Verbunds“ arbeitet BEST in dem vom Interdisziplinären Zentrum für Bildungsforschung (IZfB) der Universität Duisburg-Essen getragenen Interdisziplinären Kompetenzzentrum (IKOM) „Multiprofessionelle Schulentwicklung im Sozialraum“ mit. Anders als in SchuMaS steht hier nicht die Arbeit mit den einzelnen Schulen im Vordergrund; stattdessen liegt der Fokus – dem systemischen Ansatz des Programms entsprechend – auf dem Unterstützungssystem, also insbesondere der Bildungsadministration in den einzelnen Ländern. BEST adressiert insbesondere die Integration des sozialpädagogisch tätigen Personals in die Schulentwicklung und die Rolle der Kommunen im Unterstützungssystem. Auf der Grundlage des in SchuMaS entwickelten Werkzeugkastens werden sowohl die multiprofessionelle Kooperation als auch die

Gestaltungsfelder „Zusammenarbeit mit Familien“ und „Übergangsbegleitung in der beruflichen Orientierung“ in den Blick genommen. Zur besseren Verknüpfung der Systeme „Schule“ und „Kinder- und Jugendhilfe“ wurde ein „CHANCEN-Forum Kinder- und Jugendhilfe“ eingerichtet, das zweimal jährlich digitale Veranstaltungen zu einem Schwerpunktthema vorsieht, in der Regel in Zusammenarbeit mit einem Kooperationspartner wie bspw. einer Stiftung. Die erste Veranstaltung fand im Herbst 2025 gemeinsam mit der Wübben Stiftung statt und thematisierte den Aufbau von Familienzentren an Schulen, der in mehreren Ländern im Rahmen von „Startchancen“ gefördert wird.

Im Herbst 2025 startete ein weiteres Projekt, das Familienzentren an Schulen in benachteiligten Sozialräumen betrifft. BEST hat die wissenschaftliche Begleitung des zum Schuljahr 2025/26 eröffneten Hauses der Bildung in Krefeld übernommen, das frühkindliche Bildung und Grundschulbildung unter dem Dach eines gemeinsamen Familienzentrums verbindet. Mit diesem innovativen Konzept werden Kita, Grundschule und Leistungen der Kinder- und Jugendhilfe nicht nur unter einem Dach zusammengefasst, sondern konzeptionell integriert.

Kommune und Schulen: Digitalisierungsmanagement für die berufliche Bildung

In dem seit Ende 2024 laufenden Projekt „Digitalisierungsmanagement für berufsbildende Schulen“ (DiMaBBS; BMBF, 2024 – 2028) befassen sich Dr. Monique Ratermann-Busse, Susanne Enssen und Chantal Mose mit der Rolle von Kommunen beim Digitalisierungsmanagement in Schulen. Im Rahmen der OER-Strategie (Open Educational Resources) des BMBF geht es um die Rolle der Schulträger in Kreisen bei der Nutzung von OER zur Förderung einer inklusiven, chancengerechten und hochwertigen Bildung für alle Schüler*innen in berufsbildenden Schulen. Angesichts des technologischen Fortschritts stehen die Schulträger als zentrale Schnittstelle zwischen den Ländern und berufsbildenden Schulen und mit Blick auf ihre Zuständigkeit für die digitale Ausstattung vor der wachsenden Herausforderung, die Digitalisierungsprozesse in und mit den Schulen zu gestalten und voranzutreiben. In dem gemeinsam mit involas (Institut für berufliche Bildung, Arbeitsmarkt- und Sozialpolitik GmbH) durchgeführten Verbundprojekt standen im Jahr 2025 die Durchführung einer Online-Befragung der Schulträger und die Akquise von Standorten für Fallstudien im Mittelpunkt. Angesichts des großen Interesses in den Kreisen

konnten mehr Schulträger als ursprünglich geplant für das Projekt gewonnen werden. Daher wurde am Ende des Jahres 2025 eine Aufstockung des Projektes vereinbart.

Der Rechtsanspruch auf Ganztagsförderung im Grundschulalter: Abschluss der ersten Projekte

Ab 2026 werden Grundschul Kinder einen Rechtsanspruch auf eine werktäglich achtstündige Förderung in Schulen oder Kindertageseinrichtungen haben (§ 24 Abs. 4 SGB VIII n.F.). In vielen Bundesländern wird der Rechtsanspruch vorrangig über Ganztagsangebote an Schulen umgesetzt. Sozialpolitisch soll der Rechtsanspruch die Möglichkeiten der Erwerbsarbeit für Eltern durch ein verlässliches Betreuungsangebot stärken; bildungspolitisch geht es um eine Verbesserung von Bildungschancen der Kinder.

BEST greift die quantitativen und qualitativen Herausforderungen seit 2023 in Eigenprojekten und thematisch verknüpften Drittmittelprojekten auf. Das Projekt „Ganztagsförderung für Grundschul Kinder: Organisationsmodelle und Beschäftigungsbedingungen“ (Max-Traeger-Stiftung, 2023 – 2025) enthielt vergleichende Analysen in vier Bundesländern zu den Auswirkungen unterschiedlicher Organisationsmodelle der Ganztagsförderung auf die Beschäftigungsbedingungen der Mitarbeitenden und wurde im September mit einem Abschlussbericht und einer Fachtagung der GEW in Berlin abgeschlossen, bei der Dr. Sirikit Krone, Iris Nieding und Prof. Sybille Stöbe-Blossey die Ergebnisse präsentierten. In Zusammenarbeit mit dem Institut für Soziale Arbeit (ISA e.V., Münster), der Deutschen Kinder- und Jugendstiftung und dem Sozialwerk für Bildung und Jugend gGmbH beteiligte BEST sich an der Entwicklung eines Curriculums zur Weiterbildung von Mitarbeitenden ohne einschlägige pädagogische Ausbildung (BMBFSFJ, 2024 – 2026). Nach der Veröffentlichung des Curriculums stehen seit dem Herbst 2025 verschiedene Vorhaben zur Diffusion im Fokus. Im Kontext der Erforschung kommunaler Strategien zur Umsetzung des Rechtsanspruchs auf Ganztags mit einem Fokus auf Integration und Teilhabe (am Beispiel der Stadt Duisburg, 2023 – 2026) wurden im Herbst 2025 Zwischenergebnisse in einem IAQ-Report publiziert und im Rahmen einer Veranstaltung aus der Reihe „IAQ debattiert“ mit über 200 Teilnehmenden diskutiert. Katharina Schilling hat am Ende des Jahres ein Konzept für ein Buch im Springer-Verlag erstellt, in dem die Forschungsergebnisse der Abteilung zum Thema „Ganztags“ auf der Grundlage eines

im Frühjahr 2025 vorgelegten Zwischenberichts (IAQ-Forschung 2025-03) projektübergreifend publiziert werden sollen.

Im Fokus: Der Werkzeugkasten „Multiprofessionelle Schulentwicklung im Sozialraum aktiv gestalten“

Im Rahmen der wissenschaftlichen Begleitung von „Schule macht stark“ wurde ein Werkzeugkasten für die multiprofessionelle Schulentwicklung entwickelt, der künftig für das Programm „Startchancen“ genutzt wird. Drei Fragen an *Susanne Enssen* und *Philipp Hackstein*:



Wie sieht der Werkzeugkasten aus?

Der Werkzeugkasten „Multiprofessionelle Schulentwicklung im Sozialraum aktiv gestalten“ ist ein praxisnahes Arbeits- und Entwicklungsinstrument für Schulen, das zentrale Qualitätsmerkmale gelingender multiprofessioneller Kooperation systematisch aufgreift und bearbeitbar macht. Er unterstützt Schulen dabei, ihre bestehenden Kooperationsstrukturen zu reflektieren, weiterzuentwickeln und strategisch auszubauen. Dabei verbindet er wissenschaftliche Erkenntnisse mit konkreten Impulsen aus der Praxis und ist so gestaltet, dass er schulformübergreifend und ohne Vorkenntnisse genutzt werden kann.



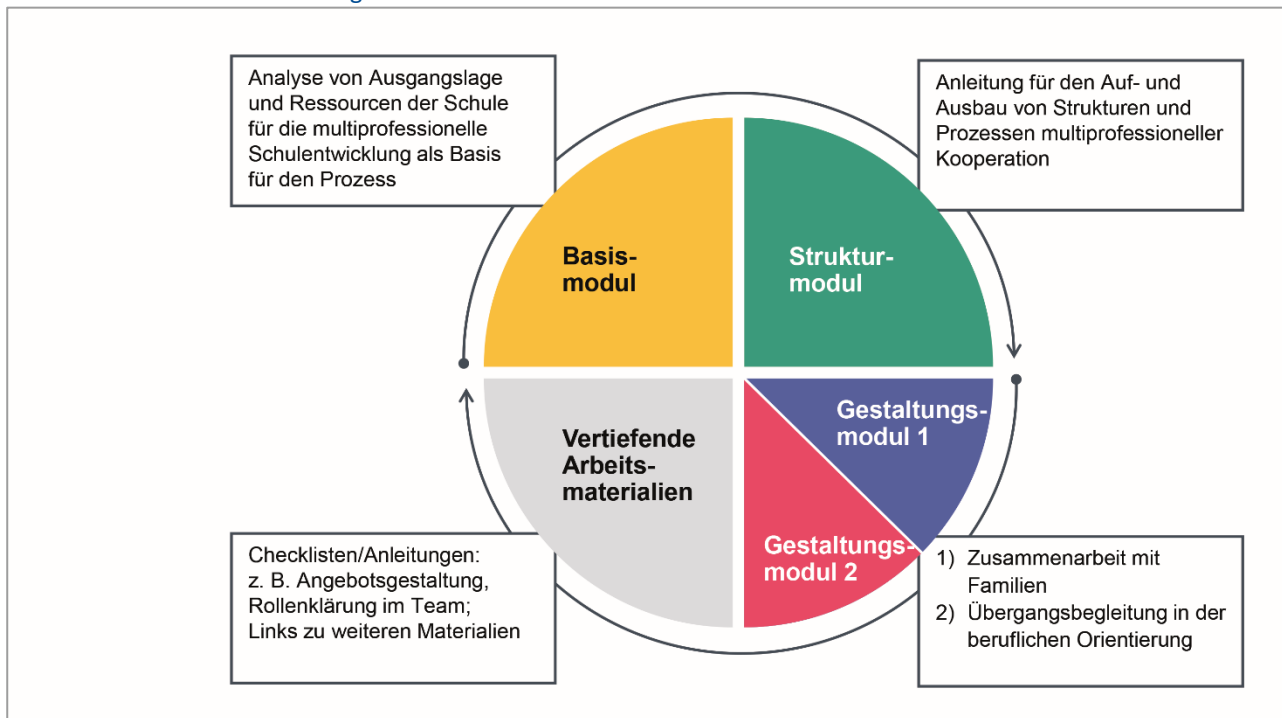
Der Werkzeugkasten ist modular aufgebaut (s. Abb.) und bündelt alles, was eine Schule für einen multiprofessionellen Schulentwicklungsprozess braucht: ein Basismodul für die Bestandsaufnahme, ein Strukturmodul für die Kooperation im Schulteam sowie mit Partnern in Sozialraum und Kommune und zwei Gestaltungsmodule für die Zusammenarbeit mit Familien und die Übergangsbegleitung in der beruflichen Orientierung — ergänzt durch Arbeitsmaterialien, Checklisten und Fragebögen. Bedarfsorientiert und auf kontinuierliche Weiterentwicklung ausgelegt hilft er Schulen zu erkennen, was sie bereits erreicht haben und woran sie gerne arbeiten möchten.



Der Werkzeugkasten wird im Rahmen des Startchancen-Programms angewendet und systematisch weiterentwickelt. Im 2. Halbjahr 2025 wurde außerdem damit begonnen, ihn für berufsbildende Schulen zu adaptieren, denn für diese Schulform müssen einige Spezifika berücksichtigt werden. Außerdem befindet

sich ein Begleitmodul „Familienzentren an Schulen als kooperative Steuerungsaufgabe“ in Entwicklung, das dem lokalen Unterstützungssystem Anregungen dafür geben soll, wie die (Weiter-)Entwicklung von Familienzentren an Schulen begleitet werden kann.

Modularer Aufbau des Werkzeugkastens



26

Quelle: Eigene Darstellung.

Welche Inhalte werden adressiert?

Inhaltlich adressiert der Werkzeugkasten die zentrale Herausforderung, dass in einer Schule bereits viele Professionen und Angebote nebeneinander existieren: Lehrkräfte, sozialpädagogisches Fachpersonal wie Schulsozialarbeit und Erzieher*innen, Inklusionsbegleitungen sowie externe Partner aus dem Sozialraum und der Kommune. Ihr gemeinsames Unterstützungspotenzial entfaltet sich jedoch erst, wenn alle Teilbereiche wirksam miteinander verknüpft und Strukturen, Prozesse und Rollen klar definiert sind – sonst bleiben Entwicklungspotenziale und Unterstützungsbedarfe von Kindern und Jugendlichen teilweise unbearbeitet. Der Werkzeugkasten unterstützt daher dabei, Strukturen, Prozesse und Rollen zu klären, Kooperation verbindlich zu gestalten und vorhandene Ressourcen sichtbar zu machen und zu nutzen. Auf dieser Basis können wichtige Schulentwicklungsaufgaben systematisch bearbeitet und multiprofessionell gestaltet werden – z. B. die Zusammenarbeit mit Familien oder die berufliche Orientierung.

Und wie können Schulen damit arbeiten?

Der Einstieg erfolgt in der Regel über das Basismodul, idealerweise im Rahmen einer Steuergruppensitzung oder mit der erweiterten Schulleitung. Dort wird gemeinsam der aktuelle Stand erfasst: Welche Ressourcen haben wir? Wo bestehen Entwicklungsbedarfe? Darauf aufbauend wählen Schulen passgenau weitere Module aus und bearbeiten diese schrittweise. Der Werkzeugkasten ist als kontinuierlicher Entwicklungsprozess angelegt, der an die jeweilige Ausgangslage angepasst wird. Die Verantwortung für die Umsetzung liegt bei der Schule selbst; bei komplexeren Prozessen kann externe Begleitung sinnvoll sein. Darüber hinaus bietet sich eine gemeinsame und angeleitete Arbeit von Schulen in Netzwerken an.

So wird aus einem Nebeneinander ein Miteinander: Schulleitungen, Lehrkräfte, weiteres pädagogisches Personal und Partner aus dem Sozialraum und der Kommune entwickeln gemeinsame Strukturen, nutzen vorhandene Ressourcen gezielter und können Kinder und Jugendliche umfassender unterstützen.

Drittmittelgeförderte Forschungsprojekte

Wissenschaftliche Begleitung und Unterstützung bei der Implementierung eines Qualitätsrahmens im ersten Krefelder Haus der Bildung (HdB)

Förderer: Stadt Krefeld
 Laufzeit: 09/2025 – 07/2027
 Leitung: Prof. Dr. Sybille Stöbe-Blossey
 Bearbeitung: Philipp Hackstein

Verbundprojekt: Digitalisierungsmanagement für berufsbildende Schulen. Teilprojekt: Design-Based Research zu Gestaltungspotenzialen, Strategiekonzepten und Gelingensbedingungen (DiMaBBS)

Förderer: Bundesministerium für Bildung, Familien, Senioren, Frauen und Jugend (BMBFSFJ)
 Laufzeit: 11/2024 – 10/2028
 Leitung: Dr. Monique Ratermann-Busse
 Bearbeitung: Susanne Enssen, Chantal Mose, Prof. Dr. Sybille Stöbe-Blossey

Wissenschaftliche Begleitung des Bund-Länder-Programms Startchancen (Startchancen)

Förderer: Bundesministerium für Bildung, Familien, Senioren, Frauen und Jugend (BMBFSFJ)
 Laufzeit: 10/2024 – 12/2029
 Leitung: Prof. Dr. Sybille Stöbe-Blossey
 Bearbeitung: Susanne Enssen, Philipp Hackstein, Iris Nieding

Kompetent im Ganztage. Weiterbildungskonzept für Mitarbeitende ohne pädagogische Erstausbildung (KoGat)

Förderer: Bundesministerium für Bildung, Familien, Senioren, Frauen und Jugend (BMBFSFJ)
 Laufzeit: 03/2024 – 02/2026
 Leitung: Prof. Dr. Sybille Stöbe-Blossey
 Bearbeitung: Katharina Schilling

Der Rechtsanspruch auf Ganztagsförderung im Grundschulalter: Potenziale und Gelingensbedingungen teilhabeorientierter Ausbaustrategien auf der kommunalen Ebene – Fallstudie Duisburg (Ganz-Teil)

Förderer: Stadt Duisburg
 Laufzeit: 12/2023 – 09/2026
 Leitung: Prof. Dr. Sybille Stöbe-Blossey
 Bearbeitung: Dr. Sirikit Krone, Iris Nieding

Ganztagsförderung für Grundschul Kinder: Organisationsmodelle und Beschäftigungsbedingungen (Ganz-OB)

Förderer: Max-Träger-Stiftung
 Laufzeit: 11/2023 – 06/2025
 Leitung: Prof. Dr. Sybille Stöbe-Blossey
 Bearbeitung: Dr. Sirikit Krone, Iris Nieding, Chantal Mose

Schule macht stark (SchumaS)

Förderer: Bundesministerium für Bildung, Familien, Senioren, Frauen und Jugend (BMBFSFJ)
 Laufzeit: 01/2021 – 12/2025
 Leitung: Prof. Dr. Sybille Stöbe-Blossey
 Bearbeitung: Philipp Hackstein, Susanne Enssen

Die Forschungsabteilung Prekarisierung, Regulierung, Arbeitsquali- tät (PreRA)



Dr. Karen Jaehrling
Leiterin der Forschungsabteilung

Die Forschungsabteilung PreRA beschäftigt sich mit den Hintergründen, Mechanismen und Auswirkungen der Verbreitung von prekärer Erwerbsarbeit und mit den Prozessen, die ihrer Verbreitung entgegensteuern. Entsprechend der Vielzahl an Faktoren, die darauf einwirken, befassen wir uns unter Rückgriff auf soziologische, politikwissenschaftliche und ökonomische Forschungsansätze mit der staatlichen Regulierung von Arbeit und sozialer Absicherung, mit Unternehmensstrategien und Aushandlungsprozessen zwischen kollektiven Interessenvertretungen, mit individuellen Erwerbsverläufen, Praktiken und Strategien prekär Erwerbstätiger sowie mit den Wechselwirkungen dieser verschiedenen Handlungsebenen.

Die Arbeit der insgesamt sieben Forscher*innen der Abteilung konzentrierte sich im Jahr 2025 auf verschiedene Projekte. Mit einer Studie zur Lohnlücke von Menschen mit Migrationsgeschichte („Migrant Pay Gap“) und einer Evaluation des Betriebsrätemodernisierungsgesetzes sind zwei neue drittmittelfinanzierte Forschungsprojekte gestartet, an denen Mitarbeiter*innen der Abteilung mitwirken. Daneben wurde die Arbeit in drei bereits laufenden Projekten fortgesetzt, die sich mit der Ausgestaltung und Durchsetzung von Lohnpolitik befassen (siehe Themenschwerpunkt Lohnpolitik und „Im Fokus“). Auch jenseits der drittmittelfinanzierten Forschung haben die Mitarbeiter*innen der Abteilung die Arbeit an ihren eigenen Forschungsschwerpunkten fortgesetzt, in Form von zwei Eigenprojekten, sowie Vorträgen, Publikationen und Stellungnahmen – etwa zum Thema Plattformarbeit, sozialverantwortliche öffentlicher Auftragsvergabe oder Strategien der Interessenrepräsentation und Selbstorganisation vulnerabler Gruppen. Die Arbeit an dem von der Hans-Böckler-Stiftung geförderten *Portal „Sozialpolitik-aktuell.de“* begleitete zudem die seit der

zweiten Jahreshälfte 2025 besonders intensiv geführten Debatten zur Reform des Sozialstaates.

Ausgewählte Fragestellungen und (Zwischen-)Ergebnisse aus diesen Projekten werden in den nachfolgenden Abschnitten erläutert.

Arbeitsschwerpunkte und Entwicklung

Lohnpolitik

Ein Schwerpunkt der Forschung der Abteilung lag im Berichtszeitraum auf der Lohn- und Einkommenspolitik der Tarifakteure und der Bundesregierung. Angesichts stark gestiegener Lebenshaltungskosten kommt ihr eine zentrale Rolle zu, um Lebensstandards abzusichern. Ihre Bedeutung wird dadurch unterstrichen, dass sie mitunter wahlentscheidendes Thema ist. Mit ihr sind zudem verteilungspolitische Fragen verbunden, die mit Blick auf die wirtschaftlichen Probleme der deutschen Volkswirtschaft virulenter werden. Zentrale Instrumente der Einkommenspolitik umfassen die Senkung von Wohn- und Energiekosten, die Anpassung von Sozialleistungen und Steuern, die Erhöhung des Mindestlohns, die Durchsetzung von Lohnstandards sowie die Erhöhung von Tarifentgelten.

In drei Projekten haben wir uns im vergangenen Jahr näher mit diesen Instrumenten und Arenen der Einkommenspolitik befasst: Die abschließenden Befunde einer Untersuchung zur Kontrolle von Mindestarbeitsbedingungen (FRAKOMIN) werden unten eingehender erläutert („Im Fokus“). In dem von der Hans-Böckler-Stiftung finanzierten Projekt „Tarifbindung stärken“, das am IAQ von Frederic Hüttenhoff gemeinsam mit Seniorprofessor Gerhard Bosch bearbeitet wird, wurden auch auf Basis extern vergebener Gutachten verschiedene Maßnahmen und Instrumente beleuchtet, mit denen der Abwärtstrend bei der Tarifbindung gestoppt und die Tarifautonomie wieder gestärkt werden kann. Das Autorenteam unterscheidet dabei zwischen einer Erhöhung der Tarifbindung ‚von unten‘ (etwa durch betriebliche Erschließungsprojekte der Gewerkschaften) und einer ‚von oben‘, also von staatlicher Seite (etwa durch Tariftreuregelungen in der öffentlichen Auftragsvergabe); beide ergänzen sich wechselseitig. Das Thema Tariftreue und sozialverantwortliche Auftragsvergabe stand aufgrund anstehender Reformen (Bundestariftreuegesetz, Europäische Vergaberichtlinie) auch im Zentrum tagespolitischer Diskussionen; Dr. Karen Jaehrling hat dazu mit ihrer langjährigen Expertise zum Thema in verschiedenen

Foren (Bundestags-Anhörung; Soziale Medien, IAQ-Standpunkt, ETUI-Fachkonferenz in Brüssel) Stellung genommen.

[Anhörung zum Tariftreuegesetz des Ausschusses für Arbeit und Soziales](#)



Quelle: Deutscher Bundestag am 03.11.2025
(Live-Mitschnitt abrufbar [hier](#)).

In dem von der Europäischen Kommission geförderten Projekt „Managing Inflation Crisis through Social Dialogue (MAINSOC)“, das Dr. Karen Jaehrling und Dr. Georg Barthel bearbeiten, liegt unser Augenmerk unter anderem auf der Tarifpolitik in drei ausgewählten Sektoren, der Anpassung des Mindestlohns sowie verschiedenen Entlastungsmaßnahmen. Für die Tarifpolitik zeigt sich, dass die Erhöhung der Tariflöhne in Reaktion auf die Inflationskrise von sektorenspezifischen Dynamiken und Machtressourcen der Tarifakteure bedingt wurde. Im öffentlichen Dienst und im Bausektor wurde vor allem für untere Entgeltgruppen die Inflation mindestens kompensiert. In der Metall- und Elektroindustrie zeigte sich eine Priorisierung der Beschäftigungssicherung gegenüber Entgeltsteigerungen. Im Einzelhandel gelang es der Gewerkschaft ver.di aufgrund unzureichender Machtressourcen nicht, die Inflation auszugleichen. Der Mindestlohn wurde im Verlauf der Inflationskrise deutlich stärker angepasst als die Inflation, was jedoch wesentlich auf den bereits vor dem Anstieg der Inflation getroffenen Beschluss der Bundesregierung zurückging, den Mindestlohn arbeitsfest zu machen. Die Entlastungspolitik war deutlich von Kompromissen geprägt, weshalb untere Einkommen zwar relativ, aber höhere Einkommen absolut am stärksten entlastet wurden. Insgesamt zeigt sich im internationalen Vergleich, dass in Deutschland der Umfang der Entlastungspolitik

überdurchschnittlich ausfiel. Die Bewältigung der Inflationskrise gelang in Kombination mit der Anpassung der Mindestlöhne und der Tarifpolitik zum Teil deutlich besser zugunsten unterer Einkommen als in Ländern wie Spanien, Italien oder Dänemark.

Lohnungleichheit

Die Wirkung von Maßnahmen im Bereich der Lohnpolitik zeigt sich in einer mehr oder weniger großen Lohnungleichheit. Diese genauer zu untersuchen ist

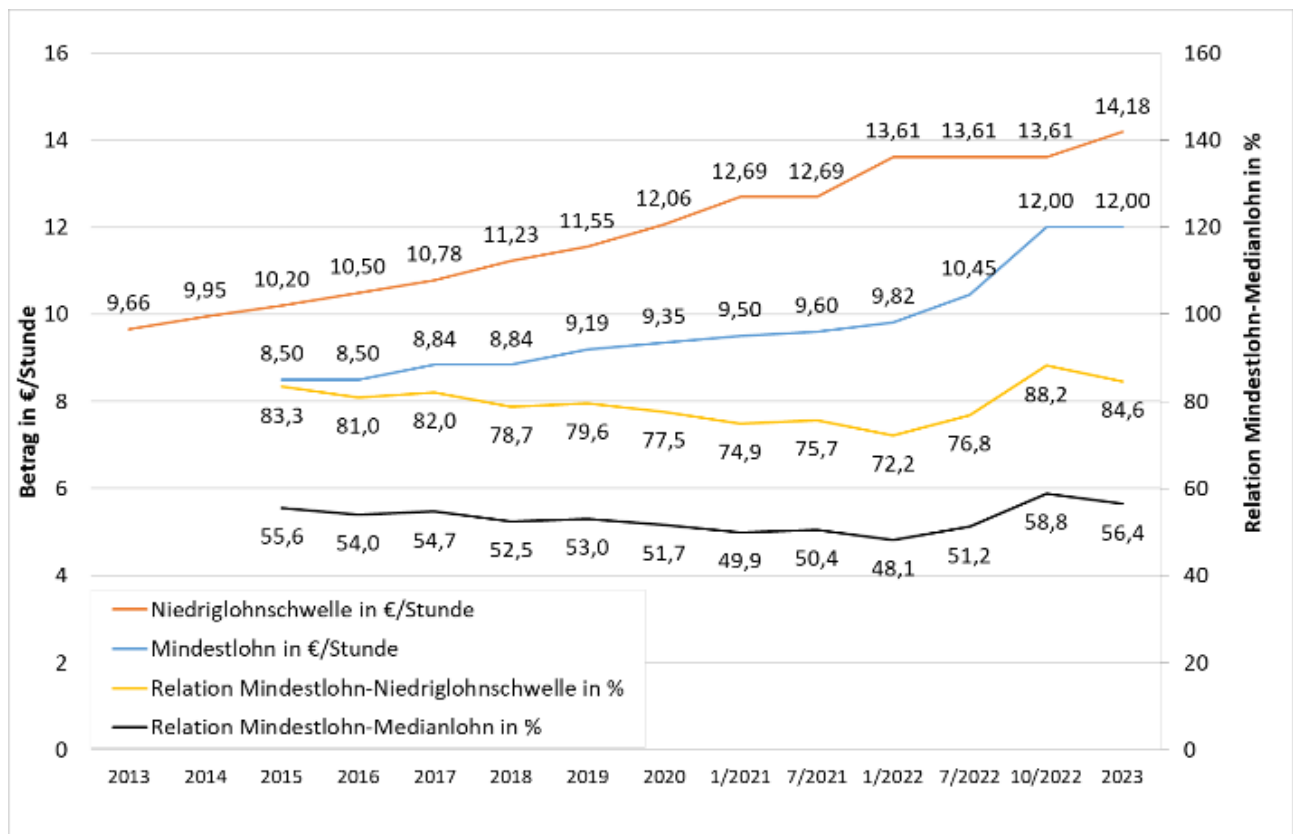
Ziel des von *Dr. Thorsten Kalina* verantworteten Niedriglohnmonitorings des IAQ. Kernfragen der jährlichen IAQ-Reports zu diesem Thema sind der Umfang der Niedriglohnbeschäftigung in Deutschland sowie die Entwicklung der Löhne im Niedriglohnsektor.



Das Niedriglohnmonitoring des IAQ zeigt zum einen, dass Deutschland immer noch einen der größten Niedriglohnsektoren in Europa hat. Zum anderen wurde herausgearbeitet, dass die Erhöhung des gesetzlichen Mindestlohns auf 12 Euro pro Stunde im Oktober 2022 die Löhne im Niedriglohnbereich deutlich erhöht und den Umfang der Niedriglohnbeschäftigung reduziert hat. Von dieser positiven Entwicklung konnten u.a. Menschen mit einem direkten Migrationshintergrund profitieren. Dennoch sind Migrant*innen weiterhin stark von Niedriglöhnen betroffen.

Ausmaß und Ursachen der Lohndiskriminierung von Migrant*innen werden im Projekt „Migrant Pay Gap“ genauer untersucht, das gemeinsam mit der Abteilung AIM durchgeführt wird. Analysiert wird, in welchen Berufen Migrant*innen tätig sind, auf welchem Anforderungsniveau ihre Stellen verortet sind und wie sich die ungleiche Entlohnung von Tätigkeiten mit vergleichbarem Anforderungsniveau auf die Lohnlücke zwischen Migrant*innen und Nicht-Migrant*innen auswirkt. Das Projekt kombiniert die Auswertung quantitativer Daten (EU-SILC, Mikrozensus, BIBB/BAuA-Erwerbstätigenbefragung) mit qualitativen Methoden wie Expert*innen-Befragungen. Gefördert wird es von der Antidiskriminierungsstelle des Bundes.

Entwicklung von Niedriglohnschwelle und gesetzlichem Mindestlohn in Deutschland, 2013 – 2023



30

Quelle: SOEP v40.1, eigene Berechnung.

Digitale und Digitalisierte Arbeit

Digitale und digitalisierte Arbeit – also Arbeit, die durch digitale Arbeitsmittel und Arbeitsgegenstände geprägt wird, stand ebenfalls im Zentrum verschiedener Aktivitäten der Abteilung. So wurde die Beschäftigung mit Plattformarbeit vertieft und inhaltlich auf Fragen der Regulierung von Plattformarbeit und ihrer (rechtlichen) Durchsetzung spezifiziert. Ausgangspunkt hierfür war das 01/2025 gestartete Issue Network „Plattformen – Arbeit – Regulierung“, das von Dr. Fabian Beckmann (IAQ) und Dr. Fabian Hoose (RUB) koordiniert und vom Deutschen Institut für Interdisziplinäre Sozialpolitikforschung (DIFIS) unterstützt wird. Im Rahmen des Issue Networks wurde die Vernetzung mit Forscher*innen aus dem In- und Ausland vertieft. Hierzu zählen gemeinsame Vortrags- und Publikationsprojekte mit Forscher*innen des Fafo in Oslo, im Rahmen derer eine ländervergleichende Untersuchung der institutionellen Rahmenbedingungen, Organisationsstrukturen und Mechanismen der Statusfeststellung für Plattformarbeitende in Norwegen und Deutschland durchgeführt wurde. Überdies wurde 2025 ein Special Issue zu „Social Policies and Regulation of Work in the

Platform Economy“ auf den Weg gebracht, das auf große Resonanz stieß und 2026 in der Zeitschrift für Sozialreform (open access) erscheinen wird.

25 Jahre Sopo-aktuell – ein Rückblick zu den heutigen Herausforderungen

Das Portal „Sozialpolitik-aktuell.de“ hat 25. Geburtstag gefeiert! Gerhard Bäcker, Prof. em. für Soziologie an der UDE und Begründer des Datenportals, heute Senior Research Fellow am IAQ, verstand schon in den Anfangszeiten des Internets, welche Möglichkeiten die digitale Kommunikation bietet. Damals wie heute verfolgt das Portal das Ziel, einem fachlich interessierten Publikum laufend aktualisierte, verständlich formulierte und grafisch ansprechende Informationen zur Sozialpolitik zugänglich zu machen.

Über die Jahre ist der Themenbereich des Portals ausgeweitet worden – und der Bekanntheitsgrad gestiegen: Im Jahr 2025 wurden im Portal eine halbe Million Zugriffe gezählt, viele erfolgen über direktes Aufrufen der Startseite. Andere Anfragen kommen über Suchmaschinen. Zunehmend greifen KI-Tools auf die Portalinhalte zu. Aber auch klassische

Formate funktionieren nach wie vor: Unser monatlicher Newsletter wird an mehr als 2.500 Personen verschickt. Mittlerweile postet das Team von Sozialpolitik-aktuell.de über den IAQ-Account auch regelmäßig auf Social Media. Die wöchentlichen sozialpolitischen Kurzbotschaften erzielen vor allem dann eine hohe Reichweite auf LinkedIn, wenn sie aktuelle Debatten adressieren.

Das Team von Sozialpolitik-aktuell.de



Quelle: Privates Foto (v.l.n.r.: Dr. Thorsten Kalina, Dr. Dorothea Voss, Lina Zink, Prof. Dr. Gerhard Bäcker, Melike Ulgar).

Das 25-jährige Bestehen von Sozialpolitik-aktuell.de hat das Team gemeinsam mit der Hans-Böckler-Stiftung zum Anlass genommen, um mit Weggefährt*innen und Vertreter*innen verbundener Institutionen und Organisationen am 25. Juni 2025 in Berlin einen sozialpolitischen Rück- und Ausblick vorzunehmen – und natürlich mit einem Gläschen Sekt anzustoßen. Christina Schildmann (HBS) und Prof. Ute Klammer betonten einleitend die Bedeutung wissenschaftsbasierter Informationen für die Debatten. Prof. em. Gerhard Bäcker und Dr. Dorothea Voss zogen eine Bilanz über 25 Jahre

„Die Kritik am Sozialstaat ist so alt wie die sozialstaatliche Entwicklung selbst. Gerade in Krisenzeiten wird die stabilisierende Funktion des Sozialstaats auf Wirtschaft und Gesellschaft systematisch unterschätzt.“
(Dorothea Voss)

Sozialpolitik, bevor in vier Arbeitsgruppen die gegenwärtigen Herausforderungen im Bereich Alterssicherung, Kranken- und Pflegeversicherung, Arbeitsmarkt und Zugänge zum Sozialstaat zusammengetragen wurden.

Im Fokus: Fragmentierte Kontrolle der Mindestarbeitsbedingungen in Deutschland

Seit der Einführung des gesetzlichen Mindestlohns im Jahr 2015 gibt es regelmäßig Berichte über Verstöße gegen Mindestarbeitsbedingungen. Aus diesem Grund hat sich die Abteilung PreRA schon in mehreren Studien mit der Kontrolle und Durchsetzung von Mindestlöhnen sowie den Arbeitsbedingungen in besonders von Verstößen betroffenen Branchen



befasst. Infolge der gesetzlichen Erhöhung des Mindestlohns auf 12 Euro pro Stunde im Oktober 2022, führten Prof. Gerhard Bosch und Frederic Hüttenhoff finanziert durch die Friedrich-Ebert-Stiftung von Oktober 2023 bis Dezember 2024 eine Untersuchung über die Rolle und Entwicklung der Finanzkontrolle Schwarzarbeit (FKS) im deutschen System der Kontrollbehörden durch. Der Bericht wurde im November 2025 von der Friedrich-Ebert-Stiftung veröffentlicht.



Ausgangspunkt waren festgestellte Probleme der FKS, die effektive Kontrollstrategien erschweren. Die Kritik richtet sich zumeist auf zu wenige Kontrollen mit der Forderung einer deutlichen Aufstockung des Personals bei der FKS. Die Probleme hängen aber auch mit der strategischen und strukturellen Ausrichtung der FKS zusammen, die in der Regel weniger hinterfragt werden. Methodisch stützte sich die Untersuchung auf Literaturlauswertungen, die Analyse verfügbarer Daten sowie 24 leitfadengestützte Interviews mit Vertreter*innen der FKS, von Gewerkschaften, Arbeitgeber*innen und weiteren relevanten Akteuren.

Die Voraussetzungen für die Durchsetzung von Arbeitnehmerrechten haben sich in den vergangenen Jahrzehnten grundlegend verändert. Während die Einhaltung tariflicher und gesetzlicher Standards früher in erheblichem Umfang durch Tarifparteien, Arbeitgeberverbände und Betriebsräte mitgetragen wurde, ist diese Form der Selbstregulierung im Zuge

sinkender Tarifbindung und wachsender Unternehmensfragmentierung geschwächt worden. Parallel dazu entstand ein großer Niedriglohnsektor, in dem Mindeststandards oft weniger abgesichert sind. Unter diese Bedingungen sind häufige Rechtsverstöße in bestimmten Branchen mittlerweile etabliert.

Die FKS war bei ihrer Gründung im Jahr 2004 nur begrenzt auf komplexe Ausbeutungsstrukturen vorbereitet, allerdings hat sie sich in den letzten 20 Jahren zu einer Organisation mit stärker risikoorientierter Prüfstrategie und professionelleren Ermittlungsstrukturen weiterentwickelt. Ausdruck dieser Neuorientierung ist eine Spezialisierung mit Fokus auf organisierte Kriminalität. Damit wurden Kompetenzen für komplexe Verfahren sowie für die Bearbeitung überregionaler Fallkonstellationen gestärkt. Auch die operative Ausrichtung der Kontrollen hat sich verändert. Die FKS konzentriert ihre Tätigkeit auf Branchen, die als besonders risikobehaftet gelten; 70 Prozent der Kontrollen finden in diesen Bereichen statt. Zudem vollzog die FKS einen Strategiewechsel von quantitativen Vorgaben hin zu einem stärker qualitäts- und risikoorientierten Vorgehen. Denn die frühere Fokussierung auf hohe Prüfzahlen hat sich als nur begrenzt wirksam erwiesen, weil eine große Zahl von Kontrollen nicht automatisch zu einer höheren Aufdeckungsquote führt. Dabei ist der Übergang zu neuen Steuerungsgrößen noch nicht abgeschlossen.

Den festgestellten Fortschritten stehen jedoch weiterhin strukturelle Defizite gegenüber. Besonders gravierend ist die personelle Unterausstattung. Zwar ist die Zahl der besetzten Stellen bei der FKS zwischen 2015 und 2023 um rund 46 Prozent gestiegen. Gleichzeitig ist jedoch ein Viertel der Stellen unbesetzt. Hinzu kommen regionale Disparitäten: Gerade in Ballungsräumen sind die Personalengpässe besonders ausgeprägt. Der formale Stellenaufbau bietet allein keine hinreichende Antwort auf die wachsenden Kontrollanforderungen, solange Rekrutierung, Verteilung und Qualifizierung des Personals hinter dem institutionellen Ausbau zurückbleiben.

Wichtig sind weitere Reformprozesse. Im November 2025 wurde die gesetzliche Grundlage für eine zentrale elektronische Auswertung großer Datenmengen und damit für datengestützte, risikoorientierte Prüfstrategien geschaffen. Denn bislang wurden verfügbare Daten nicht hinreichend genutzt, lokale Erkenntnisse nicht zu Gesamtbildern verdichtet und analoge Verfahrensabläufe haben die Ermittlungsarbeit verlangsamt. Ergänzend wurde die Strategie

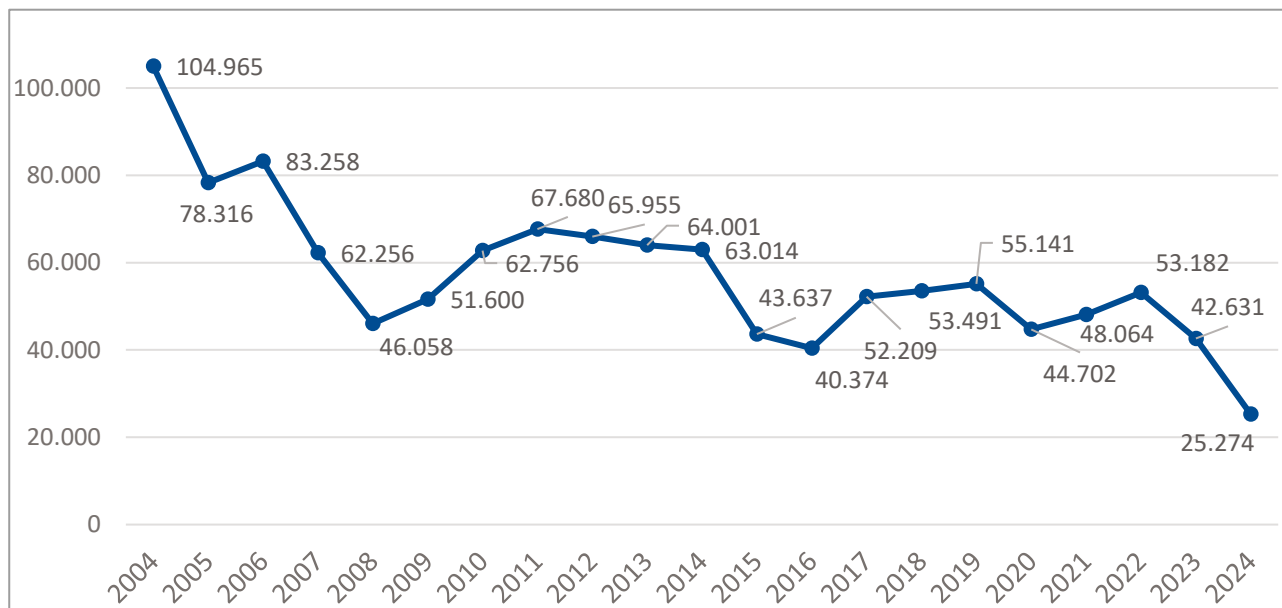
„Zoll 2030“ entwickelt, die eine Bündelung von Ermittlungs- und Vollzugskompetenzen sowie eine engere Kooperation von FKS und Zollfahndung vorsieht.

Über die bereits eingeleiteten Vorhaben hinaus sehen die Autoren weitergehenden Reformbedarf, insbesondere bei der Durchsetzung der Ansprüche von Beschäftigten. Prekär beschäftigte und migrantische Arbeitnehmer*innen können ihre Rechte häufig nicht wirksam geltend machen, weil sie ihre Arbeitszeiten nicht dokumentieren, Repressionen des Arbeitgebers befürchten und keinen Vorteil aus staatlichen Ermittlungen ziehen. Denn die FKS ist nur für die Durchsetzung staatlicher Ansprüche zuständig, nicht aber für individuelle Ansprüche der Beschäftigten. Daher sollte eine elektronische und fälschungssichere Arbeitszeiterfassung eingeführt werden, deren Daten sowohl den Beschäftigten als auch der FKS zugänglich sind. Darüber hinaus sollten betroffene Beschäftigte informiert werden, wenn bei ihnen Verstöße festgestellt wurden. Ein arbeitsrechtliches Verbandsklagerecht für Gewerkschaften sowie ein erweiterter Opferschutz bei Aussagen gegen ausbeuterische Strukturen sind weitere wichtige Maßnahmen. Insgesamt zeigt die Untersuchung, dass die Reformen der FKS in die richtige Richtung gehen, aber weitere Maßnahmen notwendig sind, um die strukturelle Ausbeutung von Beschäftigten zu bekämpfen.



Die Ergebnisse ihrer Untersuchung stellten Prof. Dr. Gerhard Bosch und Frederic Hüttenhoff im Rahmen der digitalen Diskussionsreihe „IAQ debattiert“ am 25. August 2025 der Öffentlichkeit vor und diskutierten ihre Reformvorschläge u.a. mit Stefan Adamski, Sprecher ver.di Bundesfinanzverwaltung und Phillip Kania, Gewerkschaft der Polizei (GdP), Bezirksgruppe Zoll. Der Mitschnitt der Veranstaltung ist auf [YouTube](#) verfügbar.

Arbeitgeberkontrollen der Finanzkontrolle Schwarzarbeit, 2004 – 2024



Quelle: Bosch, Gerhard; Hüttenhoff, Frederic (2025): Durchsetzung von Arbeitnehmerrechten: Zur Reform der Finanzkontrolle Schwarzarbeit. Forschungsbericht für die Friedrich Ebert Stiftung. FES Analyse. S. 42.

Drittmittelgeförderte Forschungsprojekte**Evaluation des Betriebsrätemodernisierungsgesetzes (BRmodG)**

Förderer: Bundesministerium für Arbeit und Soziales (BMAS)

Laufzeit: 11/2025 – 12/2026

Leitung: Dr. Karen Jaehrling

Bearbeitung: Frederic Hüttenhoff, Dr. Fabian Beckmann, Dr. Paul-Fiete Kramer

Migrant Pay Gap und weitere Diskriminierungsrisiken für Menschen mit Migrationsgeschichte am Arbeitsmarkt (Migrant Pay Gap)

Förderer: Bundesministerium für Bildung, Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMBFSFJ)

Laufzeit: 10/2025 – 04/2027

Leitung: Ariana Kellmer

Bearbeitung: Prof. Dr. Martin Brüssig, Dr. Andreas Jansen, Dr. Karen Jaehrling, Dr. Thorsten Kalina, Dr. Georg Barthel

Managing Inflation Crisis through Social Dialogue (MAINSOC)

Förderer: EU DG Employment and Social Affairs

Laufzeit: 12/2023 – 11/2025

Leitung: Dr. Karen Jaehrling

Bearbeitung: Dr. Karen Jaehrling, Dr. Georg Barthel

Tarifbindung stärken (Tarif)

Förderer: Hans-Böckler-Stiftung

Laufzeit: 07/2023 – 03/2026

Leitung: Prof. Dr. Gerhard Bosch

Bearbeitung: Frederic Hüttenhoff

Kontinuierliche Arbeitsweltberichterstattung: Berichtssysteme „Sozialpolitik aktuell“ und „Übergänge in der späten Erwerbsphase“ (SOAÜPS)

Förderer: Hans-Böckler-Stiftung

Laufzeit: 07/2018 – 09/2026

Leitung: Prof. Dr. Ute Klammer, Prof. Dr. Martin Brüssig, Dr. Dorothea Voss

Bearbeitung: Prof. Dr. Gerhard Bäcker, Prof. Dr. Martin Brüssig, Dr. Susanne Drescher, Lina Zink, Dr. Thorsten Kalina, Björn Seitz

Das Deutsche Institut für Interdisziplinäre Sozialpolitikforschung (DIFIS), Abteilung Duisburg

Prof. Dr. Ute Klammer, Direktorin



Dr. Shweta Mishra, wiss. Geschäftsführerin

Arbeitsschwerpunkte und Entwicklungen

Das vom Bundesministerium für Arbeit und Soziales (BMAS) seit 05/2021 auf Projektbasis geförderte „Deutsche Institut für Interdisziplinäre Sozialpolitikforschung“ (DIFIS) wird gemeinsam vom IAQ und dem SOCIUM Forschungszentrum Ungleichheit und Sozialpolitik (Universität Bremen) getragen und

stellt seit 2021 neben den vier Forschungsabteilungen die „fünfte Einheit“ des IAQ dar. Unter der Leitung von Prof. Dr. Ute Klammer, Universität Duisburg-Essen, und Prof. Dr. Frank Nullmeier, Universität Bremen, versteht sich das DIFIS entsprechend seines Claims „Vernetzen – forschen – beraten“ als Kristallisationspunkt für die interdisziplinäre bundesdeutsche Sozialpolitikforschung im Dialog mit Politik, Sozialverwaltung, Wohlfahrtsverbänden und anderen einschlägig arbeitenden zivilgesellschaftlichen Akteuren. Darüber hinaus widmet sich das DIFIS der Erforschung und Weiterentwicklung der sozialpolitischen Infrastrukturen und Instrumente in den Feldern Lehre, Forschungsdaten und wissenschaftliche Politikberatung.

Ende 2025 waren am Standort Duisburg des DIFIS neben Prof. Dr. Ute Klammer als Direktorin und Dr. Shweta Mishra als wissenschaftlicher Geschäftsführerin zehn Wissenschaftler*innen mit unterschiedlichen Arbeitszeitumfängen, drei administrative und drei studentische Mitarbeiterinnen beschäftigt. Im Jahr 2025 hat eine wissenschaftliche Mitarbeiterin, Marina Ruth (DIFIS und BEST), ihre Promotion erfolgreich abgeschlossen.

34

Das DIFIS-Team auf dem FIS-Forum 2025 in Leipzig



Quelle: DIFIS/Armin Huber.

Insgesamt konnte das DIFIS in der Zusammenarbeit beider Standorte im Jahr 2025 u.a. 30 Veranstaltungen durchführen und 18 Publikationen in den beiden eigenen Reihen „DIFIS-Studien“ und „DIFIS-Impulse“ veröffentlichen.

Neben den gemäß Projektplanung für 2025 vorgesehenen Vorhaben des DIFIS wurden im Jahr 2025 beträchtliche Kapazitäten des Teams durch die Erarbeitung des Antrags für eine zweite Förderphase gebunden, zu dem das DIFIS nach positiver Evaluation durch Kienbaum und eine wissenschaftliche Kommission aufgefordert worden war. Der Antrag wurde im September 2025 eingereicht und Ende 2025 bewilligt. Insbesondere die DIFIS-Leitung und das Administrations-Team an beiden Standorten waren zudem intensiv mit der Erarbeitung eines weiteren Großantrags für ein „DIFIS-Sonderforschungszentrum“ beschäftigt, der Anfang Oktober 2025 eingereicht und ebenfalls kurz vor Weihnachten durch das BMAS bewilligt wurde.

Forschung

Die Arbeit der 2023 gestarteten Forschungsfelder wurde wie geplant im Jahr 2025 weitergeführt. Die Mitarbeiter*innen, Fellows und anderen Beteiligten der drei am IAQ angesiedelten Forschungsfelder haben vielfältige Themen bearbeitet, Workshops zu aktuellen und zentralen Themen der Sozialpolitikforschung organisiert und Publikationen erstellt.

Das von *Dr. Jenny Hahs* und *Tim Rinke* koordinierte Forschungsfeld 2, Herausforderungen der modernen Arbeitswelt, beschäftigte sich im Jahr 2025 mit den Herausforderungen, die sich aus Transformationsprozessen, insbesondere durch Digitalisierung und Dekarbonisierung, auf sektoraler und betrieblicher Ebene ergeben, und deren Folgen für eine unterstützende Sozialpolitik in den Bereichen Arbeit und Beschäftigung. In Fortsetzung der virtuellen Seminarreihe „Interdisciplinary Lunch Time Seminar Series New World of Work? – Drivers of the Sectoral Economic Transformation“ wurden im Jahr 2025 vier Veranstaltungen durchgeführt. Zudem fand am 20. November 2025 ein Workshop an der UDE zum Thema „Arbeits- und Sozialpolitik in der Transformation“ statt. Er basierte auf



ersten Forschungsergebnissen des Forschungsfelds zu sektoralen Entwicklungspfaden in der Transformation sowie auf einer im Vorfeld ausgeschriebenen Expertise zu Veränderungen auf betrieblicher Ebene. Die Ergebnispräsentationen wurden durch fachliche Inputs von Expert*innen aus der Arbeitsmarkt-, Tarif- und Regionalpolitik ergänzt.

Im durch *Dr. Kirsten Hoesch* koordinierten Forschungsfeld 3, Transnationale soziale Sicherung, standen Veranstaltungen an der Schnittstelle Wissenschaft-Praxis, transdisziplinäre Publikationsprojekte und die Gestaltung der Forschungssemester der Fellows Prof. Dr. Ilker Ataç (Hochschule Fulda) und Prof. Dr. Michael Sauer (H-BRS) im Vordergrund. Hierzu gehörten die Vorbereitung des Sammelbands „Transformativ forschen: Kollaborative Wissensproduktion in Migrations- und Sozialpolitik“ in der DIFIS-Schriftenreihe (hrsg. von Ilker Ataç, Thorsten Schlee, Kirsten Hoesch und Michaela Moser) durch zwei Autor*innenworkshops und eine Veranstaltung zum Thema „Erfolgsfaktor Fachkräfteallianz: Wie Kommunen, Wirtschaft und Zivilgesellschaft Migration und Integration nachhaltig gestalten können“ in Kooperation mit der Hochschule Bonn-Rhein-Sieg mit rund 120 Teilnehmenden aus Kreisen, Kommunen, Wirtschaftsförderung, Kliniken, Arbeitgebern, Fachkräfte- und Rekrutierungsagenturen, Stiftungen, Forschungsinstituten und zivilgesellschaftlichen Organisationen. Darüber hinaus führte das Forschungsfeld weitere Veranstaltungen im Themenspektrum zwischen Fachkräftemigration und Prekarisierung durch und begrüßte Prof. Dr. Claudia Finotelli (Universidad Complutense de Madrid) im Mai und Prof. Dr. Traute Meyer (University of Southampton) als Gastwissenschaftlerinnen am DIFIS.

Das Forschungsfeld 5 „Sozialpolitik als Prozess – Formulierung, Organisation, Implementation“ hat sich, koordiniert durch Marina Ruth, im Jahr 2025 vertieft mit den Themen Kinderarmut, Bildung und Teilhabe sowie mit der Zusammenführung der verschiedenen Themenschwerpunkte „Soziale Arbeit als politische Akteurin“, „Sozialpolitik in der Kommune“ sowie „Digitale Transformation“ beschäftigt. Besonders hervorzuheben sind die verschiedenen dialogorientierten Formate, die Wissenschaft und Praxis miteinander in Austausch gebracht haben. Dies geschah einerseits im Rahmen einer digitalen Veranstaltungsreihe unter dem Oberthema „Armuts-

(folgen)prävention für Kinder und Jugendliche“ mit drei Veranstaltungen zu den Teilaspekten Bildungs- und Teilhabepaket, armutssensibles Handeln im Kontext Schule und der Rolle von Kitasozialarbeit für die Armuts(folgen)prävention, andererseits durch einen in Kooperation mit der Hochschule für Polizei und öffentliche Verwaltung NRW durchgeführten Praxisworkshop zum Thema „Bildung und Teilhabe – rechtliche und praktische Chancen“ in Hagen, in dem Tandems aus Wissenschaft oder Verbänden und kommunaler Praxis Workshops zu „good practice“ für die unterschiedlichen Teilleistungen des BuT durchgeführt haben.

Innerhalb des IAQ gibt es enge Verflechtungen zwischen den DIFIS-Forschungsfeldern und mehreren Forschungsabteilungen. Insbesondere Prof. Dr. Martin Brussig (Forschungsfeld 2), Dr. Thorsten Schlee (Forschungsfeld 3) und Prof. Dr. Sybille Stöbe-Blossey (Forschungsfeld 5) trugen weiterhin maßgeblich zur Arbeit der DIFIS-Forschungsfelder bei.



36

Vernetzung

Wie in den vergangenen Jahren wurde in 2025 das „FIS-Forum“ als jährliche wissenschaftliche Hauptveranstaltung des DIFIS und zentrales Vernetzungsformat für den bundesweiten Austausch zwischen Wissenschaft, Politik und Praxis der Sozialpolitik organisiert. Unter Mitarbeit des gesamten Teams lag die Hauptverantwortung erneut bei Dr. Nicole Vetter. Die vom 3. – 4. November durchgeführte Tagung stand unter dem Titel „Solidarität im Sozialstaat - Forschung für eine integrierte Sozialpolitik“ und wurde erstmals in Leipzig durchgeführt. In vielfältigen Formaten – Keynotes, Podiumsdiskussionen, Panels, Poster und eine Pre-Conference für Nachwuchswissenschaftler*innen – diskutierten 243 Teilnehmende aus Wissenschaft, Politik und Praxis an zwei Tagen innovative Impulse, um Wege für eine gerechtere und inklusivere Sozialpolitik aufzuzeigen.

Die Arbeit der unter dem Dach des DIFIS arbeitenden „Issue Networks“ wurde im Jahr 2025 weiter intensiviert und neue Issue Networks wurden gestartet (weitere Informationen unter „Im Fokus“).



Beratung und Transfer



Eine wichtige Aufgabe des DIFIS ist die Förderung des Wissenstransfers zwischen Wissenschaft, Politik und Praxis. Hierzu werden neue Veranstaltungsformate wissenschaftsgestützt entwickelt und in der Praxis erprobt. Die Verantwortung für diesen Bereich lag 2025 vor allem bei Dr. Lara Altenstädter, während sich Dr. Rebecca Schrader als zuständige Bereichsleitung im Berichtsjahr 2025 überwiegend in Elternzeit befand. Zwei inzwischen erprobte DIFIS-Formate sind die „Brown Bag Runden“, auf denen – digital, hybrid oder in Präsenz – sozialpolitische Themen, zu denen aus dem Netzwerk des DIFIS Beratungsbedarf angezeigt wurde, in einem geschlossenen Kreis von eingeladenen Teilnehmer*innen aus Wissenschaft, Politik und Praxis bearbeitet werden, und die für alle Interessierten offene digitale Reihe „Hot Topic“, in der aktuelle sozialpolitische Themen durch Impulsreferate vorgestellt und anschließend diskutiert werden.

2025 stand vor allem die Reihe Hot Topic im Fokus. Es wurden vier Veranstaltungen durchgeführt, in denen die Inputgebenden und Teilnehmer*innen sich mit dem 10. Familienbericht, mit den sozialpolitisch relevanten Inhalten des neuen Koalitionsvertrags, mit aktuellen Herausforderungen der Arbeitsmarktpolitik und den Verfahren der Einkommensprüfung im Sozialstaat beschäftigten. In 2025 hat das DIFIS außerdem auf Initiative von MdB Dr. Stefan Nacke, CDU, eine Brown-Bag-Runde zum Thema „Smarter Sozialstaat“ durchgeführt. Zudem wurde mit dem „Service Talk“ ein neues Format entwickelt, das künftig ausgebaut und erprobt werden soll. In diesem Format werden forschungsrelevante Angebote von und für die sozialpolitische Community vorgestellt. Die ersten beiden Veranstaltungen beschäftigten sich mit Datenbeständen für die sozialpolitische Forschung, u.a. wurde das vom IAQ betriebene Portal „Sozialpolitik-aktuell.de“ durch die Leiterin, Dr. Dorothea Voss, vorgestellt. Im Rahmen einer Kooperationstagung zum Thema „10 Jahre Sozialplanung NRW“ am 15.5. in Bottrop wurde zudem erstmals eine DIFIS-Tagung gemeinsam mit dem Ministerium MAGS NRW und der G.I.B. - Gestaltung, Innovation und Beratung in der Arbeits- und Sozialpolitik durchgeführt.

DIFIS-Publikationsreihen

Im Team Öffentlichkeitsarbeit des DIFIS werden u.a. unter Zuständigkeit von *Dr. Miruna Bacali* die beiden



DIFIS-Publikationsreihen „DIFIS-Studien“ für längere Forschungsberichte und Expertisen sowie das an eine breitere Fachöffentlichkeit gerichtete Format „DIFIS-Impulse“ für kurze Zusammenfassungen wissenschaftlicher Studien und

daraus resultierende Politikempfehlungen betreut. In den Reihen werden insbesondere Texte veröffentlicht, die im Rahmen der Arbeit in den DIFIS-Forschungsfeldern und Issue Networks entstanden sind. Hinzu kommen Expertisen, die durch das DIFIS gefördert wurden oder im Netzwerk entstanden sind. Im Jahr 2025 wurden in der Reihe DIFIS-Studien neun Arbeiten publiziert. Themen waren bspw. die Nichtinanspruchnahme von Sozialleistungen aus Sicht der Verwaltung, die Vier-Tage-Woche, Möglichkeiten der automatisierten Prüfung von Einkommen, Möglichkeiten zur Etablierung einer einheitlichen Grundsicherung oder Vorschläge für die Entwicklung eines integrierten Steuer- und Transfersystems zur Absicherung des Existenzminimums. In der Reihe DIFIS-Impulse wurden ebenfalls neun Ausgaben veröffentlicht. Diese bauen teilweise auf den Themen der Studien auf und verdichten sie zu Politikempfehlungen, es wurden aber auch eigene Themen aufgegriffen wie die Auswirkungen des Bildungs- und Teilhabepakets für arme Kinder und Jugendliche oder die internationale Initiative der Gender Equality and Social Inclusion Strategy for Sustainable Job Creation (GESI).

Im Fokus: Sozialpolitische Themen gemeinsam voranbringen – die Issue Networks des DIFIS

Mit den Issue Networks (IN) hat das DIFIS in der laufenden ersten Förderphase ein Format geschaffen und erprobt, das den thematischen Austausch in der Sozialpolitikforschung stärkt und neue Kooperationen ermöglicht. Die Netzwerke bestehen aus zentralen Ansprechpartner*innen, die die Netzwerkarbeit strukturieren sowie einem Kreis von Assoziierten und Interessierten, die jeweils ihre Expertise zu dem im IN adressierten Thema einbringen und ein Interesse am gegenseitigen Austausch haben. Jedes IN wird durch eine*n wissenschaftliche*n Mitarbeiter*in des DIFIS inhaltlich und organisatorisch

begleitet. Das Besondere an den IN ist ihre themenbezogene und offene Struktur.

Die Idee der IN ist Ausdruck eines breiteren Verständnisses von Sozialpolitikforschung als interdisziplinäres und transferorientiertes Forschungsfeld. Wie die DIFIS-Mitarbeiterinnen Dr. Nicole Vetter und Dr. Rebecca Schrader in ihrem Beitrag „Interdisziplinäre Forschung, Vernetzung und Transfer: Eine Analyse des DIFIS-Issue-Networks Armutsforschung“ (2025) hervorheben, schaffen diese Netzwerke einen strukturierten Rahmen für interdisziplinären Austausch und für die Verbindung von wissenschaftlicher Forschung mit sozialpolitischer Praxis. Gerade in der Sozialpolitikforschung, in der unterschiedliche disziplinäre Perspektiven, theoretische Zugänge und methodische Ansätze zusammentreffen, können solche offenen Netzwerkstrukturen dazu beitragen, neue Kooperationen zu ermöglichen und Forschungsergebnisse in gesellschaftliche und politische Debatten einzubringen.

Anders als klassische Forschungsverbünde sind sie nicht an einzelne Projekte oder Institutionen gebunden. Die Netzwerke bringen Forschende aus unterschiedlichen Disziplinen zusammen, um temporär an relevanten disziplinübergreifenden Themen der Sozialpolitikforschung zu arbeiten, die ansonsten keinen festen Netzwerkort haben. Damit schließen sie eine strukturelle Lücke, da innerhalb der Hochschulen meist keine Ressourcen für diese Art der Zusammenarbeit zur Verfügung stehen. In allen IN werden in internen Workshops, Diskussionsrunden und anderen Austauschformaten aktuelle Forschungsergebnisse vorgestellt, neue Fragestellungen entwickelt und Perspektiven für zukünftige Kooperationen ausgelotet. Darüber hinaus werden Publikationen ausgearbeitet sowie externe Veranstaltungen durchgeführt, die sich an eine breitere Fachöffentlichkeit richten. Auch die Entwicklung von interdisziplinären Verbundanträgen mit Unterstützung des DIFIS kann zu den Vorhaben gehören. Auf diese Weise tragen die IN des DIFIS dazu bei, sozialpolitische Forschung stärker zu vernetzen und den Dialog zwischen Wissenschaft und Praxis zu fördern.

Im Jahr 2025 wurden drei bestehende IN weiter fortgeführt, von denen eines planungsgemäß seine Arbeiten in 2025 abschloss, sowie nach einem Ende 2024 veröffentlichten Aufruf zur Einreichung neuer Interessensbekundungen bzw. Skizzen für IN drei neue IN in die Förderung aufgenommen.

Weitergeführt wurden im Jahr 2025:

- IN „Armutsforschung“
- IN „Soziale Dienste & Digitalität – kritische soziale Infrastrukturen nachhaltig und resilient gestalten“.

Neu gestartet wurden 2025:

- IN „Plattformen – Arbeit – Regulierung“
- IN „Sozialer Zusammenhalt in Ostdeutschland“
- IN „Wohnen und Sozialpolitik“.

Darüber hinaus bestand von 2022 bis 2025 das IN „Sozialgerichtsbarkeit“, das Ende 2025 wie geplant nach Abschluss der selbst gesetzten Vorhaben seine Arbeit beendete.

Gemeinsam tragen die Netzwerke dazu bei, relevante Themen der Sozialpolitik aus unterschiedlichen disziplinären Perspektiven zu betrachten. Exemplarisch lässt sich dies am IN Armutsforschung zeigen, das maßgeblich von Dr. Ortrud Leßmann (Freie Wissenschaftlerin und wissenschaftliche Referentin am DJI München) und Prof. Dr. Kai Marquardsen (Professor an der Fachhochschule Kiel) getragen wird. Das Netzwerk bündelt aktuelle Forschungen zum Thema Armut und greift damit ein Themenfeld auf, das angesichts wirtschaftlicher Krisen, sozialer Strukturveränderungen und sozialpolitischer Reformdebatten wieder verstärkt gesellschaftliche Aufmerksamkeit erhält. Ziel des Netzwerks ist es, unterschiedliche Forschungsansätze zusammenzuführen, zentrale Forschungsfragen zu diskutieren und Impulse für eine nachhaltige und sozial gerechte Sozialpolitik zu geben. Dabei stehen unter anderem Fragen nach geeigneten Methoden und Daten der Armutsforschung, neuen Forschungsbedarfen sowie politischen Strategien zur Armutsbekämpfung im Mittelpunkt – sowohl im deutschen Kontext als auch in europäischer und internationaler Perspektive. Zu den Aktivitäten des Netzwerks zählen regelmäßige Online- und Präsenztreffen, wissenschaftliche Workshops sowie gemeinsame Publikationen. Im Jahr 2025 veröffentlichte das Netzwerk unter anderem die DIFIS-Studie „Armut und ihre Erforschung aus der Akteursperspektive: Konzepte, Diskurse, Forschungsstand“ (DIFIS-Studie 2025/8), die zentrale Entwicklungen und Perspektiven der aktuellen Armutsforschung zusammenführt. Ebenfalls 2025 erschien im Nomos Verlag der Sammelband „Armut erforschen: Akteursperspektive, strukturelle Bedingungen und politische Implikationen“,

herausgegeben von Dr. Ortrud Leßmann und Prof. Dr. Kai Marquardsen. Darüber hinaus beteiligte sich das IN am FIS-Forum 2025 unter dem Titel „Solidarität im Sozialstaat – Forschung für eine inklusive Gesellschaft“. Das Netzwerk organisierte dort ein Panel mit dem Titel „Armut und Solidarität – ein Widerspruch?“, in dem aktuelle Forschungsperspektiven auf Armut und soziale Ungleichheit diskutiert wurden.

Dr. Ortrud Leßmann und Prof. Dr. Kai Marquardsen, Leitung des IN Armutsforschung, auf dem FIS-Forum 2025 in Leipzig.



Quelle: DIFIS/Armin Huber.

Mit den IN stärkt das DIFIS somit die institutionenübergreifende Zusammenarbeit in der Sozialpolitikforschung und setzt Impulse für eine stärker vernetzte und dialogorientierte Auseinandersetzung mit relevanten sozialpolitischen Fragen.

Projektdaten des DIFIS, Abteilung Duisburg

Deutsches Institut für Interdisziplinäre Sozialpolitikforschung (DIFIS)

Förderer: Bundesministerium für Arbeit und Soziales (BMAS)

Laufzeit: 05/2021 – 04/2026

Leitung: Prof. Dr. Ute Klammer

Bearbeitung: Dr. Miruna Bacali, Martin Buchner (bis 31.03.2025), Jenny Hahs, Tom Heilmann (bis 15.10.2025), Dr. Kirsten Hoesch, Carolin Kroll, Dr. Shweta Mishra, Timothy Rinke, Marina Ruth, Dr. Rebecca Schrader, Dr. Nicole Vetter



Veröffentlichungen und Veranstaltungen



Veröffentlichungsreihen des IAQ

IAQ-Report

2025-01

Haipeter, Thomas, Sophie Rosenbohm und Angelika Kümmerling. 2025. *Neue Arbeitswelten, neue Strategien: Die Organisation von Angestellten als organisationspolitische Herausforderung der Gewerkschaften im Industriesektor.*

2025-02

Heilmann, Tom. 2025. *Wissenschaft-Praxis-Transfer in der deutschen Sozialpolitik: Erwartungen von Forschenden und Praxisakteuren.*

2025-03

Kalina, Thorsten. 2025. *Niedriglohnbeschäftigung 2022 – Deutlicher Rückgang in Westdeutschland.*

2025-04

Mose, Chantal, und Iris Nieding. 2025. *Zwischen Engagement und Erschöpfung – Arbeitszufriedenheit von Beschäftigten in der Ganztagsförderung für Grundschulkinder.*

2025-05

Kümmerling, Angelika, und Timothy Rinke. 2025. *Zeitrechte von Beschäftigten und ihre betriebliche Umsetzung. Ergebnisse einer quantitativen Betriebsbefragung.*

2025-06

Bosch, Gerhard, und Frederic Hüttenhoff. 2025. *Durchsetzung des Mindestlohns: Zur Reform der Finanzkontrolle Schwarzarbeit.*

2025-07

Enssen, Susanne, Chantal Mose und Monique Ratermann-Busse. 2025. *Von der Schule in die Arbeitswelt – Zur Bedeutung sozialer Dienstleistungen (außer-)schulischer Akteure in der beruflichen Orientierung.*

2025-08

Brussig, Martin, Andrea Kirchmann, Irene Pimlinger, Eva Roth, Christin Schafstädt und Hans Verbeek. 2025. *Gleichstellungsförderung durch Jobcenter – Organisatorische Grundlagen und Hemmnisse.*

2025-09

Rosenbohm, Sophie. 2025. *Mit Künstlicher Intelligenz forschen? Anwendungsmöglichkeiten und Herausforderungen in der arbeitssoziologischen Forschungspraxis.*

2025-10

Kümmerling, Angelika. 2025. *Individuell weniger, aber in der Summe mehr: Die Entwicklung der Erwerbsarbeitszeiten in Deutschland. Der IAQ-Arbeitszeitmonitor 2025.*

2025-11

Stöbe-Blossey, Sybille, Stella Glaser, Iris Nieding und Corin Wimmers. 2025. *Ganztagsförderung an Grundschulen: Ein bildungs- und sozialpolitisches Konzept für mehr Chancengleichheit?*

2025-12

Drescher, Susanne. 2025. *Gesundheitsförderung als Brücke in die Erwerbstätigkeit für Langzeitarbeitslose: Erkenntnisse aus dem rehapro-Modellprojekt PRO AKTIV.*

Altersübergangs-Report

2025-01

Brussig, Martin. 2025. *Erwerbsminderungsrenten im Altersübergang: Entwicklungstrends in einem Umfeld steigender Altersgrenzen.*

IAQ-Forschung

2025-01

Bäcker, Gerhard, Dorothea Voss, Lina Zink, Jutta Schmitz-Kießler, Philip Sommer und Thorsten Kalina. 2025. *Sozialstaat 2024 – was ist gesetzlich neu geregelt worden?*

2025-02

Hoose, Fabian, Fabian Beckmann, Serkan Topal und Sabrina Glanz. 2025. *Soziale Sicherung in der Plattformökonomie: Analysen, Befunde und Regulierungsansätze. Abschlussbericht des Projekts „Plattformökonomie und soziale Sicherung“.*

2025-03

Stöbe-Blossey, Sybille (Hrsg.). Mit Beiträgen von Stella Glaser, Sirikit Krone, Chantal Mose, Iris Nieding, Katharina Schilling, Sybille Stöbe-Blossey, Corin Wimmers. 2025. *Der Rechtsanspruch auf Ganztagsförderung für Kinder im Grundschulalter: Landessysteme und Organisationsmodelle. Zwischenbericht, Mai 2025.*

2025-04

Agossou, Senan Farelle, Florentina Berisha, Melissa Bahrami Farahani, Thomas Haipeter, Jessica Maria Jeziorowski, Elise Kauz, Carmen Perna, Liv Schwarzer und Yannik Wiener. 2025. *Gewerkschaften in der*

ökologischen Transformation – Orientierungen und Erwartungen Auszubildender und Studierender.

2025-05

Stöbe-Blossey, Sybille, Stella Glaser, Sirikit Krone, Chantal Mose, Iris Nieding, Katharina Schilling und Corin Wimmers. 2025. *Ganztagsförderung für Grundschul Kinder: Organisationsmodelle und Beschäftigungsbedingungen (Ganz-OB). Projektbericht, September 2025.*

2025-06

Drescher, Susanne, Charlotte Alfuss, Johannes Kirsch und Timothy Rinke. 2025. *Erfolge, Herausforderungen, Perspektiven von PRO AKTIV – Ergebnisse aus der wissenschaftlichen Begleitforschung eines rechtskreisübergreifenden rehapro-Modellprojekts.*

Weitere wissenschaftliche Publikationen

Altenstädter, Lara, Maren A. Jochimsen, Ute Klammer und Eva Wegrzyn. 2025. Exzellenz! Aber welche? Denkanstöße zum Verhältnis von Exzellenz, Gleichstellung, Sichtbarkeit – und guter Wissenschaft. *Unikate: Berichte aus Forschung und Lehre* 62: Offen im Blick: Diversity Management und Diskriminierungskritik an der Universität: 8–17.

Altermann, André, Nicola Andresen, Anna-Margarete Davis, Ulrich Diekmann, Manuela Kämmerer, Katharina Schilling, Sybille Stöbe-Blossey und Matthias Westermann. 2025. *KoGat – Kompetent im Ganzttag. Ein Qualifizierungskonzept für Personal im Ganzttag ohne pädagogische Ausbildung.* Berlin: Bundesministerium für Bildung, Familien, Senioren, Frauen und Jugend.

Altermann, André, Nicola Andresen, Katharina Schilling und Sybille Stöbe-Blossey. 2025. Ganztagsförderung zwischen Rechtsanspruch und Fachkräftemangel. Qualifizierungskonzept für Mitarbeitende ohne pädagogische Erstausbildung. *Die Ganzttagsschule* Heft 65/2025: 22–31.

Arnholtz, Jens, Karen Jaehrling, Trine P. Larsen und Bjarke Refslund. 2025. Tensions and experimentation in setting, extending and enforcing working conditions: case studies of labour clauses in public procurement. Special Issue ed. Karen Jaehrling. *Transfer: European Review of Labour and Research*. 31: 161–177.

Bäcker, Gerhard. 2025. Warum ist der Sozialstaat nötig? *bpb* 10.12.2025.

Bosch, Gerhard. 2025. *Die sozial-ökologische Transformation gestalten. Handlungsmöglichkeiten einer sozial gerechten Arbeitsmarktpolitik.* Bonn: Friedrich-Ebert-Stiftung.

Bosch, Gerhard. 2025. Skill formation: embeddedness in institutional context. In: *Handbook on Education and the Labour Market. Elgar Handbooks in Education.* Cheltenham: Edward Elgar Publishing Ltd, Hrsg. Ellu Saar/ Péter Róbert, 362–376.

Bosch, Gerhard. 2025. Soziale Teilhabe und Chancengleichheit sichern. In: *Visionomics. Fünf Säulen für Wohlstand in einer unsicheren Welt*, Hrsg. Wirtschaftsforum der SPD, 130–134. Bonn: Dietz.

Bosch, Gerhard. 2025. Stellungnahme zur schriftlichen Anhörung der Mindestlohnkommission März 2025. In: *Stellungnahmen aus der schriftlichen Anhörung. Fünfter Bericht zu den Auswirkungen des gesetzlichen Mindestlohns. Bericht der Mindestlohnkommission an die Bundesregierung nach § 9 Abs. 4 Mindestlohngesetz.* Berlin: Mindestlohnkommission.

Bosch, Gerhard. 2025. Woher kommt die Ungleichheit der Einkommen? *bpb* 10.12.2025.

Bosch, Gerhard, und Michaela Evans-Borchers. 2025. Revaluation of Essential Work: The Example of Elderly Care in Germany. *Industrial Relations Journal* 57: 47–58.

Bosch, Gerhard, und Frederic Hüttenhoff. 2025. *Durchsetzung von Arbeitnehmerrechten: zur Reform der Finanzkontrolle Schwarzarbeit.* Bonn: Friedrich-Ebert-Stiftung.

Brussig, Martin, Andreas Jansen, Gernot Mühge und Bernd Reissert. 2025. *Jobdrehscheibe Industriearbeit. Beschäftigung sichern, Übergänge gestalten. Studie im Auftrag des ReTraNetz-BB. Konsortialpartner / Herausgeber: Berufsbildungswerk gemeinnützige Bildungseinrichtung des DGB GmbH (bfw) und IFTP im bfw in Zusammenarbeit mit der IG Metall Berlin-Brandenburg-Sachsen. Robert Drewnicki (Projektleitung).* Duisburg, Darmstadt: Institut Arbeit und Qualifikation (IAQ) und Hochschule Darmstadt.

Brussig, Martin und Matthias Knuth. 2025. Zwanzig Jahre Fordern und Fördern – mit nachlassendem Erfolg. Haben die Integrationspotenziale der Leistungsberechtigten abgenommen? *Sozialer Fortschritt* 74: 639–661.

Devetter, Francois-Xavier, Karen Jaehrling, Stephen Mustchin und Julie Valentin. 2025. 'Buying' or 'making' decent work? Varieties of insourcing public

services. *Transfer: European Review of Labour and Research*. 31: 233–250.

Enssen, Susanne. 2025. Wahrnehmung und Strategien von Schulleitungen im Umgang mit der Heterogenität ihrer Schüler*innen. *Zeitschrift für Bildungsforschung*, online first: 12 December 2025.

Enssen, Susanne, und Julia Michalla (Hrsg.). 2025. *Wir sind starke Schulen und Schule macht stark! Prozesse der Schul- und Unterrichtsentwicklung im Rahmen der Initiative Schule macht stark*. Münster, New York: Waxmann.

Enssen, Susanne. 2025. Ko-konstruktive Konzeptentwicklung für die multiprofessionelle Kooperation in der beruflichen Orientierung. Ein organisationstheoretischer Ansatz. In: *SchuMaS – Schule macht stark. Gemeinsam Schule machen mit SchuMaS. Wissenschaft und Praxis für starke Schulen in herausfordernden Lagen*, Hrsg. Kai Maaz, Alexandra Marx, 127–144. Münster, New York: Waxmann.

Farwick, Susanne, Sarah Büchter, Susanne Enssen, Belgüzar Kara und Nicole Nunkesser. 2025. Schulnetzwerke als Schulleitungsqualifizierung. *Journal für LehrerInnenbildung* 25: 34–43.

Gerlmaier, Anja. 2025. *Gesundheit stärken in der Transformation – Entwicklung und Erprobung eines partizipativen Verfahrens zur anlassbezogenen Gefährdungsbeurteilung*. Düsseldorf: Hans-Böckler-Stiftung. Forschungsförderung Working Paper 380.

Gerlmaier, Anja. 2025. Prävention psychischer Belastung in Transformationsprozessen: Entwicklung, Erprobung und Evaluation des Health Oriented Transformation-Programms (HOT). In: *Arbeit 5.0: Menschzentrierte Innovationen für die Zukunft der Arbeit. 71. Kongress der Gesellschaft für Arbeitswissenschaft*, Hrsg. Gesellschaft für Arbeitswissenschaft, 1–6. Sankt Augustin: GfA-Press.

Gerlmaier, Anja und Paul-Fiete Kramer. 2025. Humanzentrierte Arbeitsgestaltung beim Einsatz künstlicher Intelligenz: Evaluation des Dialogverfahrens „FriendlyTechCheck“ in verschiedenen Arbeitskontexten. In: *Arbeit 5.0: Menschzentrierte Innovationen für die Zukunft der Arbeit. 71. Kongress der Gesellschaft für Arbeitswissenschaft*, Hrsg. Gesellschaft für Arbeitswissenschaft, 613–617. Sankt Augustin: GfA-Press.

Glaser, Stella und Sybille Stöbe-Blossey. 2025. Ganztagsförderung: Zugänglichkeit und Teilhabechancen. In: *Der Rechtsanspruch auf Ganztagsförderung für Kinder im Grundschulalter: Landessysteme und*

Organisationsmodelle. Zwischenbericht, Mai 2025. Duisburg: Inst. Arbeit und Qualifikation. IAQ-Forschung 2025-03, Hrsg. Stöbe-Blossey, Sybille, 67–103. Duisburg: Institut Arbeit und Qualifikation.

Görgen, Benjamin, Sara Madjlessi-Roudi, Miriam Martin, Marina Ruth, Susanne Spindler und Lutz Wende. 2025. Chancen nutzen, Teilhabe ermöglichen. Zur Unterstützung von geduldeten und gestatteten Menschen in Kommunen. *NDV – Nachrichtendienst des Deutschen Vereins für öffentliche und private Fürsorge e.V.* Heft 105: 265–271.

Haarmann, Silvie, Timothy Rinke und Angelika Kümmerling. 2025. Arbeitnehmer:innenorientierte Zeitrechte zur Flexibilisierung von Arbeitszeit im Lebensverlauf – eine Herausforderung für Betriebe? *sozialpolitik.ch* 1.4.

Hackstein, Philipp und Sandra Fischer. 2025. Die Kommune als Schulträger: Sozialpolitische Herausforderungen und Gestaltungspotenziale. In: *Handbuch Kommunale Sozialpolitik. Wiesbaden: Springer VS*, Hrsg. Antonio Brettschneider, Stephan Grohs und Nora Jehles, Wiesbaden: Springer VS.

Hackstein, Philipp und Brigitte Micheel. 2025. Zusammenarbeit mit Familien als multiprofessioneller Schulentwicklungsprozess. Ko-konstruktive Produktentwicklung in Wissenschaft-Praxis-Werkstätten. In: *SchuMaS – Schule macht stark. Gemeinsam Schule machen mit SchuMaS. Wissenschaft und Praxis für starke Schulen in herausfordernden Lagen*, Hrsg. Kai Maaz, Alexandra Marx, 311–336. Münster, New York: Waxmann.

Hackstein, Philipp und Brigitte Micheel. 2025. Zusammenarbeit mit Familien als Schulentwicklungsprozess gestalten. Wissenschaft-Praxis-Werkstätten in Familiengrundschulzentren. In: *Bildungsforschung und Bildungspraxis in der Metropole Ruhr. Schule und Lehrkräftebildung gemeinsam im regionalen Kontext entwickeln*, Hrsg. Isabell van Ackeren-Mindl, Kerstin Göbel und Mathias Ropohl, 77–89. Münster, New York: Waxmann.

Haipeter, Thomas. 2025. Trade union organising and white-collar workers in the manufacturing sector: A comparative analysis of three European countries. *Economic and Industrial Democracy*, first published online May 6, 2025.

Hardwig, Thomas, und Erich Latniak. 2025. Herausforderungen der Arbeits- und Organisationsgestaltung bei hybrider Arbeit. Online first 05 March 2025. *Gruppe. Interaktion. Organisation. Zeitschrift für Angewandte Organisationspsychologie*.

- Hardwig, Thomas, und Erich Latniak. 2025. Hybride Arbeit gestalten – Gestaltungsdimensionen und Handlungsfelder. Ein Strukturierungsversuch. Online first 18 August 2025. *Gruppe. Interaktion. Organisation. Zeitschrift für Angewandte Organisationspsychologie*.
- Hoose, Fabian, Fabian Beckmann, Serkan Topal und Sabrina Glanz. 2025. Innovativer Wurf oder am Ziel vorbei? Die Bewertung der EU-Plattformrichtlinie durch deutsche Arbeitsmarktakteure. *WSI-Mitteilungen* 78: 461–468.
- Hoose, Fabian, und Sabrina Glanz. 2025. Hürdenlauf: Interessenvertretung bei hybrider Plattformarbeit. In: *Mitbestimmung und Partizipation 2030. Demokratische Perspektiven auf Arbeit und Beschäftigung*, Hrsg. Wannöffel, Manfred, Fabian Hoose, Claudia Niewerth und Hans-Jürgen Urban, 357–379. Baden-Baden: Nomos Verlag.
- Hüttenhoff, Frederic, und Karen Jaehrling. 2025. How do employers shape trade union revitalization strategies towards migrant workers? Evidence from the German shipbuilding industry. *European Societies*, June 18 2025.
- Jaehrling, Karen. 2025. Experimenting with ‘buying decent work’: transforming public procurement policies and practices. First published online October 9, 2025. Special Issue ed. Karen Jaehrling. *Transfer: European Review of Labour and Research* 31.
- Jaehrling, Karen. 2025. Introduction: Quiet and noisy politics in the ‘interregnum’. The case of public procurement. First published online October 16, 2025. Special Issue ed. Karen Jaehrling. *Transfer: European Review of Labour and Research* 31.
- Jaehrling, Karen, und Conrad Lluís. 2025. Loud and quiet politicization. How novel regulatory projects challenge the neoliberal order of ‘essential work’ in Germany. *Critical Policy Studies*. Published online: 17 Sep 2025.
- Jansen, Andreas. 2025. Alle können Familienbewusstsein zeigen. *IHK-Magazin* Dezember 2025 & Januar/Februar 2026: 16.
- Jansen, Andreas. 2025. Some are hit hard, for others it’s business as usual: The effects of chronic illnesses on employment and income trajectories. *Journal of Economics and Statistics* 246 (1-2):51–82.
- Jansen, Andreas. 2025. Zum Status quo bei der betrieblichen und privaten Vorsorge: Systemrelevanz mit begrenzter Reichweite. *Deutsche Rentenversicherung* 4/2025: 255–280.
- Jansen, Andreas und Angelika Kümmerling. 2025. *Spannungsfeld Vereinbarkeit: Elternzeitpräferenzen und Vereinbarkeitswünsche von Frauen und Männern*. Gütersloh: Bertelsmann Stiftung.
- Klammer, Ute, Maren A. Jochimsen, Eva Wegrzyn, Lena Braunisch, Chantal Vomlela und Lara Altenstädter. 2025. Sichtbarkeit und Anerkennung von Wissenschaftlerinnen stärken: Erkenntnisse aus dem Projekt EXENKO. In: *Sichtbarkeit von weiblicher wissenschaftlicher Leistung im Fokus*, Hrsg. Rathke, Julia, Knuth-Herzig, Katja, Milker, Lena, 15–46. Baden-Baden: Nomos Verlag.
- Klammer, Ute. 2025. 145 Jahre Spielwaren Roskoth. Transitionen des ältesten Duisburger Familienunternehmens. In: *Duisburg – Transitionen (in) einer Stadt*, Hrsg. Helen Baykara-Krumme, Katrin Maike Rinaldi, Anette Schönborn, 67–77. Bielefeld: transcript Verlag.
- Klammer, Ute. 2025. Exzellenz entdecken und kommunizieren! *Duz* 2025, Sonderteil: Gläserne Treppe: 22–25.
- Klammer, Ute., 2025. Exzellenz, Sichtbarkeit, Chancengerechtigkeit – (wie) lassen sich all diese Anforderungen vereinbaren? In: *Gleichstellung im Wandel. Neue Herausforderungen und Wege der Karriereentwicklung von Frauen in der Wissenschaft*. Hrsg. Astrid Franzke und Katrin Springsgut. Sulzbach: Ulrike Helmer Verl., S. 40–62
- Kötter, Wolfgang, Ernst A. Hartmann, Erich Latniak und Thomas Mühlbradt. 2025. Was weiß die Arbeitswissenschaft zu Soziotechnischer Systemgestaltung? *Zeitschrift für Arbeitswissenschaft* 79: 497–513.
- Krone, Sirikit. 2025. On the Practical Phases in Dual Studies: Experiences and Needs for Action for the Students’ Perspective. *Application-Oriented Higher Education Research* 10: 38–45.
- Krone, Sirikit, Iris Nieding und Sybille Stöbe-Blossey. 2025. Qualifikation und Ausbildung für den Ganzttag. Anforderungen und Standards in der Qualifizierung und Ausbildung von Personal im Ganzttag. In: *Ganzttag mitgestalten. Praktische Herausforderungen und innovative Konzepte*. Frankfurt am Main: GEW, Hrsg. Gewerkschaft Erziehung und Wissenschaft (GEW), 45–49.
- Kümmerling, Angelika, und Timothy Rinke. 2025. Zur Nutzung von Zeitrechten und Zeitoptionen in deutschen Betrieben. *WSI-Mitteilungen* 77: 132–138.

Kümmerling, Angelika, Timothy Rinke und Silvie Haarmann. 2025. *Zum Stand der Forschung über die langfristigen Auswirkungen der Viertagewoche auf Beschäftigte*. Duisburg/Bremen: Deutsches Institut für Interdisziplinäre Sozialpolitikforschung. DIFIS-Studie 2025/3.

Kümmerling, Angelika, Timothy Rinke und Silvie Haarmann. 2025. *Zum Stand der Forschung über die langfristigen Auswirkungen der Viertagewoche auf Beschäftigte*. Duisburg/Bremen: Deutsches Institut für Interdisziplinäre Sozialpolitikforschung. DIFIS-Impuls 2025/4.

Lehndorff, Steffen. 2025. Introduction: A Window of Opportunity That May Soon Close. In: *A Window of Opportunity That May Soon Close – Insights into the Implementation of the Next Generation EU Programme*. eDossier September 2025, ed. Roland Kulke and Steffen Lehndorff, 8–37. Brussels: transform! europe.

Lehndorff, Steffen. 2025. The EU's Largest Investment Programme Holds Lessons We Cannot Afford to Ignore. *Social Europe* 12th December 2025.

Manolova, Polina, und Thorsten Schlee. 2025. *Multiple Precarisation: The Living Situation of Eastern European Migrants in Urban Social Spaces: Using the example of the two Duisburg districts of Marxloh and Hochfeld*. *DeZIM Working Papers* 6. Berlin: Deutsches Zentrum für Integrations- und Migrationsforschung (DeZIM).

Melidis, Kyriakos, und Anna Mehlis. 2025. Solidaritätsbewegung in Griechenland: Entwicklung, Institutionalisierung und Erneuerung. In: *Sozialismus von unten? Emanzipatorische Ansätze für das 21. Jahrhundert*, Hrsg. Dörre, Klaus, Mehlis, Anna, 194–210. Hamburg: VSA Verlag.

Mose, Chantal, Katharina Schilling und Sybille Stöbe-Blossey. 2025. Personal und Qualifikation in der Ganztagsförderung. In: *Der Rechtsanspruch auf Ganztagsförderung für Kinder im Grundschulalter: Landessysteme und Organisationsmodelle. Zwischenbericht, Mai 2025. IAQ-Forschung 2025-03*, Hrsg. Stöbe-Blossey, Sybille, 104–121. Duisburg: Institut Arbeit und Qualifikation.

Müller, Anke, Sarah Büchter und Philipp Hackstein (Mitarb.). 2025. Familiengrundschulzentrum – ein gemeinsamer Weg in der ALSO-Werkstatt. In: *Wir sind starke Schulen und Schule macht stark! Prozesse der Schul- und Unterrichtsentwicklung im Rahmen der Initiative Schule macht stark*. Hrsg. Enssen,

Susanne, Michalla, Julia. Münster, New York: Waxmann, 207–214.

Münch, Sybille, Hannes Schammann und Thorsten Schlee. 2025. Der resiliente Staat als Verwaltungsleitbild in der Polykrise. Bewältigungsstrategien in der öffentlichen Verwaltung am Beispiel der Ausländerbehörden. Online first. *dms – der moderne staat* 18.

Neuber, Katharina, Sarah Büchter, Susanne Enssen, Susanne Farwick, Belgüzar Kara und Jana Starke. 2025. Zusammenarbeit von Wissenschaft und Praxis auf Augenhöhe? Perspektiven auf die gemeinsame Schulentwicklungsarbeit in der Initiative „Schule macht stark“. In: *Bildungsforschung und Bildungspraxis in der Metropole Ruhr. Schule und Lehrkräftebildung gemeinsam im regionalen Kontext entwickeln*, Hrsg. Isabell van Ackeren-Mindl, Kerstin Göbel und Mathias Ropohl, 42–53. Münster, New York: Waxmann.

Ni, Xiaoshan und Ute Klammer. 2025. A study of the concept and practice of German „family-friendly companies“ and some insights for China. *Humanities and Social Sciences Communications* 12.

Nieding, Iris, Katharina Schilling und Corin Wimmers. 2025. Personal und Koordination im Träger-Modell: Kommunale Fallbeispiele aus Nordrhein-Westfalen. In: *Der Rechtsanspruch auf Ganztagsförderung für Kinder im Grundschulalter: Landessysteme und Organisationsmodelle. Zwischenbericht, Mai 2025. IAQ-Forschung 2025-03*, Hrsg. Stöbe-Blossey, Sybille, 122–143. Duisburg: Institut Arbeit und Qualifikation.

Nieding, Iris und Sybille Stöbe-Blossey. 2025. Ganztags für Grundschulkindern. Herausforderungen und Strategien am Beispiel der Stadt Duisburg. In: *Duisburg – Transitionen (in) einer Stadt*, Hrsg. Helen Baykara-Krumme, Katrin Maiké Rinaldi, Anette Schönborn, 171–187. Bielefeld: transcript Verlag.

Prinz, Christopher, Fabian Hoose und Bernd Kühlenkötter. 2025. Die Krise der doppelten Transformation. Aktuelle Herausforderungen der deutschen Industrie unter Berücksichtigung der Wirtschaftskrise im globalen Kontext. In: *Mitbestimmung und Partizipation 2030. Demokratische Perspektiven auf Arbeit und Beschäftigung*, Hrsg. Wannöffel, Manfred, Fabian Hoose, Claudia Niewerth und Hans-Jürgen Urban, 233–245. Baden-Baden: Nomos Verlag.

Ratermann-Busse. 2025. Wissenschaft und Praxis im Dialog. Ein organisationssoziologischer Ansatz zur ko-konstruktiven Konzeptentwicklung für die

- kooperative Übergangsbegleitung. In: *Bildungsforschung und Bildungspraxis in der Metropole Ruhr. Schule und Lehrkräftebildung gemeinsam im regionalen Kontext entwickeln*. Münster, New York: Waxmann, Hrsg. Isabell van Ackeren-Mindl, Kerstin Göbel und Mathias Ropohl, 90–100. Münster, New York: Waxmann.
- Rinke, Timothy und Angelika Kümmerling. 2025. Folgen der Inanspruchnahme von Elternzeit für das Verhältnis zwischen Führungskräften und Belegschaft – Ergebnisse einer repräsentativen Betriebsbefragung. *Sozialer Fortschritt* 74: 135–155.
- Ruth, Marina. 2025. Hürdenlauf in Ausbildung und Erwerbsarbeit. Wie kann die Migrationssozialarbeit Hindernisse für junge Geflüchtete abbauen? In: *Report Globale Flucht 2025*, Hrsg. Jochen Oltmer, Marcel Berlinghoff, Franck Düvell, Benjamin Etzold, Christine Lang und Andreas Pott, 285–295. Frankfurt: Fischer Taschenbuch.
- Schilling, Katharina und Sybille Stöbe-Blossey. 2025. Ganztagsförderung für Kinder im Grundschulalter in den Ländern. In: *Der Rechtsanspruch auf Ganztagsförderung für Kinder im Grundschulalter: Landessysteme und Organisationsmodelle. Zwischenbericht, Mai 2025. IAQ-Forschung 2025-03*, Hrsg. Stöbe-Blossey, Sybille, 46–66. Duisburg: Institut Arbeit und Qualifikation.
- Schlee, Thorsten. 2025. Armutsmigration? Armutproduktion! Zum Widerhall migrations- und sozialpolitischer Diskurse in Duisburg. In: *Duisburg – Transitionen (in) einer Stadt*, Hrsg. Helen Baykarakrumme, Katrin Maike Rinaldi, Anette Schönborn, 197–205. Bielefeld: transcript Verlag.
- Schlee, Thorsten. 2025. Zur lokalen Organisation von Migration: Ausländerbehörden im Feld lokaler Sozialpolitik. In: *Handbuch Kommunale Sozialpolitik*, Hrsg. Antonio Brettschneider, Stephan Grohs und Nora Jehles, Wiesbaden: Springer VS.
- Schuchardt, Jakob, Matthias Forell, Gabriele Bellenberg, Susanne Enssen, Philipp Hackstein, Brigitte Michael und Monique Ratermann-Busse. 2025. Das Design der ALSO-Werkstatt. Sozialraumorientierte Schulentwicklung ko-konstruktiv und multiperspektivisch gestalten. In: *Bildungsforschung und Bildungspraxis in der Metropole Ruhr. Schule und Lehrkräftebildung gemeinsam im regionalen Kontext entwickeln*, Hrsg. Isabell van Ackeren-Mindl, Kerstin Göbel, Mathias Ropohl, 64–67. Münster, New York: Waxmann.
- Stefancic, Martina, Susanne Drescher, Tina Lachner und Fabienne Schneider. 2025. Mit rechtskreisübergreifenden Kooperationen in PRO AKTIV zur nachhaltigen Integration in Arbeit. *Welt der Gesundheitsversorgung* 14: 146–150.
- Stöbe-Blossey, Sybille. 2025. Bedeutung und Perspektiven der Familiengrundschulzentren. *Städte und Gemeinderat* 7-8: 8–10.
- Stöbe-Blossey, Sybille. 2025. Familienzentren in Kindertageseinrichtungen und Grundschulen als Elemente kommunaler Präventionspolitik. In: *Handbuch Kommunale Sozialpolitik*, Hrsg. Antonio Brettschneider, Stephan Grohs und Nora Jehles, Wiesbaden: Springer VS.
- Stöbe-Blossey, Sybille. 2025. Ganztagsförderung für Grundschul Kinder: Kooperation an den Schnittstellen zwischen Kinder- und Jugendhilfe und Schule. In: *Der Rechtsanspruch auf Ganztagsförderung für Kinder im Grundschulalter: Landessysteme und Organisationsmodelle. Zwischenbericht, Mai 2025. IAQ-Forschung 2025-03*, Hrsg. Stöbe-Blossey, Sybille, 4–45. Duisburg: Institut Arbeit und Qualifikation.
- Stöbe-Blossey, Sybille. 2025. Ganztagsförderung für Kinder im Grundschulalter: Die Rolle der Kommune. *Sozial Extra* 49: 177–181.
- Stöbe-Blossey, Sybille. 2025. Sozialstaat neu denken: Effizienz und Zugänglichkeit. *WSI-Mitteilungen* 78: 473–474.
- Vetter, Nicole und Rebecca Schrader. 2025. Interdisziplinäre Forschung, Vernetzung und Transfer: Eine Analyse des DIFIS-Issue-Networks Armutsforschung. In: *Armut erforschen. Akteursperspektive, strukturelle Bedingungen und politische Implikationen*, Hrsg. Leßmann, Ortrud, Marquardsen, Kai, 267–278. Baden-Baden: Nomos Verlag.
- Voss, Dorothea, Lena Alwang und Aysel Yollu-Tok. 2025. *Dienstleistungen in der sozial-ökologischen Transformation. Neue Chancen für mehr Geschlechtergerechtigkeit? Expertise für den Vierten Gleichstellungsbericht der Bundesregierung*. Berlin: Bundesstiftung Gleichstellung.
- Wagner, Ines, Karen Jaehrling, Aurora Trif, Devi Sacchetto und Jan Czarzasty. 2025. Navigating cross-border labour mobility and employment security in European shipbuilding: Lessons from the COVID-19 crisis. *Transfer: European Review of Labour and Research*. 31: 41–54.

Wannöffel, Manfred, Fabian Hoose, Claudia Niewerth und Hans-Jürgen Urban (Hrsg.). 2025. *Mitbestimmung und Partizipation 2030. Demokratische Perspektiven auf Arbeit und Beschäftigung*. Baden-Baden: Nomos Verlag.

Wannöffel, Manfred, Fabian Hoose und Claudia & Urban Niewerth. 2025. Perspektiven von Mitbestimmung und Partizipation in Zeiten multipler Krisen: eine Einführung. In: *Mitbestimmung und Partizipation 2030. Demokratische Perspektiven auf Arbeit und Beschäftigung*, Hrsg. Wannöffel, Manfred, Fabian Hoose, Claudia Niewerth und Hans-Jürgen Urban, 19–28. Baden-Baden: Nomos Verlag.

Pressemitteilungen

Unsichere Zukunft für Gewerkschaften. Wie lassen sich Angestellte breiter organisieren? (15.01.2025)

Gründung Work-Net International. Auftakt im Rahmen der 6. Fairness at Work Conference (22.01.2025)

Sozialpolitikforschung in Deutschland. Das erwarten Forschende und Praxisakteure von der Wissenschaft (17.02.2025)

Immer länger arbeiten – geht das? Aktuelle Entwicklungen beim Zugang in Erwerbsminderungsrente (20.02.2025)

Niedriglohnrisiko 2022 gesunken. Niedriglohnforschung des IAQ (17.03.2025)

Zwischen Engagement und Erschöpfung. Arbeitszufriedenheit in der Ganztagsförderung für Grundschulkinder (15.04.2025)

Recht auf mehr (Lebens)Zeit? Was lebensphasenbezogene Zeitrechte für Betriebe bedeuten (15.05.2025)

Reformplan für die Finanzkontrolle Schwarzarbeit. Mehr Kontrollen, faire Löhne (16.06.2025)

Akteure der beruflichen Orientierung stärken. Von der Schule in die Arbeitswelt (15.07.2025)

Wie Frauen besser vermittelt werden können. Gleichstellung im Jobcenter ausbaufähig (15.08.2025)

Erneute Berufung. Ute Klammer für weitere drei Jahre im FNA-Beirat (08.10.2025)

Zur Debatte um Arbeitszeiten. „Wir brauchen einen kürzeren Vollzeitstandard“ (15.10.2025)

Rechtsanspruch auf Ganztagsförderung. Ausgangsbedingungen für mehr Chancengleichheit (17.11.2025)

Gesundheitsberatung stärkt Chancen Langzeitarbeitsloser. Neuer IAQ-Report (15.12.2025)

Vorträge

Dr. Altenstädter, Lara

*Juniorprofessor*innen: Zwischen Exzellenzerwartung und Zeitdruck*. Vortragsreihe 20 Jahre DGJ „Wissenschaftliche Karrierewege im Wandel: Zielsetzungen, Entwicklungen und Erfolge“, Deutsche Gesellschaft Juniorprofessur, online, 17.01.2025

DIFIS-Gespräch: Wissenstransfer in der Sozialpolitik(forschung). Austellerevent auf dem Markt der Möglichkeiten (mit Dr. Nicole Vetter). Deutscher Fürsorgetag 2025, Erfurt, 17.09.2025

Wissenstransfer als Gerechtigkeitsinstrument. Ein Gespräch (mit Dr. Nicole Vetter). Digitaler Markt der Ideen, LABOR.A 2025, 01.10.2025

Dr. Barthel, Georg

Freedom and Fairness at Work. Sixth Fairness at Work Conference, 21.–22.1.2025, Manchester, 22.01.2025

The workers' struggle for freedom. 43. International Labour Process Conference, Santiago de Chile, 23.04.2025

The relevance of freedom for the moral economy of workers. Workshop: Moral Economies of the Polycrisis. Conflict, Critique and Legitimation in Critical Times, 16.–17.06.2025, Universität Hamburg, 16.06.2025

Germany's Growth Model in Transition? How intersecting long-term trajectories structure the crisis management in Germany (mit Dr. Karen Jaehrling). SASE Conference 2025, Palais des Congrès, Montréal, Kanada, 10.07.2025

Freiheit und industrielle Demokratie aus der Perspektive abhängiger Beschäftigter. Freiheitserfahrungen und -erwartungen in der dritten Welt der Arbeitsbeziehungen. GIRA-Jahrestagung 2025: „Wirtschaftsdemokratie im Wandel“, Mannheim, German Industrial Relations Association (GIRA), 06.10.2025

The re-politicization of wage inequalities: does the polycrisis contribute to more solidaristic wage policies? Evidence from Denmark and Germany (mit Dr. Karen Jaehrling, Christian Lyhne Ibsen). Beyond the

energy crisis. The politics and political economy of inflation in uncertain times. Mainsoc – Managing Inflation crisis through Social Dialogue, Workshop, Universität Bologna, Italien, 09.10.2025

Tarifpolitik unter den Bedingungen hoher Inflationsraten (mit Dr. Karen Jaehrling). WSI-Tariftagung, Tariffbilanz – Tarifarbeit in den Niedriglohnsektoren – Arbeitszeit – Stärkung der Tarifbindung, Düsseldorf, Wirtschafts- und Sozialwissenschaftliches Institut (WSI), 11.12.2025

Dr. Beckmann, Fabian

Challenges and Pitfalls of Regulating Platform Work in the Face of the EU Directive: Perspectives of Labour Market Stakeholders from Germany (mit Dr. Fabian Hoose). Sixth Fairness at Work Conference, 21.–22.1.2025, Manchester, 22.01.2025

Das Bürgergeld und der lange Schatten von Hartz IV: Zur Bedeutung von Deservingness und Narrativen für die Reform der Grundsicherung (mit Dr. Florian Spohr). Tagung „20 Jahre Hartz IV: Zwischen Kontinuität und Paradigmenwandel?“ an der Hochschule der Bundesagentur für Arbeit, 17.06.2025

The Importance of Narratives for Agenda Setting. A Multiple Streams Analysis of Policy Instability in German Unemployment benefits (mit Dr. Florian Spohr). General Conference des European Consortium for Political Research (ECPR), Aristotle University of Thessaloniki, 27.08.2025

The EU Directive on platform work. Institutional varieties, enforcement mechanisms and their impact on workers on the ground (mit Kristin Jesnes). 43rd Conference of the International Working Party on Labour Market Segmentation (IWPLMS), 8 – 9 September 2025, Utrecht University, 09.09.2025

Interest Heterogeneity, Mobilisation Capacities and Selective Representation: Trade Unions' Challenges of Regulating Platform Work in Germany (mit Dr. Fabian Hoose). 14th International Labour and Employment Relations Association (ILERA) European Congress, Durham University, 11.09.2025

Zwischen fragmentierter Advokatisierung und partikularer Solidarität: Über den Strukturwandel der Vertretung schwacher sozialer Interessen am Beispiel arbeitsloser Grundsicherungsbeziehender (mit Dr. Florian Spohr). Vortrag in der Sektion Sozialpolitik: „20 Jahre Strukturreform der Grundsicherung: Sozialpolitische Instrumente, öffentliche Diskurse, gesellschaftliche Dynamiken“ auf dem 42. Kongress der Deutschen Gesellschaft für Soziologie (DGS):

Transitionen, 22.–26. September 2025, Universität Duisburg-Essen, Campus Duisburg, 24.09.2025

Zwischen Plattformabhängigkeit und Marktgestaltung: Einblicke in das Erwerbshandeln selbstständiger Content Creators auf Social-Media-Plattformen (mit Dr. Fabian Hoose, Dr. Sophie Rosenbohm). Vortrag in der Ad-Hoc-Gruppe „Arbeit in Transition: Selbstständige Arbeit in der Gegenwartsgesellschaft“ auf dem 42. Kongress der Deutschen Gesellschaft für Soziologie (DGS): Transitionen, Universität Duisburg-Essen, Campus Duisburg, 22. – 26. September 2025, 25.09.2025

Zwischen fragmentierter Advokatisierung und partikularer Solidarität: Über den Strukturwandel der Vertretung schwacher sozialer Interessen am Beispiel von Arbeits- und Erwerbslosen (mit Dr. Florian Spohr). FIS-Forum „Solidarität im Sozialstaat“, Leipzig, 03.11.2025

Ideen, Normen, Narrative: ‚Discursive Institutionalism‘ in der Governance der Grundsicherung. Jahrestagung der Gesellschaft für Sozialen Fortschritt, Hochschule für Wirtschaft und Recht Berlin, 06.11.2025

Bendel, Alexander

Der Einfluss von Führungskräften auf eine gesundheitsförderliche Arbeitsgestaltung. Gute Arbeit ist die beste Medizin – Trauma, Führung und psychische Gesundheit. Hannover. Tagungsreihe Arbeit und Leben Niedersachsen e.V., 14.03.2025

Twin transition and industrial relations in the German steel industry (mit Prof. Dr. Thomas Haipeter). Industry Studies Association, 2025 Annual Conference. Boston, MIT, 05.06.2025

Transitions in the German Steel Industry (mit Prof. Dr. Thomas Haipeter). Industry Studies Association Conference. Boston, USA, 04.–06. Juni 2025, 05.06.2025

The twin transition and its effects on labor relations in German steel companies (mit Prof. Dr. Thomas Haipeter). Inclusive Solidarities: Reimagining Boundaries in Divided Times. SASE 2025 Annual Conference. Montreal, 09.07.2025

Die Dekarbonisierung der deutschen Stahlindustrie und ihre Regulierung durch die Akteure der Arbeitsbeziehungen (mit Prof. Dr. Thomas Haipeter). Vortrag in der Ad-Hoc-Gruppe „Umkämpfte Transformation: Vor einem sozial-ökologischen Rollback?“ auf dem 42. Kongress der Deutschen Gesellschaft für Soziologie (DGS): Transitionen, Universität Duisburg-

Essen, Campus Duisburg, 22. – 26. September 2025, 25.09.2025

Gewerkschaften und Betriebsräte in der ökologischen Transformation – Transformationsnetzwerke als neues Handlungsfeld für Interessenvertretungen? (mit Prof. Dr. Thomas Haipeter). GIRA-Jahrestagung 2025, Mannheim, Duale Hochschule Baden-Württemberg, 06.10.2025

New Work in der Sozialen Arbeit!? Mitgliederversammlung Der Paritätische NRW, Kreisgruppe Essen, 08.10.2025

Prof. Dr. Bosch, Gerhard

Wage premium of collective bargaining coverage in Germany (mit Dr. Thorsten Kalina). Sixth Fairness at Work Conference, Manchester 21.–22.1.2025, 21.01.2025

„Transformation und Weiterbildung in der deutschen Automobilindustrie“. Dokkyo University, Saitama Japan, 14.03.2025

„Human resource development and wage formation in Germany“. Doshisha University, Kyoto Japan, 17.03.2025

Variety of Industrial Relations in Europe“. ILO Turin, online Master in Industrial and Employment Relations Seminar, 24.03.2025

„Enforcing remuneration rules“. Europäische Arbeitsbehörde (ELA) / Zoll „Workshop on Enforcing Remuneration Rules in a Cross-Border Context, Köln, 05.06.2025

„Ein Ausbildungsfond für Deutschland“ – Lernen von Dänemark, den USA und Frankreich“. Bundesinstitut für Berufsbildung (BiBB), Fachseminar „Lernen von Anderen“, 23.06.2025

The challenge if measuring underemployment. 9th Regulating for Decent Work Conference, 2–4 July 2025, ILO Geneva, 02.07.2025

From reactive to risk-oriented controls; The control of minimum wages in Germany. 9th Regulating for Decent Work Conference, 2–4 July 2025, ILO Geneva, 02.07.2025

Durchsetzung des Mindestlohns: Zur Reform der Finanzkontrolle Schwarzarbeit (mit Frederic Hüttenhoff). IAQ debattiert, 25.08.2025

Durchsetzung von Arbeitnehmerrechten: Zur Reform der Finanzkontrolle Schwarzarbeit. 5. Workshop der Geschäfts- und Informationsstelle für den Mindestlohn, Berlin, 9–10.10.2025, 09.10.2025

Zwischen Strukturwandel und Demografie – aktuelle Herausforderungen für die Arbeitsmarktpolitik. DIFIS Hot-Topic-Digitalworkshop, 15.10.2025

Just Transition Fund as a catalyst for structural reforms in the regions. JTP Conference: 5th Anniversary of the Transition Platform, Brüssel, 21.10.2025

„Tarifbindung stärken“ (mit Thorsten Schulten). Vortrag vor dem Kuratorium der Hans-Böckler-Stiftung, Düsseldorf, 07.11.2025

Tarifbindung stärken! Gemeinsames Forschungsprojekt des IAQ und WSI. „Tarifbilanz – Tarifarbeit in den Niedriglohnsektoren – Arbeitszeit – Stärkung der Tarifbindung“ WSI-Tariftagung am 11.–12.12.2025, Düsseldorf, 12.12.2025

Prof. Dr. Brussig, Martin

Gleichstellungsimpulse im SGB II Zielsteuerungssystem. Gemeinsame Tagung der BCA gE und zKT NRW, Düsseldorf, 11.02.2025

Posterausstellung, Präsentation: Der Altersübergangs-Monitor: Ein Informationssystem zu Übergängen von der späten Erwerbsphase in den Ruhestand (mit Dr. Susanne Drescher, Björn Seitz). Posterausstellung auf dem 42. Kongress der Deutschen Gesellschaft für Soziologie (DGS): Transitionen, Universität Duisburg-Essen, Campus Duisburg, 22. – 26. September 2025, 23.09.2025

Publizieren in und mit der Zeitschrift für Sozialreform (ZSR). Pre-Conference zum FIS-Forum „Solidarität im Sozialstaat“, 03. – 04.11.2025 in Leipzig, 03.11.2025

Evaluation des Bundesprogramms „Innovative Wege zur Teilhabe am Arbeitsleben – rehapro“. Ergebnisse zu Zielen, Vorgehensweisen und Herausforderungen für die rechtskreisübergreifende Zusammenarbeit (mit Dr. Stefan Zapfel). FIS-Forum „Solidarität im Sozialstaat“, 03. – 04.11.2025 in Leipzig, 04.11.2025

Arbeits- und Sozialpolitik in der Transformation: (aktuelle) sektorale Entwicklungspfade (mit Jenny Hahs, Timothy Rinke). Forschungsfeld 2 Workshop des DIFIS zum Thema „Arbeits- und Sozialpolitik in der Transformation“, Universität Duisburg-Essen, 20.11.2025

Beschäftigungsfähigkeit von älteren Beschäftigten. Paper Briefing. Online. Die Papierindustrie e.V., 04.12.2025

Buchner, Martin

Seeking scientific consensus – Using expert surveys to settle replication debates. 7th Perspectives on

Scientific Error Workshop, University of Bern, 05.02.2025

Dr. Drescher, Susanne

Posterausstellung, Präsentation: Der Altersübergangs-Monitor: Ein Informationssystem zu Übergängen von der späten Erwerbsphase in den Ruhestand (mit Prof. Dr. Martin Brussig, Björn Seitz). Posterausstellung auf dem 42. Kongress der Deutschen Gesellschaft für Soziologie (DGS): Transitionen, Universität Duisburg-Essen, Campus Duisburg, 22.–26. September 2025, 23.09.2025

Enssen, Susanne

Heterogene Schüler:innen – heterogene Unterstützungsbedarfe? Einblicke in die professionelle Wahrnehmung von Schulleitungen. 12. Tagung der Gesellschaft für empirische Bildungsforschung (GEBF): Bildung als Schlüssel für gesellschaftliche Herausforderungen: Interdisziplinäre Beiträge aus der Bildungsforschung, Universität Mannheim, 27.–29. Januar 2025, 29.01.2025

Meine Entscheidung, deine Entscheidung? Berufliche Orientierung zwischen Selbst- und Fremdbestimmung. Frühlingsakademie Nachhaltigkeit: Warum sind Bildungschancen wichtig? Karlsruher Institut für Technik, 24.–27.03.2025, 26.03.2025

Multiprofessionelle Schulentwicklung aktiv gestalten: Potenziale, Herausforderungen, Instrumente (mit Prof. Dr. Sybille Stöbe-Blossey). Gemeinsam fördern: Multiprofessionelle Teams in Schulen, virtuell, Deutsches Schulportal, Robert Bosch Stiftung, 05.05.2025

Berufliche Orientierung digital gestalten? Potenziale und Herausforderungen im Blick (mit Dr. Monique Ratermann-Busse). Dialogforum zu aktuellen Themen der Initiative Bildungsketten, Berlin, Bundesinstitut für Berufsbildung (BiBB), 03.06.2025

Strengthening Multiprofessional Cooperation to Support Pupils with Heterogeneous Needs – Design Potential for Actor Constellations Between School and Non-school Actors in Vocational Orientation (mit Dr. Monique Ratermann-Busse). Embracing Diversity: Inclusion in Education and Society, Fribourg (Schweiz), University of Fribourg (Switzerland) in collaboration with the Swiss Sociological Association Network Sociology of Education (Switzerland) and the German Sociological Association Section Sociology of Education, 12.–13.06.2025, 12.06.2025

Strengthening the organisational resilience of schools in disadvantaged areas in uncertain times

(mit Dr. Monique Ratermann-Busse). 13th Congress of the Portuguese Sociological Association: Challenging Democracies: Risks and Uncertainties, University of the Azores, Ponta Delgada, 08.–11. Juli 2025, 10.07.2025

Am I on a road to nowhere? – Transitionen von der Schule in weitere (Aus)Bildungswege für marginalisierte junge Menschen (mit Marina Ruth). Vortrag in der Ad-Hoc-Gruppe „Am I on a road to nowhere? – Transitionen von der Schule in weitere (Aus)Bildungswege für marginalisierte junge Menschen“ auf dem 42. Kongress der Deutschen Gesellschaft für Soziologie (DGS): Transitionen, Universität Duisburg-Essen, Campus Duisburg, 22.–26. September 2025, 23.09.2025

Wirksame Einbindung von offenen Bildungsmaterialien (OER) im Mehrebenensystem Berufliche Bildung – Schulträger als Schnittstellenakteure im Spannungsfeld von Landesvorgaben und Bedarfen berufsbildender Schulen (mit Dr. Monique Ratermann-Busse, Chantal Mose). Vortrag in der Sektion Bildung und Erziehung: „Transitionen im deutschen Bildungsföderalismus“ auf dem 42. Kongress der Deutschen Gesellschaft für Soziologie (DGS): Transitionen, Universität Duisburg-Essen, Campus Duisburg, 22.–26. September 2025, 24.09.2025

Bund-Länder-Programme für Schulen in benachteiligten Sozialräumen: Von „Schule macht stark“ zu „Startchancen“ (mit Sybille Stöbe-Blossey, Philipp Hackstein). IAQ-Vorstand, 16.12.2025

Dr. Gerlmaier, Anja

Shift of Employment and Work Patterns in the Age of Generative AI? Employee's Perceptions and Expectations in the Research and Development Area (mit Dr. Paul-Fiete Kramer). Vortrag im Rahmen der DIFIS-Online-Seminarreihe „New Worlds of Work? – Drivers of the Sectoral Economic Transformation & Implications for Social Policies“, 09.01.2025

How fair is generative AI for workers? Implications from a case study with engineers (mit Dr. Paul-Fiete Kramer). Global Young-Faculty-Industry-Symposium for Responsible AI. Bochum (ZESS), 30.01.2025

Projekt GeMiTrans – Gesundheit und Mitbestimmung stärken in der Transformation (mit Heiko Aufermann (IGM), Maïke Langenbach, Freddy Ulloa (swisssteelgroup)). Workshopreihe Förderlinie Transformation. Was bedeutet Transformation konkret im Betrieb und in der Region? Online, Hans-Böckler-Stiftung, 07.02.2025

Gesundheitliche Risiken und Potenziale von Künstlicher Intelligenz am Arbeitsplatz erkennen: der „FriendlyTechCheck“ (mit Dr. Paul-Fiete Kramer). Steuerkreis Arbeits- und Gesundheitsschutz, IG Metall NRW. Online., 17.02.2025

Akzeptanz fördern – Nutzen erhöhen: KI-Einführungen gemeinsam mit den Beschäftigten gestalten. (mit Dr. Paul-Fiete Kramer). Vortrag im Rahmen der Workshop-Reihe „KI im Mittelstand: Von der Vision zur Umsetzung“. Organisiert von IHK Dortmund, European Digital Innovation Hub Dortmund (EDIH-DO), Netzwerk Arbeitsforschung NRW/Ch@ngeRuhr. Haus Opherdicke, Holzwickede., 25.02.2025

Projekt GeMiTrans: Gesundheit und Mitbestimmung stärken in der Transformation. Mannesmann Line Pipe, Betriebsrat, Hamm, 10.03.2025

Business Breakfast: KI-Akzeptanz. Vertrauen und Vertrautheit im Arbeitskontext erhöhen (mit Christian Saba Gayoso, Fraunhofer IAO). Online, Fraunhofer IAO, 13.03.2025

Gesundheit und Mitbestimmung stärken in der Transformation – ein Praxisbericht aus dem Stahlsektor (mit Maike Langenbach, Freddy Ulloa (swissteelegroup)). 12. Konferenz der IG Metall NRW für Sicherheitsfachkräfte, Betriebsräte, Betriebs- und Werksärzte Sprockhövel, 19.03.2025

Prävention psychischer Belastung in Transformationsprozessen: Entwicklung und Erprobung des Health oriented transformation program (HOT). 71. Frühjahrskongress der Gesellschaft für Arbeitswissenschaft e. V. 2025. „Arbeit 5.0: Menschzentrierte Innovationen für die Zukunft der Arbeit“, 25.–27. März 2025 in Aachen, 26.03.2025

Humanzentrierte Arbeitsgestaltung beim Einsatz künstlicher Intelligenz: Evaluation des Dialogverfahrens „FriendlyTechCheck“ in verschiedenen Arbeitskontexten (mit Dr. Paul-Fiete Kramer). 71. Frühjahrskongress der Gesellschaft für Arbeitswissenschaft e. V. 2025. „Arbeit 5.0: Menschzentrierte Innovationen für die Zukunft der Arbeit“, 25.–27. März 2025 in Aachen, 27.03.2025

KI am Arbeitsplatz human zentriert gestalten mit dem „FriendlyTechCheck“ (FTC). Messe KI in der Arbeitswelt: Kompetenzen, Austausch und Perspektiven, Hürth, 01.04.2025

KI und Sehbehinderung: Lust und Frust mit künstlichen Assistenten. Pro Retina Patientenseminar, Saulgrub, 12.04.2025

Kritische Situationen erfolgreich meistern. Pro-Retina Patientenseminar, Saulgrub, 10.–13.04.2025, 13.04.2025

Tool or fool? Wie ChatGPT unsere Arbeitswelt verändern wird. Empfang zum Maifeiertag, Wesel, 29.04.2025

„Ab an die Arbeit, sonst macht's die KI“ – Wie generative KI unsere Arbeitswelt verändert (mit Dr. Paul-Fiete Kramer). IAQ debattiert, virtuell, Institut Arbeit und Qualifikation, 26.05.2025

Brandschutz für die Seele: Anlassbezogene Gefährdungsbeurteilung als Präventionsinstrument für Betriebsräte. Betriebsrätetag der IG Metall Siegen, 24.09.2025

Psychische Gefährdungen in Veränderungsprozessen erkennen, bewerten, gestalten. Tagesseminar der IG Metall zu „Arbeits- und Gesundheitsschutz“, Siegen, 02.10.2025

Gesundheitliche Risiken und Potenziale von Künstlicher Intelligenz am Arbeitsplatz erkennen: der „FriendlyTechCheck“ (mit Dr. Paul-Fiete Kramer). Steuerkreis Arbeits- und Gesundheitsschutz IG Metall NRW, Sprockhövel, 31.10.2025

Wie viel Kompetenz braucht der Einsatz generativer KI? Einschätzungen betrieblicher Praktiker:innen (mit Dr. Paul-Fiete Kramer). HUMAINE-Beschäftigtendialog, Online, 25.11.2025

Wie kollegial ist Künstliche Intelligenz? Auswirkungen von ChatGPT auf Zusammenarbeit, Stress und Wohlbefinden. Begegnungstagung für Schulleiterinnen und Schulleiter rheinhessischer Gymnasien und Integrierter Gesamtschulen, 4.–5. Dezember, Wiesbaden, 04.12.2025

Gesundheitliche Risiken und Potenziale von Künstlicher Intelligenz im Schulalltag erkennen: Einblicke in die Nutzung des „FriendlyTechCheck“. Begegnungstagung für Schulleiterinnen und Schulleiter rheinhessischer Gymnasien und Integrierter Gesamtschulen, 4.–5. Dezember, Wiesbaden, 05.12.2025

Vorstellung der HUMAINE-Tools friendlyAI@work, FriendlyTechCheck, Beschäftigtendialog (mit Dr. Paul-Fiete Kramer). Workshop „HUMAINE trifft Zukunftszentrum KI NRW“, Technologieberatungsstelle NRW, Dortmund, 10.12.2025

Glaser, Stella

Ganztagsförderung für Grundschul Kinder – Potenziale für die Armuts(folgen)prävention (mit Chantal Mose, Marina Ruth, Prof. Dr. Sybille Stöbe-Blossey).

Ausgewählte Ergebnisse der AWO-Ergänzungsstudie, Digitale Veranstaltung, 18.06.2025

Hackstein, Philipp

Der CHANCEN-Verbund zur wissenschaftlichen Begleitung des Startchancen-Programms: Anknüpfungspunkte für Kinder- und Jugendhilfe und Jugendsozialarbeit. Workshop und Konferenz im Themenfeld I: Jugendsozialarbeit im Startchancen-Programm und weitere Entwicklungen, digital, IN VIA Deutschland und Bundesarbeitsgemeinschaft Katholische Jugendsozialarbeit, 09.10.2025

Zusammenarbeit zwischen Schulen und Familien: Das Konzept „Familienzentrum“ (mit Prof. Dr. Sybille Stöbe-Blossey). 1. CHANCEN-Forum Kinder- und Jugendhilfe – Familienzentren im Fokus: Perspektiven für die multiprofessionelle Schulentwicklung, digital, Universität Duisburg-Essen & Wübben Stiftung Bildung, 29.10.2025

Bund-Länder-Programme für Schulen in benachteiligten Sozialräumen: Von „Schule macht stark“ zu „Startchancen“ (mit Sybille Stöbe-Blossey, Susanne Enssen). IAQ-Vorstand, 16.12.2025

Hahs, Jenny

Open Data, Sekundäranalysen & qualitative Forschungsdaten in der Sozialforschung: Ressourcen & Infrastrukturen für Forschende in Deutschland. Interdisziplinäre Forschungswerkstatt des Nachwuchsforums des Essener Kolleg für Geschlechterforschung (EKfG), 28.03.2025

Arbeit und Regulierung im internationalen Kontext. Gastvortrag im Rahmen der UDE Lehrveranstaltung „Arbeit in der Gesellschaft“ von Dr. Shweta Mishra im MA AOG, MA Soziologie, MA Psychologie Nebenfach, SoSe 2025, 27.05.2025

From Geneva to the World? Legal Segmentation and the International Labour Organisation. SASE Annual Conference 2025 „Inclusive Solidarities: Reimagining Boundaries in Divided Times“, Palais des Congrès, Montréal, Canada, 12.07.2025

The History of ILO Instruments Database (HILODB) and Future Pathways for Collaborative Social Policy Research. „Sustainability of Worlds of Labour Databases“, Bilateral ILO and University of Bremen Meeting hosted by the ILO RESEARCH Department. International Labour Organization, Geneva, Switzerland, 24.10.2025

Arbeits- und Sozialpolitik in der Transformation: (aktuelle) sektorale Entwicklungspfade (mit Prof. Dr.

Martin Brussig, Timothy Rinke). Forschungsfeld 2 Workshop des DIFIS zum Thema „Arbeits- und Sozialpolitik in der Transformation“, Universität Duisburg-Essen, 20.11.2025

Prof. Dr. Haipeter, Thomas

Twin transition and industrial relations in the German steel industry (mit Alexander Bendel). Industry Studies Association, 2025 Annual Conference. Boston, MIT, 05.06.2025

Transitions in the German Steel Industry (mit Alexander Bendel). Industry Studies Association Conference. Boston, USA, 04. – 06. Juni 2025, 05.06.2025

The twin transition and its effects on labor relations in German steel companies (mit Alexander Bendel). Inclusive Solidarities: Reimagining Boundaries in Divided Times. SASE 2025 Annual Conference. Montreal, 09.07.2025

Transnational Labour Regulation Through Global Framework Agreements. Preconditions For A Successful Practice Of Implementation. Conference International Political Science Association (IPSA), Seoul, 13.–16.07.2025, 15.07.2025

Die Dekarbonisierung der deutschen Stahlindustrie und ihre Regulierung durch die Akteure der Arbeitsbeziehungen (mit Alexander Bendel). Vortrag in der Ad-Hoc-Gruppe „Umkämpfte Transformation: Vor einem sozial-ökologischen Rollback?“ auf dem 42. Kongress der Deutschen Gesellschaft für Soziologie (DGS): Transitionen, Universität Duisburg-Essen, Campus Duisburg, 22.–26. September 2025, 25.09.2025

Regulierung und Aushandlung kontingenter Transitionsprozesse in hybriden Arbeitsformen. Vortrag in der Ad-Hoc-Gruppe „Die Hybridisierung von Arbeitskonstellationen als Transition in der Arbeitswelt“ auf dem 42. Kongress der Deutschen Gesellschaft für Soziologie (DGS): Transitionen, Universität Duisburg-Essen, Campus Duisburg, 22.–26. September 2025, 25.09.2025

Gewerkschaften und Betriebsräte in der ökologischen Transformation – Transformationsnetzwerke als neues Handlungsfeld für Interessenvertretungen? (mit Alexander Bendel). GIRA-Jahrestagung 2025, Mannheim, Duale Hochschule Baden-Württemberg, 06.10.2025

Heilmann, Tom

Arbeits-, Bildungs- und Sozialpolitikforschung für die Begleitung und Gestaltung von Transitionen – das

Institut Arbeit und Qualifikation (IAQ) stellt sich vor (mit Prof. Dr. Ute Klammer, Dr. Angelika Kümmerling, Dr. Sirikit Krone, Dr. Andreas Jansen, Frederic Hüttenhoff). Veranstaltung „Transitionen in der Arbeitswelt“ auf dem 42. Kongress der Deutschen Gesellschaft für Soziologie (DGS): Transitionen, Universität Duisburg-Essen, Campus Duisburg, 22.–26. September 2025, 23.09.2025

Dr. Hoesch, Kirsten

*Arbeitsmigration gestern und heute. Zwischen Prekarität und Aufstiegsversprechen? Arbeits- und Lebensbedingungen von Migrant*innen im Ruhrgebiet – gestern und heute*, Hoesch-Museum, Dortmund, Kooperationsveranstaltung von DIFIS, FH Dortmund, Hoesch-Museum, 23.06.2025

Moderation des Podiumsgesprächs „Prekär, mehrfach benachteiligt, unsichtbar? – Migration, Arbeit und Geschlecht im Blick“ (mit Prof. Dr. Emra Ilgün-Birhimeoglu, FH Dortmund, Fachbereich Angewandte Sozialwissenschaften). Zwischen Prekarität und Aufstiegsversprechen? Arbeits- und Lebensbedingungen von Migrant*innen im Ruhrgebiet – gestern und heute, Kooperationsveranstaltung von DIFIS, FH Dortmund, Hoesch-Museum. Podiumsteilnehmende: Dr. Delal Atmaca (DaMigra), Szabolcs Sepsi (Faire Mobilität, Regionalleiter Nordwest), Gün Tank (Journalistin), Cora Wernerus (Universität Bremen). Hoesch-Museum Dortmund, 23.06.2025

Moderation des Roundtable „Solidarität jenseits der Nation? Grundlagen, Praktiken und Grenzen transnationaler sozialer Sicherung“. Solidarität im Sozialstaat – Forschung für eine inklusive Gesellschaft, FIS-Forum 2025, 03.–04.11.2025, Leipzig, DIFIS, 03.11.2025

Dr. Hoose, Fabian

Challenges and Pitfalls of Regulating Platform Work in the Face of the EU Directive: Perspectives of Labour Market Stakeholders from Germany (mit Dr. Fabian Beckmann). Sixth Fairness at Work Conference, Manchester 21.–22.1.2025, 22.01.2025

Zwischen Plattformabhängigkeit und Marktgestaltung: Einblicke in das Erwerbshandeln selbstständiger Content Creators auf Social-Media-Plattformen (mit Dr. Fabian Beckmann, Dr. Sophie Rosenbohm). Vortrag in der Ad-Hoc-Gruppe „Arbeit in Transition: Selbstständige Arbeit in der Gegenwartsgesellschaft“ auf dem 42. Kongress der Deutschen Gesellschaft für Soziologie (DGS): Transitionen, Universität Duisburg-Essen, Campus Duisburg, 22.–26. September 2025, 25.09.2025

Arbeiten zwischen Autonomie und Algorithmus: Ein Blick auf Plattformabhängigkeit und Prekaritätsrisiken von Content Creators (mit Dr. Sophie Rosenbohm). Vortrag in der Ad-Hoc-Gruppe „Algorithmen, künstliche Intelligenz und die Neustrukturierungen des Arbeitsmarktes“ auf dem 42. Kongress der Deutschen Gesellschaft für Soziologie (DGS): Transitionen, Universität Duisburg-Essen, Campus Duisburg, 22.–26. September 2025, 26.09.2025

Hüttenhoff, Frederic

Jenseits der Höhe: Strukturelle Verbesserungsbedarfe, damit der Mindestlohn auch ankommt. Empfehlungen für eine effektivere Mindestlohnkontrolle. 10 Jahre gesetzlicher Mindestlohn in Deutschland. Berlin, Fachtagung des Deutschen Gewerkschaftsbunds, 29.01.2025

Durchsetzung des Mindestlohns: Zur Reform der Finanzkontrolle Schwarzarbeit (mit Prof. Dr. Gerhard Bosch). IAQ Debattiert, 25.08.2025

Enforcement of the minimum wage in Germany: reorganization of labour inspection. 43rd Conference of the International Working Party on Labour Market Segmentation (IWPLMS), 8.–9. September 2025, Utrecht University, 09.09.2025

Arbeits-, Bildungs- und Sozialpolitikforschung für die Begleitung und Gestaltung von Transitionen – das Institut Arbeit und Qualifikation (IAQ) stellt sich vor (mit Prof. Dr. Ute Klammer, Dr. Angelika Kümmerling, Dr. Sirikit Krone, Tom Heilmann, Dr. Andreas Jansen). Veranstaltung „Transitionen in der Arbeitswelt“ auf dem 42. Kongress der Deutschen Gesellschaft für Soziologie (DGS): Transitionen, Universität Duisburg-Essen, Campus Duisburg, 22.–26. September 2025, 23.09.2025

Construction, a high-risk sector? Perspectives, activities and solutions (Panel Discussion). Joint Stakeholder Event. Advancing Decent Work in Construction of Energy Sites in Europe, 18.11.2025

Dr. Jaehrling, Karen

Germany's Growth Model in Transition? How intersecting long-term trajectories structure the crisis management in Germany (mit Dr. Georg Barthel). SASE Conference 2025, Palais des Congrès, Montréal, Canada, 10.07.2025

Repoliticizing quiet politics in the 'interregnum'. SASE Conference 2025, Palais des Congrès, Montréal, Canada, 10.07.2025

Public procurement policies and practices under the interregnum. 43rd Conference of the International Working Party on Labour Market Segmentation (IWPLMS), 8.–9. September 2025, Utrecht University, 09.09.2025

Management von Unsicherheit: Zur Rolle privatwirtschaftlicher Unternehmen und Intermediäre bei der (Ent-)prekariisierung migrantisch geprägter Arbeitsmärkte. Vortrag in der Ad-Hoc-Gruppe „Transitionen im Spannungsfeld von Arbeitsmarkt, Sozialpolitik und migrantischen Praktiken“ auf dem 42. Kongress der Deutschen Gesellschaft für Soziologie (DGS): Transitionen, Universität Duisburg-Essen, Campus Duisburg, 22.–26. September 2025, 26.09.2025

The re-politicization of wage inequalities: does the polycrisis contribute to more solidaristic wage policies? Evidence from Denmark and Germany (mit Dr. Georg Barthel, Christian Lyhne Ibsen). Beyond the energy crisis. The politics and political economy of inflation in uncertain times. Mainsoc – Managing Inflation crisis through Social Dialogue, Workshop, Universität Bologna, Italien, 09.10.2025

‘Buying decent work’ in the EU context – experimentation against the odds. ETUI conference, Experimentation in buying decent work: Transforming public procurement policies and practice, Brüssel, Double Tree by Hilton Hotel, 20.11.2025

Tarifpolitik unter den Bedingungen hoher Inflationsraten (mit Dr. Georg Barthel). WSI-Tariftagung, Tarifbilanz – Tarifarbeit in den Niedriglohnsektoren – Arbeitszeit – Stärkung der Tarifbindung, Düsseldorf, Wirtschafts- und Sozialwissenschaftliches Institut (WSI), 11.12.2025

Dr. Jansen, Andreas

Im Schnecken tempo in die Sackgasse? Zum Status Quo bei der freiwilligen betrieblichen und privaten Altersvorsorge. Freiwillige Beiträge in der GRV: Tür und Tor öffnen? Kooperationstagung der Deutschen Rentenversicherung Bund und der Gesellschaft für Sozialen Fortschritt e.V. Deutsche Rentenversicherung Bund, Berlin, 03.04.2025

„Spannungsfeld Vereinbarkeit“ Welche Maßnahmen können Betriebe ergreifen, um Fachkräfte mit familiären Verpflichtungen zu unterstützen und so die Mitarbeiterbindung zu stärken? Forum Personalkultur: Erfolgsfaktor Vereinbarkeit. Industrie- und Handelskammer Darmstadt/Rhein-Main-Neckar, 27.08.2025

Arbeits-, Bildungs- und Sozialpolitikforschung für die Begleitung und Gestaltung von Transitionen – das Institut Arbeit und Qualifikation (IAQ) stellt sich vor (mit Prof. Dr. Ute Klammer, Dr. Angelika Kümmerling, Dr. Sirikit Krone, Tom Heilmann, Frederic Hüttenhoff). Veranstaltung „Transitionen in der Arbeitswelt“ auf dem 42. Kongress der Deutschen Gesellschaft für Soziologie (DGS): Transitionen, Universität Duisburg-Essen, Campus Duisburg, 22.–26. September 2025, 23.09.2025

Gleiches Rentenrecht – ungleichere Renten? Eine Analyse zu den Auswirkungen der Rentenangleichung auf die Rentenanwartschaften der ostdeutschen Beschäftigten. Statistiktagung der Deutschen Rentenversicherung Bund. Bildungszentrum Erkner e.V., Erkner, 26.09.2025

Potenziale für Beschäftigungsübergänge. Industriearbeitsmärkte in Berlin-Brandenburg. Beschäftigungsentwicklung, Fachkräfteengpässe, Ausbildungsengpässe auf regionaler Ebene. Jobdreh-scheibe Industriearbeit: Beschäftigung sichern. Übergänge gestalten. ReTraNetz-BB, Berlin, 03.12.2025

Dr. Kalina, Thorsten

Wage premium of collective bargaining coverage in Germany (mit Prof. Dr. Gerhard Bosch). Sixth Fairness at Work Conference, Manchester 21.–22.1.2025, 21.01.2025

Karačić, Anemari

Praktiken der Anerkennung – Die Perspektive Langzeitleistungsbeziehender im SGB II. Tagung „20 Jahre Hartz IV – Zwischen Kontinuität und Paradigmenwechsel“, Schwerin, Hochschule der Bundesagentur für Arbeit, 18.06.2025

Kellmer, Ariana

Transnational upward social mobility in the course of South-North migration. 5th ISA Forum of Sociology, International Sociological Association, 6.–11. Juli, Rabat, Marokko, 07.07.2025

Prof. Dr. Klammer, Ute

Zwischen Solidarität und Äquivalenzprinzip. Wieviel Umverteilung braucht die Rentenversicherung? Moderation der Jahrestagung des Forschungsnetzwerks Alterssicherung der Deutschen Rentenversicherung Bund. Berlin, 30.–31.01.2025

Discovering and Communicating Excellence. Vortrag in der Reihe FAU next4all Lunch Talk der Universität Erlangen-Nürnberg, Online, 04.02.2025

Wege zu mehr Sichtbarkeit von Wissenschaftlerinnen – Ergebnisse des EXENKO-Projekts. Vortrag in der Sitzung des Beirats von Mentoring Hessen, Online, 06.03.2025

10. Familienbericht. Unterstützung für Alleinerziehende und ihre Kinder – what's next? Moderation der Veranstaltung, DIFIS-Reihe Hot Topic, online, 07.03.2025

Vier-Tage-Woche. Vortrag bei der IHK Niedersachsen, online, 12.05.2025

Exzellente Forschung? Mit gerechten Chancen! Exzellenz, Diversität und Chancengerechtigkeit. Vortrag in der UDE-Gleichstellungskommission, Essen, 13.05.2025

Festveranstaltung 25 Jahre Sozialpolitik-aktuell. Begrüßung und Einführung, Berlin, 25.06.2025

Mentoring als Erfolgsfaktor. Impulsvortrag. Jubiläumsveranstaltung 20 Jahre Mentoring³. Frauen verbinden – Wissenschaft prägen, Essen, 15.07.2025

Arbeits-, Bildungs- und Sozialpolitikforschung für die Begleitung und Gestaltung von Transitionen – das Institut Arbeit und Qualifikation (IAQ) stellt sich vor (mit Dr. Angelika Kümmerling, Dr. Sirikit Krone, Tom Heilmann, Dr. Andreas Jansen, Frederic Hüttenhoff). Moderation der Veranstaltung „Transitionen in der Arbeitswelt“ auf dem 42. Kongress der Deutschen Gesellschaft für Soziologie (DGS): Transitionen, Universität Duisburg-Essen, Duisburg, 23.09.2025

Geschlecht, Arbeit und soziale Ungleichheiten in politisch turbulenten Zeiten: Zwischen Aufbruch und (Re)Traditionalisierung. Moderation der Podiumsdiskussion auf dem 42. Kongress der Deutschen Gesellschaft für Soziologie (DGS): Transitionen, Universität Duisburg-Essen, Duisburg, 25.09.2025

Herbst der Reformen – was ist zu tun für einen zukunftsfähigen Sozialstaat? Impulsvortrag zur aktuellen (sozialpolitischen) Standortbestimmung der neuen Bundesregierung nach 100+ Tagen. Aktuelle Stunde der GVG, online, 30.09.2025

Rentenwissen Kompakt: Was du als Frau und Mutter über die Rente wissen musst (mit Kristina Appel). Podcast-MeetUp auf der her Career Expo 2025, München, 10.10.2025

Generationendialog: Sichert mich der Staat oder muss ich mich selbst retten? Zukunftsängste junger Menschen und ihre Folgen. Mitwirkung auf der Podiumsdiskussion (mit Moritz Richarz, Claudia Müller,

Melanie Eckert, Stella Imo), her Career Expo 2025, München, 10.10.2025

Reden. Zuhören. Handeln. – Generationen im Gespräch für den Sozialstaat von morgen. Podcast-MeetUp mit Niels Reith auf der her Career Expo 2025, München, 10.10.2025

Macht – Migration – Miteinander. Vortrag und Podiumsdiskussion, Vertrauensdozierendenkonferenz der Hans-Böckler-Stiftung, Dortmund, 24.10.2025

Wer schafft hier was? Stolper- und Meilensteine auf dem Weg zu einer inklusiven Gesellschaft. Keynote-Vortrag, FIS-Forum 2025, Solidarität im Sozialstaat - Forschung für eine inklusive Gesellschaft, Leipzig, 04.11.2025

Anhörung zum Betriebsrentengesetz II im Deutschen Bundestag, Stellungnahme als Einzelsachverständige. Online, 10.11.2025

Keine Zeit mehr für die Arbeit? Arbeitszeioptionen als Chance und Herausforderung für Beschäftigte und Betriebe. Vortrag im Rahmen der Vorlesungsreihe „Im Umbruch! Unsere Gesellschaft“. Württembergische Landesbibliothek, Stuttgart, 13.11.2025

Zeitenwende – Anforderungen an eine geschlechtergerechte Wirtschafts- und Sozialpolitik. Mitwirkung auf der Podiumsdiskussion (mit Miriam Beblo et al.). Jahrestagung des Ökonominnennetzwerks efas 2025 am Harriet Taylor Mill-Institut für Ökonomie und Geschlechterforschung der HWR Berlin, Berlin, 04.12.2025

Interface of research, networking and consulting within research institution. Impulsvortrag. Workshop Time use – gender – unpaid work: Perspectives on Living Standards, IFSO und EKFG, Duisburg, 10.12.2025

Wissenschaftliche Exzellenz entdecken und kommunizieren – aber wie? Vortrag in der Ringvorlesung der Fakultät für Mathematik der UDE, Essen, 17.12.2025

Dr. Kramer, Paul-Fiete

Shift of Employment and Work Patterns in the Age of Generative AI? Employee's Perceptions and Expectations in the Research and Development Area (mit Dr. Anja Gerlmaier). Vortrag im Rahmen der DIFIS-Online-Seminarreihe „New Worlds of Work? – Drivers of the Sectoral Economic Transformation & Implications for Social Policies“, 09.01.2025

How fair is generative AI for workers? Implications from a case study with engineers (mit Dr. Anja

Gerlmaier). Global Young-Faculty-Industry-Symposium for Responsible AI. Bochum (ZESS), 30.01.2025

Gesundheitliche Risiken und Potenziale von Künstlicher Intelligenz am Arbeitsplatz erkennen: der „FriendlyTechCheck“ (mit Dr. Anja Gerlmaier). Steuerkreis Arbeits- und Gesundheitsschutz, IG Metall NRW. Online., 17.02.2025

Akzeptanz fördern – Nutzen erhöhen: KI-Einführungen gemeinsam mit den Beschäftigten gestalten. (mit Dr. Anja Gerlmaier). Vortrag im Rahmen der Workshop-Reihe „KI im Mittelstand: Von der Vision zur Umsetzung“. Organisiert von IHK Dortmund, European Digital Innovation Hub Dortmund (EDIH-DO), Netzwerk Arbeitsforschung NRW/Ch@ngeRuhr. Haus Opherdicke, Holzwickede, 25.02.2025

Humanzentrierte Arbeitsgestaltung beim Einsatz künstlicher Intelligenz: Evaluation des Dialogverfahrens „FriendlyTechCheck“ in verschiedenen Arbeitskontexten (mit Dr. Anja Gerlmaier). 71. Frühjahrskongress der Gesellschaft für Arbeitswissenschaft e. V. 2025. „Arbeit 5.0: Menschzentrierte Innovationen für die Zukunft der Arbeit“, 25.–27. März 2025 in Aachen, 27.03.2025

„Ab an die Arbeit, sonst macht’s die KI“ – Wie generative KI unsere Arbeitswelt verändert (mit Dr. Anja Gerlmaier). IAQ debattiert, virtuell, Institut Arbeit und Qualifikation, 26.05.2025

AI Regulation in the workplace: A look on actors, resources and practices in German companies (mit Alexander Ranft (RUB/IGM)). 14th International Labour and Employment Relations Association (ILERA) European Congress, Durham University, 10.09.2025

Coordinating Voice: Central and Group Works Councils in Multi-Level Industrial Relations (mit Dr. Sophie Rosenbohm). 14th International Labour and Employment Relations Association (ILERA) European Congress, Durham University, 12.09.2025

Gesundheitliche Risiken und Potenziale von Künstlicher Intelligenz am Arbeitsplatz erkennen: der „FriendlyTechCheck“ (mit Dr. Anja Gerlmaier). Steuerkreis Arbeits- und Gesundheitsschutz IG Metall NRW, Sprockhövel, 31.10.2025

Wie viel Kompetenz braucht der Einsatz generativer KI? Einschätzungen betrieblicher Praktiker:innen (mit Dr. Anja Gerlmaier). HUMAINE-Beschäftigtendialog, Online, 25.11.2025

Vorstellung der HUMAINE-Tools friendlyAI@work, FriendlyTechCheck, Beschäftigtendialog (mit Dr. Anja Gerlmaier). Workshop „HUMAINE trifft

Zukunftszentrum KI NRW“, Technologieberatungsstelle NRW, Dortmund, 10.12.2025

Dr. Krone, Sirikit

Zur Rolle des Lernortes Betrieb im dualen Studium – im Spannungsfeld von Eigeninteressen und bildungspolitischen Rahmenbedingungen (mit Dr. Monique Ratermann-Busse). Die gesellschaftsrelevante Hochschule – Wie kann Integration von Wissenschaft, Praxis und Gesellschaft gelingen? 20. Jahrestagung der Gesellschaft für Hochschulforschung, DHBW Heilbronn, 10.–12. September 2025, 10.09.2025

Ergebnisse und Erkenntnisse aus dem Forschungsprojekt: Ganztagsförderung für Grundschulkinder – Organisationsmodelle und Beschäftigungsbedingungen (mit Chantal Mose, Iris Nieding, Prof. Dr. Sybille Stöbe-Blossey). Ganztagsförderung im Wandel – zwischen Engagement und Erschöpfung. GEW. Leibniz-Gemeinschaft Berlin, 12.09.2025

Arbeits-, Bildungs- und Sozialpolitikforschung für die Begleitung und Gestaltung von Transitionen – das Institut Arbeit und Qualifikation (IAQ) stellt sich vor (mit Prof. Dr. Ute Klammer, Dr. Angelika Kümmerling, Tom Heilmann, Dr. Andreas Jansen, Frederic Hüttenhoff). Veranstaltung „Transitionen in der Arbeitswelt“ auf dem 42. Kongress der Deutschen Gesellschaft für Soziologie (DGS): Transitionen, Universität Duisburg-Essen, Campus Duisburg, 22.–26. September 2025, 23.09.2025

Dr. Kümmerling, Angelika

*Im Spannungsfeld von arbeitgeber- und arbeitnehmer*innenorientierter Flexibilität.* Arbeitszeit flexibel gestalten – in allen Lebensphasen. Empfang des Diözesanadministrators von Münster für die Vertretungen der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer, Akademie Fritz Hitze Haus, Katholische Kirche, Bistum Münster, 19.05.2025

The four-day week: An opportunity to improve women’s labour market integration or a treat for the male worker? 43rd Conference of the International Working Party on Labour Market Segmentation (IWPLMS), 8.–9. September 2025, Utrecht University, 09.09.2025

Arbeits-, Bildungs- und Sozialpolitikforschung für die Begleitung und Gestaltung von Transitionen – das Institut Arbeit und Qualifikation (IAQ) stellt sich vor (mit Prof. Dr. Ute Klammer, Dr. Sirikit Krone, Tom Heilmann, Dr. Andreas Jansen, Frederic Hüttenhoff). Veranstaltung „Transitionen in der Arbeitswelt“ auf dem 42. Kongress der Deutschen Gesellschaft für

Soziologie (DGS): Transitionen, Universität Duisburg-Essen, Campus Duisburg, 22.–26. September 2025, 23.09.2025

Input zur aktuellen Arbeitszeitdebatte. Bundesfrauenausschuss der IG BCE, online, 24.09.2025

Was bringen neue Modelle der flexiblen Arbeitszeitgestaltung für eine geschlechtergerechte Aufteilung von Erwerbs- und Sorgearbeit? Viertageweche und lebensphasenbezogene Zeitrechte im Geschlechtergerechtigkeitscheck. 13. Symposium der Arbeitszeitgesellschaft, Wien, 10.10.2025

Arbeitsmarktintegration von Frauen im Kontext starrer Geschlechternormen: Wie wirksam sind flexible Arbeitszeitmodelle? Workshop on Time use – Gender – Unpaid Work: Perspectives on Living Standards. 09.–10.12.2025, IFSO, Universität Duisburg-Essen, Duisburg, 09.12.2025

Dr. Lehndorff, Steffen

Arbeit an einer sozial-ökologischen Transformation (mit Hans-Jürgen Urban (IG Metall), Sebastian Dullien (IMK), Antje Blöcker, Heike Jacobson (Uni Cottbus)). Jubiläumskonferenz 50 Jahre „Arbeitsgruppe Alternative Wirtschaftspolitik“ Bremer Landesvertretung, Berlin, 28.06.2025

Next Generation EU – a push towards a „Green and Just Transition“? 43rd Conference of the International Working Party on Labour Market Segmentation (IWPLMS), 8.–9. September 2025, Utrecht University, 09.09.2025

Sozial-ökologische Transformation und Gewerkschaften. Bielefeld-Sennestadt, ver.di-Bildungszentrum, Wirtschaftspolitische Sommerschule, 11.09.2025

NextGenerationEU – A window of opportunity that may soon close. European Economists for an Alternative Economic Policy in Europe, Annual Conference 2025. Panteion Universität, Athen, 22.09.2025

NextGenerationEU – A window of opportunity that may soon close. European Forum 2025 „For peace, social justice and climate justice“, Wien, 01.11.2025

Der „New Deal“ in den 1930er Jahren – Was können wir heute daraus lernen? Seminar „Wie der New Deal heute wieder Mut macht“. Kinkel, Bildungszentrum der Arbeitskammer des Saarlands, 04.11.2025

Manolova, Polina

Multiple Precarity in Urban and Transnational Social Spaces: The Realities of Marginalized East European

Migrant Workers (mit Dr. Thorsten Schlee). Vortrag in der Ad-Hoc-Gruppe „Transitionen im Spannungsfeld von Arbeitsmarkt, Sozialpolitik und migrantischen Praktiken“ auf dem 42. Kongress der Deutschen Gesellschaft für Soziologie (DGS): Transitionen, Universität Duisburg-Essen, Campus Duisburg, 22.–26. September 2025, 26.09.2025

Melidis, Kyriakos

*Zwischen Prekarität und Normalisierung: Der Fall junger erwachsener Arbeitnehmer*innen in Griechenland nach der Finanzkrise [Original: Μεταξύ επισφάλειας και κανονικοποίησης: η περίπτωση νέων εργαζομένων στην Ελλάδα μετά την οικονομική κρίση].* Kolloquium der Professur für Neogräzistik am Institut für Griechische und Lateinische Philologie der Freien Universität Berlin, 06.05.2025

Normalization of Precarity after the Financial Crisis in Greece and Spain. ISA Forum of Sociology – Knowing Justice in the Anthropocene, Session „Interpellations to Precarious Work in North and Global South: Expressions, Articulations, Accelerations and Resistance (Part II)“, International Sociological Association (ISA), Rabat – Marokko, 07.07.2025

Zeit und Prekarität: Vorstellungen und Zukunftserwartungen als Kriterium von Prekarität im globalen Süden [Original: Χρόνος και επισφάλεια: αναπαραστάσεις και προσδοκίες για το μέλλον ως κριτήριο επισφάλειας στο παγκόσμιο Νότο]. Workshop topika, Chora Andros – Griechenland, Gesellschaft zur Erforschung der Humanwissenschaften (EMEA), 27.09.2025

Mose, Chantal

Qualitätsfragen in der Ganztagsförderung 2026 – Einblicke von OGS-Beschäftigten aus NRW (mit Iris Nieding, Katharina Schilling). „Bildung als Schlüssel für gesellschaftliche Herausforderungen: Interdisziplinäre Beiträge aus der Bildungsforschung“, 12. Jahrestagung der Gesellschaft für empirische Bildungsforschung (GEBF), 27.–29.01.2025, Universität Mannheim, 29.01.2025

Multiprofessionalität als Schlüssel für eine zukunftsorientierte Übergangsbegleitung (mit Dr. Monique Ratermann-Busse). 23. Hochschultage Berufliche Bildung, Paderborn, Universität Paderborn, 17.03.2025

Ganztagsförderung für Grundschulkindern – Potenziale für die Armuts(folgen)prävention (mit Marina Ruth, Prof. Dr. Sybille Stöbe-Blossey, Stella Glaser). Ausgewählte Ergebnisse der AWO-Ergänzungsstudie, Digitale Veranstaltung, 18.06.2025

Ergebnisse und Erkenntnisse aus dem Forschungsprojekt: Ganztagsförderung für Grundschul Kinder – Organisationsmodelle und Beschäftigungsbedingungen (mit Dr. Sirikit Krone, Iris Nieding, Prof. Dr. Sybille Stöbe-Blossey). Ganztagsförderung im Wandel – zwischen Engagement und Erschöpfung. GEW. Leibniz-Gemeinschaft Berlin, 12.09.2025

Wirksame Einbindung von offenen Bildungsmaterialien (OER) im Mehrebenensystem Berufliche Bildung – Schulträger als Schnittstellenakteure im Spannungsfeld von Landesvorgaben und Bedarfen berufsbildender Schulen (mit Dr. Monique Ratermann-Busse, Susanne Enssen). Vortrag in der Sektion Bildung und Erziehung: „Transitionen im deutschen Bildungsföderalismus“ auf dem 42. Kongress der Deutschen Gesellschaft für Soziologie (DGS): Transitionen, Universität Duisburg-Essen, Campus Duisburg, 22.–26. September 2025, 24.09.2025

Nieding, Iris

Qualitätsfragen in der Ganztagsförderung 2026 – Einblicke von OGS-Beschäftigten aus NRW (mit Chantal Mose, Katharina Schilling). „Bildung als Schlüssel für gesellschaftliche Herausforderungen: Interdisziplinäre Beiträge aus der Bildungsforschung“, 12. Jahrestagung der Gesellschaft für empirische Bildungsforschung (GEBF), 27.–29.01.2025, Universität Mannheim, 29.01.2025

Ergebnisse und Erkenntnisse aus dem Forschungsprojekt: Ganztagsförderung für Grundschul Kinder – Organisationsmodelle und Beschäftigungsbedingungen (mit Dr. Sirikit Krone, Chantal Mose, Prof. Dr. Sybille Stöbe-Blossey). Ganztagsförderung im Wandel – zwischen Engagement und Erschöpfung. GEW. Leibniz-Gemeinschaft Berlin, 12.09.2025

Organisationsmodelle und Beschäftigungsbedingungen im Ganztage: Ergebnisse des Forschungsprojektes GanzOB. OGS-Konferenz der AWO Bezirke Mittelrhein und Niederrhein, 19.11.2025

„Ich bin dabei ein Überzeugungstäter und mache das Ganze sicher nicht wegen des Geldes.“ – Beschäftigungsbedingungen in der Ganztagsförderung aus Perspektive der Mitarbeitenden. Forum Ganztagsforschung, Hochschule Düsseldorf, 28.11.2025

Offene Ganztagschule 2026: Potenziale, Herausforderungen und Perspektiven der Kooperation von Kinder- und Jugendhilfe und Schule. Regionalkonferenz Detmold, 02.12.2025

Dr. Ratermann-Busse, Monique

Multiprofessionalität als Schlüssel für eine zukunftsorientierte Übergangsbegleitung (mit Chantal Mose). 23. Hochschultage Berufliche Bildung, Paderborn, Universität Paderborn, 17.03.2025

Berufliche Orientierung digital gestalten? Potenziale und Herausforderungen im Blick (mit Susanne Enssen). Dialogforum zu aktuellen Themen der Initiativen Bildungsketten, Berlin, Bundesinstitut für Berufsbildung (BiBB), 03.06.2025

Strengthening Multiprofessional Cooperation to Support Pupils with Heterogeneous Needs – Design Potential for Actor Constellations Between School and Non-school Actors in Vocational Orientation (mit Susanne Enssen). Embracing Diversity: Inclusion in Education and Society, Fribourg (Schweiz), University of Fribourg (Switzerland) in collaboration with the Swiss Sociological Association Network Sociology of Education (Switzerland) and the German Sociological Association Section Sociology of Education, 12.–13.06.2025, 12.06.2025

Strengthening the organisational resilience of schools in disadvantaged areas in uncertain times (mit Susanne Enssen). 13th Congress of the Portuguese Sociological Association: Challenging Democracies: Risks and Uncertainties, University of the Azores, Ponta Delgada, 08.–11. Juli 2025, 10.07.2025

Zur Rolle des Lernortes Betrieb im dualen Studium – im Spannungsfeld von Eigeninteressen und bildungspolitischen Rahmenbedingungen (mit Dr. Sirikit Krone). Die gesellschaftsrelevante Hochschule – Wie kann Integration von Wissenschaft, Praxis und Gesellschaft gelingen? 20. Jahrestagung der Gesellschaft für Hochschulforschung, DHBW Heilbronn, 10.–12. September 2025, 10.09.2025

Wirksame Einbindung von offenen Bildungsmaterialien (OER) im Mehrebenensystem Berufliche Bildung – Schulträger als Schnittstellenakteure im Spannungsfeld von Landesvorgaben und Bedarfen berufsbildender Schulen (mit Susanne Enssen, Chantal Mose). Vortrag in der Sektion Bildung und Erziehung: „Transitionen im deutschen Bildungsföderalismus“ auf dem 42. Kongress der Deutschen Gesellschaft für Soziologie (DGS): Transitionen, Universität Duisburg-Essen, Campus Duisburg, 22.–26. September 2025, 24.09.2025

Rinke, Timothy

Arbeits- und Sozialpolitik in der Transformation: (aktuelle) sektorale Entwicklungspfade (mit Prof. Dr.

Martin Brussig, Jenny Hahs). Forschungsfeld 2 Workshop des DIFIS zum Thema „Arbeits- und Sozialpolitik in der Transformation“, Universität Duisburg-Essen, 20.11.2025

Dr. Rosenbohm, Sophie

Exploring the articulation between board-level employee representation and works councils: Insights from Germany. Towards a progressive agenda to democratise firms: Revisiting worker representation in company boards, Barcelona, ETUI, Economic Democracy Platform (PxDE) and CEHI University of Barcelona, 16.01.2025

Global fairness: Transnational labour regulation through Global Framework Agreements. Fairness at Work Conference, Manchester, The University of Manchester, 22.01.2025

Industrielle Beziehungen in Deutschland & Grundlagen der Sozialpartnerschaft. Seminar Arbeit, Mitbestimmung, Gewerkschaften und Demokratie, Köln, Hans-Böckler-Stiftung, 02.04.2025

Panel discussion – Industrial relations research(ers) and their professional associations. ILERA European Congress, Durham, UK, ILERA, 10.09.2025

Coordinating Voice: Central and Group Works Councils in Multi-Level Industrial Relations (mit Dr. Paul-Fiete Kramer). 14th International Labour and Employment Relations Association (ILERA) European Congress, Durham University, 12.09.2025

Zwischen Plattformabhängigkeit und Marktgestaltung: Einblicke in das Erwerbshandeln selbstständiger Content Creators auf Social-Media-Plattformen (mit Dr. Fabian Beckmann, Dr. Fabian Hoose). Vortrag in der Ad-Hoc-Gruppe „Arbeit in Transition: Selbstständige Arbeit in der Gegenwartsgesellschaft“ auf dem 42. Kongress der Deutschen Gesellschaft für Soziologie (DGS): Transitionen, Universität Duisburg-Essen, Campus Duisburg, 22.–26. September 2025, 25.09.2025

Arbeiten zwischen Autonomie und Algorithmus: Ein Blick auf Plattformabhängigkeit und Prekaritätsrisiken von Content Creators (mit Dr. Fabian Hoose). Vortrag in der Ad-Hoc-Gruppe „Algorithmen, künstliche Intelligenz und die Neustrukturierungen des Arbeitsmarktes“ auf dem 42. Kongress der Deutschen Gesellschaft für Soziologie (DGS): Transitionen, Universität Duisburg-Essen, Campus Duisburg, 22.–26. September 2025, 26.09.2025

Session: Agil, aber gerecht mitbestimmt: Das Reorganisationsmodell Dynamic Shared Ownership bei

der Bayer AG. LABOR.A, Berlin, Hans-Böckler-Stiftung, 01.10.2025

From leisure to labour: Content creation between creative autonomy, platform control, and regulatory gaps (mit Fabian Hoose). ADAPT International Conference 2025, 27.11.2025

Ruth, Marina

Ganztagsförderung für Grundschulkindern – Potenziale für die Armuts(folgen)prävention (mit Chantal Mose, Prof. Dr. Sybille Stöbe-Blossey, Stella Glaser). Ausgewählte Ergebnisse der AWO-Ergänzungsstudie, Digitale Veranstaltung, 18.06.2025

Am I on a road to nowhere? – Transitionen von der Schule in weitere (Aus)Bildungswege für marginalisierte junge Menschen (mit Susanne Enssen). Vortrag in der Ad-Hoc-Gruppe „Am I on a road to nowhere? – Transitionen von der Schule in weitere (Aus)Bildungswege für marginalisierte junge Menschen“ auf dem 42. Kongress der Deutschen Gesellschaft für Soziologie (DGS): Transitionen, Universität Duisburg-Essen, Campus Duisburg, 22.–26. September 2025, 23.09.2025

Schilling, Katharina

Qualitätsfragen in der Ganztagsförderung 2026 – Einblicke von OGS-Beschäftigten aus NRW (mit Chantal Mose, Iris Nieding). „Bildung als Schlüssel für gesellschaftliche Herausforderungen: Interdisziplinäre Beiträge aus der Bildungsforschung“, 12. Jahrestagung der Gesellschaft für empirische Bildungsforschung (GEBF), 27.–29.01.2025, Universität Mannheim, 29.01.2025

Qualität im Ganztage an Grundschulen – zwischen Rechtsanspruch und Fachkräftemangel. Lebenslauffolgen der professionellen Erbringung von Care-Arbeit, DIFIS Workshop, 06.–07.02.25, Bremen, 07.02.2025

KoGat – Kompetent im Ganztage. Qualifizierung für Mitarbeitende ohne pädagogische Erstausbildung (mit Prof. Dr. Sybille Stöbe-Blossey). Institut Arbeit und Qualifikation, Universität Duisburg-Essen. Fachtag „Qualifikationsanforderungen und Beschäftigungspotenziale im Offenen Ganztage“, G.I.B., 09.07.2025

Dr. Schlee, Thorsten

Multiple Precarity in Urban and Transnational Social Spaces: The Realities of Marginalized East European Migrant Workers (mit Polina Manolova). Vortrag in der Ad-Hoc-Gruppe „Transitionen im Spannungsfeld

von Arbeitsmarkt, Sozialpolitik und migrantischen Praktiken“ auf dem 42. Kongress der Deutschen Gesellschaft für Soziologie (DGS): Transitionen, Universität Duisburg-Essen, Campus Duisburg, 22.–26. September 2025, 26.09.2025

Seitz, Björn

Posterausstellung, Präsentation: Der Altersübergangs-Monitor: Ein Informationssystem zu Übergängen von der späten Erwerbsphase in den Ruhestand (mit Prof. Dr. Martin Brussig, Dr. Susanne Drescher). Posterausstellung auf dem 42. Kongress der Deutschen Gesellschaft für Soziologie (DGS): Transitionen, Universität Duisburg-Essen, Campus Duisburg, 22.–26. September 2025, 23.09.2025

Prof. Dr. Stöbe-Blossey, Sybille

Ganztagsförderung im Grundschulalter: Organisationsmodelle in den Ländern und die Implikationen für das KoGat-Curriculum. Dritte Sitzung des Fachbeirats, 05.02.2025

Weiterbildungscurriculum KoGat – Kompetent im Ganztage (mit André Altermann, Anna Margarete Davis). Weiterbildung für Beschäftigte im Ganztage ohne einschlägige pädagogische Erstausbildung; Bundesländer-Koordinierungsgremium (BLKG). 5. Sitzung der Arbeitsgruppe „Umsetzung und Qualität“, online, 12.03.2025

Auf den letzten Metern von Schule macht stark. Netzwerktagung SchuMaS Niedersachsen, Hannover, 25.03.2025

Multiprofessionelle Schulentwicklung aktiv gestalten: Potenziale, Herausforderungen, Instrumente (mit Susanne Enssen). Gemeinsam fördern: Multiprofessionelle Teams in Schulen, virtuell, Deutsches Schulportal, Robert Bosch Stiftung, 05.05.2025

Der Rechtsanspruch auf ganztägige Bildung und Betreuung ab 2026. Fachtag „Außercurriculare MINT-Bildungsangebote im Ganztage“ BMBFSFJ, 07.05.2025

Qualität in der Ganztagsförderung für Grundschul-kinder – Herausforderungen im Föderalismus. Fünftes Forum Kinder- und Jugendhilferecht. Mit Recht: Qualität in der Kinder- und Jugendhilfe, Mainz, 22.–23.05.2025, 22.05.2025

Ganztagsförderung für Grundschul-kinder – Potenziale für die Armuts(folgen)prävention (mit Chantal Mose, Marina Ruth, Stella Glaser). Ausgewählte Ergebnisse der AWO-Ergänzungsstudie, Digitale Veranstaltung, 18.06.2025

KoGat – Kompetent im Ganztage. Qualifizierung für Mitarbeitende ohne pädagogische Erstausbildung (mit Katharina Schilling). Institut Arbeit und Qualifikation, Universität Duisburg-Essen. Fachtag „Qualifikationsanforderungen und Beschäftigungspotenziale im Offenen Ganztage“, G.I.B., 09.07.2025

Weiterentwicklung der Zusammenarbeit von Schulen und Familien: Der Werkzeugkasten „Multiprofessionelle Schulentwicklung aktiv gestalten“. 3. Startchancen-Workshop Rheinland-Pfalz, Neuwied, 02.09.2025

Ergebnisse und Erkenntnisse aus dem Forschungsprojekt: Ganztagsförderung für Grundschul-kinder – Organisationsmodelle und Beschäftigungsbedingungen (mit Dr. Sirikit Krone, Chantal Mose, Iris Nieding). Ganztagsförderung im Wandel – zwischen Engagement und Erschöpfung. GEW. Leibniz-Gemeinschaft Berlin, 12.09.2025

Frühe Bildung: Ergebnisse des Bildungsberichts Ruhr 2024. Webinar, 16.09.2025

Forschungsfeld „Sozialpolitik als Prozess“, Deutsches Institut für Interdisziplinäre Sozialpolitikforschung (DIFIS) (mit Dr. Sandra Fischer, Forschungsstelle Diversität, Universität Bonn). Wissenschaftliche Tagung: Schnittstellen im Gesundheitsrecht. Ineges – Institut für Europäische Gesundheitspolitik und Sozialrecht, Goethe-Universität Frankfurt am Main, 26.09.2025

Multiprofessionelle Schulentwicklung und Sozialraumorientierung. Informationsveranstaltung Innovationsfonds im Startchancen-Programm, Hamburg, 30.09.2025

Kindertageseinrichtungen in Deutschland: Steuerung zwischen Föderalismus und Subsidiaritätsprinzip. Frühe Bildung in der Kita. Ein interdisziplinärer Workshop zur Ausdifferenzierung des Erziehungssystems, Forum Internationale Wissenschaft, Bonn, 07.10.2025

Politik für Kinder: Kooperation zwischen Kinder- und Jugendhilfe und Schule als Basis für eine kindorientierte Förderung. Kinderkommission, Stadt Dortmund, 08.10.2025

KoGat – Kompetent im Ganztage. Qualifizierung für Mitarbeitende ohne pädagogische Erstausbildung (mit Anna Margarete Davis). Fachtag „Personal ohne einschlägige Ausbildung im Ganztage“. BMBFSFJ, Bonn, 09.10.2025

Vorsorgende Sozialpolitik auf Kommunalen Ebene. Gesprächskreis „Zukunft der Parteiendemokratie“.

Sozialpolitik und Soziale Gerechtigkeit. Friedrich-Ebert-Stiftung, Berlin, 16.–17.10.2025, 16.10.2025

Zusammenarbeit zwischen Schulen und Familien: Das Konzept „Familienzentrum“ (mit Philipp Hackstein). 1. CHANCEN-Forum Kinder- und Jugendhilfe – Familienzentren im Fokus: Perspektiven für die multiprofessionelle Schulentwicklung, digital, Universität Duisburg-Essen & Wübben Stiftung Bildung, 29.10.2025

Offene Ganztagschule 2026: Potenziale, Herausforderungen und Perspektiven der Kooperation von Kinder- und Jugendhilfe und Schule. Regionalkonferenzen Westfalen, Essen, Detmold, Hamm, 02.12.2025

Frühe Bildung – Systemische Perspektiven auf Kitas in herausfordernder Lage. Expert:innenforum Startchancen Frühe Bildung, Wissenschaftszentrum Berlin / Robert-Bosch-Stiftung, Berlin, 21.11.2025

Multiprofessionelle Kooperation im Ganztag: Strukturen, Herausforderungen, Gelingensbedingungen. Ganztägige Bildung und Betreuung als Kooperationsaufgabe von Jugendhilfe und Schule Online-Veranstaltungsreihe „Ganztägige Bildung und Betreuung im Fokus der Wissenschaft“, 27.11.2025

Bund-Länder-Programme für Schulen in benachteiligten Sozialräumen: Von „Schule macht stark“ zu „Startchancen“ (mit Susanne Enssen, Philipp Hackstein). IAQ-Vorstand, 16.12.2025

Dr. Vetter, Nicole

DIFIS-Gespräch: Wissenstransfer in der Sozialpolitik(forschung). Austellerevent auf dem Markt der Möglichkeiten (mit Dr. Lara Altenstädter). Deutscher Fürsorgetag 2025, Erfurt, 17.09.2025

Zur Relevanz von Transdisziplinarität in der Sozialpolitik (mit Hokema, Anna (DIFIS, Universität Bremen), Jaeger, Pia (DJI, München)). Vortrag in der Sektion Sozialpolitik: „Forum sozialpolitischer Forschung“ auf dem 42. Kongress der Deutschen Gesellschaft für Soziologie (DGS): Transitionen, Universität Duisburg-Essen, Campus Duisburg, 22.–26. September 2025, 23.09.2025

Wissenstransfer als Gerechtigkeitsinstrument. Ein Gespräch (mit Dr. Lara Altenstädter). Digitaler Markt der Ideen, LABOR.A 2025, 01.10.2025

Dr. Voss, Dorothea

Policy Bilanz der Ampel-Koalition – Arbeitsmarkt- und Sozialpolitik. Webinar der NRW-School of Governance, 04.02.2025

Dienstleistungen in der sozial-ökologischen Transformation: Chancen für mehr Geschlechtergerechtigkeit. Gleichstellung in der ökologischen Transformation. Der Vierte Gleichstellungsbericht in der Diskussion, Deutscher Verein, digitale Veranstaltung, 15.05.2025

Finanzierung der Rente: Die Bedeutung von Beiträgen und Steuern. Mehr Demokratie e.V., Netzwerk Steuergerechtigkeit, Bund der Steuerzahler e.V. 40 zufällig ausgeloste Teilnehmerinnen und Teilnehmer diskutieren an zwei Wochenenden (28.05.–01.06. und 27.–29.06.2025) in Erfurt über gerechte Steuern und Finanzen, 30.05.2025

Der Weg in eine nachhaltige Gesellschaft: sozial, ökologisch, geschlechtergerecht. Frauenpolitischer Frühschoppen zum Thema Klimawandel, 23.08.2025

Geschlechtergerechte sozial-ökologische Transformation auf dem Arbeitsmarkt geht anders. Diskussion mit Zeynep Nettekoven, Europäische Akademie der Arbeit in der Universität Frankfurt am Main, Stefanie Geyer, IG Metall, Ulrike Spangenberg, Bundesstiftung Gleichstellung auf der LABOR.A 2025 in Berlin, 01.10.2025

Veranstaltungen, Tagungen, Workshops

IAQ-Veranstaltungen 2025

Zweite digitale Veranstaltung im Projekt „Ganztagsförderung für Grundschulkindern: Organisationsmodelle und Beschäftigungsbedingungen“. 10.03.2025

„Digital technologies and social services in the welfare state“, Session at STS (Science, Technology and Society Studies) Conference Graz, 05.–07. May 2025. Technische Universität Graz. 06.05.2025

Die Digitalisierung der Arbeitswelt und ihre Wechselwirkungen mit anderen Transformationen. Workshop im Rahmen der Klausurtagung 2025 des DFG-Schwerpunktprogramms 2267 „Digitalisierung der Arbeitswelten“, Nürnberg. 12.06.2025

Bildung und Teilhabe – rechtliche und praktische Chancen. Hochschule für Polizei und öffentliche Verwaltung NRW, Hagen. 24.06.2025

Zwischen Motivation und Belastung: Erkenntnisse zu Organisationsmodellen und Arbeitsbedingungen im Ganztag. Abschließenden Online-Veranstaltung im Rahmen des Forschungsprojekts „Ganztagsförderung für Grundschulkindern: Organisationsmodelle und Beschäftigungsbedingungen“. 18.09.2025

Am I on a road to nowhere? – Transitionen von der Schule in weitere (Aus)Bildungswege für marginalisierte junge Menschen. Ad-Hoc-Gruppe 7, 42. Kongress der Deutschen Gesellschaft für Soziologie, Universität Duisburg-Essen, Campus Duisburg. 23.09.2025

Arbeits-, Bildungs- und Sozialpolitikforschung für die Begleitung und Gestaltung von Transitionen – das Institut Arbeit und Qualifikation (IAQ) stellt sich vor (mit Prof. Dr. Ute Klammer, Dr. Angelika Kümmerling, Tom Heilmann, Dr. Andreas Jansen, Frederic Hüttenhoff). Veranstaltung „Transitionen in der Arbeitswelt“ auf dem 42. Kongress der Deutschen Gesellschaft für Soziologie (DGS): Transitionen, Universität Duisburg-Essen, Campus Duisburg, 22.–26. September 2025, 23.09.2025

Zeit im Sozialstaat – Zeitlichkeit in sozialstaatlich organisierten Übergangsprozessen. Ad-Hoc-Gruppe 108, 42. Kongress der Deutschen Gesellschaft für Soziologie, Universität Duisburg-Essen, Campus Duisburg.

HUMAINE-Beschäftigtendialog – Wie viel Kompetenz braucht KI? Betriebliche Qualifikationsanforderungen und -strategien im Maschinenbau. Online via Zoom. 25.11.2025

Moderne Verfahren der Eingruppierung in Tarifverträgen. Online-Workshop mit der Gewerkschaft Nahrung-Genuss-Gaststätten (NGG), Landesbezirk Südwest. 15.12.2025

DIFIS-Veranstaltungen 2025

Interdisciplinary Lunch Time Seminar Series (ILTSS) on „New World of Work“: Anja Gerlmaier & Paulfiete Kramer – Shift of Employment and Work Patterns in the Age of Generative AI? Online-Seminarreihe, 09.01.2025

Das Bildungs- und Teilhabepaket: Umsetzung, Zugänglichkeit, Inanspruchnahme. Digitale Veranstaltungsreihe im Arbeitsforum Armuts(folgen)prävention für Kinder und Jugendliche (Forschungsfeld 5 „Sozialpolitik als Prozess“), 16.01.2025

Interdisciplinary Lunch Time Seminar Series (ILTSS) on „New World of Work“ (Online-Seminarreihe): „Disentangling the Greening of the Labour Market: The Role of Changing Occupations and Worker Flows“. Online-Seminarreihe, 06.02.2025

Workshop: „Lebenslauffolgen der professionellen Erbringung von Care-Arbeit“. Bremen, 06.–07.02.2025

PhD-Workshop des ESPAnet Germany „Diversity within and between life courses: Potentials and challenges for social policy“, 19.– 20.02.2025

Interdisciplinary Lunch Time Seminar Series (ILTSS) on „New World of Work“. Prof. Dr. Silke Anger & Dr. Ute Leber: „Perceived costs and benefits of participating in further training“. Online-Seminarreihe, 06.03.2025

Hot Topic: „10. Familienbericht: Unterstützung für Alleinerziehende und ihre Kinder – What’s next?“ Digitalworkshop, 07.03.2025

Armutssensibles Handeln im Kontext Schule. Digitaler Wissenschaft-Praxis-Dialog, 19.03.2025

7. Vernetzungstreffen der Sozialpolitikforschung in Nordrhein-Westfalen an der Hochschule Düsseldorf, 21.03.2025

GHS-Workshop 2025: „Migration und soziale Rechte im 20. und 21. Jahrhundert“. Bremen, 20.–21.03.2025

Tagung: „Social Policy and Inequality in the Polycrisis“. Bamberg, 24.– 26.03.2025

Interdisciplinary Lunch Time Seminar Series (ILTSS) on „New World of Work“. Gülten Gizem Fesli: Transnational Care Work and Labour Markets. Online-Seminarreihe, 03.04.2025

Hot Topic: Sozialpolitik in den Koalitionsvereinbarungen, 28.04.2025

DIFIS Transferlab Wissenstransfer in der Sozialpolitik(-forschung), online, 13.05.2025

10 Jahre Sozialplanung in Nordrhein-Westfalen – viel geschafft und noch mehr vor. Gemeinsame Veranstaltung des Ministeriums für Arbeit, Gesundheit und Soziales NRW mit der G.I.B. (Gestaltung, Innovation und Beratung in der Arbeits- und Sozialpolitik) und dem Deutschen Institut für Interdisziplinäre Sozialpolitikforschung (DIFIS), 15.05.2025

Expert*innenworkshop: Governance in der Freien Wohlfahrtspflege, 26.05.2025

Workshop: Individualisierung als Herausforderung solidarischer Sozialsysteme, 22.–23.05.2025

Online-Kick-Off des neuen DIFIS Issue Network „Wohnen und Sozialpolitik“ – Ein Austausch von Forschungsperspektiven, 27.05.2025

Zwischen Prekarität und Aufstiegsversprechen? Arbeits- und Lebensbedingungen von Migrant*innen im Ruhrgebiet, 23.06.2025

Praxisworkshop des DIFIS in Kooperation mit der Hochschule für Polizei und öffentliche Verwaltung NRW, 24.06.2025

Konferenz in Kooperation mit der Hochschule Bonn-Rhein-Sieg in Sankt Augustin: Erfolgsfaktor Fachkräfteteallianz, 03.07.2025

Digitale Veranstaltungsreihe des Forschungsfelds 5: Kita-Sozialarbeit als Akteurin der Armuts(folgen)prävention, 23.07.2025

Summer School: „Social Policy & Ecological Sustainability“, 07.–13.09.2025

Fachtagung „Wohnen als ‚soziale Frage‘ – Welche Antworten bietet der Sozialstaat?“. Bremen, 09.–10.10.2025

Hot Topic: „Zwischen Strukturwandel und Demografie – aktuelle Herausforderungen für die Arbeitsmarktpolitik“, 15.10.2025

Workshop „Altenpflege und Kinderbetreuung – Strategien gegen Personalmangel und prekäre Arbeitsbedingungen“. Berlin, 17.10.2025

62

FIS-Forum 2025: Solidarität im Sozialstaat – Forschung für eine inklusive Gesellschaft. Leipzig, 03.–04.11.2025

Workshop „Arbeits- und Sozialpolitik in der Transformation“. Duisburg, 20.11.2025

Hot Topic: Einkommensprüfung im Sozialstaat – einheitlich, digital, bürgerfreundlich? (online), 02.12.2025

DIFIS Service Talk: „Wo liegen welche Daten zur Sozialpolitikforschung? Datenbestände und Nutzungsmöglichkeiten“ (online), 10.12.2025

Vortrag: „Lückenfüller oder Transformationsakteure? Zivilgesellschaftliche Organisationen in der Gesundheitsversorgung von Menschen ohne Krankenversicherungsschutz“. Duisburg (Prof. Dr. Ilker Ataç), 16.12.2025



Personalia

Laufende Qualifikationsvorhaben von Mitarbeiter*innen des IAQ

Laufende Dissertationen 2025

Alexander Bendel (AZAO)

Susanne Enssen (BEST)

Philipp Hackstein (BEST)

Frederic Hüttenhoff (PreRA)

Iris Nieding (BEST)

Björn Seitz (AIM)

Extern (ehemalige IAQ-Mitarbeitende):

Katharina Hähn, Tom Heilmann, Philipp Langer,
Anja Mallat, Andrea Rumpel, Christine Üyök

Laufende Habilitationsvorhaben

Hoose, Fabian (AZAO):

Digitalisierung und neue Erwerbsorientierungen

Ratermann-Busse, Monique (BEST):

Bildungsorganisation und -arbeit im Sozialstaat –
Akteure, Akteurskonstellationen und Entwicklungs-
strategien

Schlee, Thorsten (AIM):

Topologien der Flucht – Ein Beitrag zur Subjektivierung
und Organisation von Flucht-Migration in
wohlfahrtsstaatlichen Arrangements

Abschlüsse von Qualifikationsvorhaben von Mitarbeiter*innen des IAQ in 2025

Marina Ruth (BEST/DIFIS):

Entstandardisierte Lebensläufe im deutschen Wohlfahrtsregime – wohlfahrtsstaatliche Hürden für junge Geflüchtete und die Funktion intermediärer Akteur*innen

Ariana Kellmer (AIM):

„Wenn du nicht schaffst, dann schaffen die andern auch nicht.“ Unwahrscheinliche soziale Aufstiege im Zuge der Süd-Nord-Migration

Gremien- und Beratungstätigkeiten

Prof. Dr. Bäcker, Gerhard

Vorsitzender des Sozialausschusses der Evangelischen Kirche im Rheinland

Mitglied im Arbeitskreis Sozialversicherung und Europa des Sozialverbands Deutschland Bundesverband

Mitglied im Ausschuss Sozialpolitik des Sozialverbands Deutschland Bundesverband

Mitglied im Hauptausschuss des Deutschen Vereins für öffentliche und private Fürsorge

Dr. Böhringer, Daniela

Deutsche Gesellschaft für Erziehungswissenschaft: Kommission Sozialpädagogik und Pädagogik der frühen Kindheit, Kommission Organisationspädagogik

Mitglied im DFG-Forschungsnetzwerk „Exit aus der Wissenschaft. Ausstiegsprozesse im akademischen Kontext“

Prof. Dr. Bosch, Gerhard

Mitglied des wissenschaftlichen Beirats des Wirtschaftsforums der SPD e.V.

Mitglied IG Metall Arbeitskreis Arbeitspolitik und Arbeitsforschung

Mitglied im Steering Committee der ‚International Working Party on Labour Market Segmentation‘

Mitherausgeber der Zeitschrift „Arbeit“

Mitglied der Editorial Boards von: ILR Review (Cornell USA), Economia & Lavoro (Rom) und Work, Employment and Society

International Academic Advisory Board, Work and Equalities Institute, University of Manchester

Experte im „Mutual Learning Programm der Europäischen Gemeinschaft“

Berater der Business Metropole Ruhr GmbH/ Agiplan Mühlheim für die Bildungsprojekte des 5. Standorte Programms für die besonders vom Kohleausstieg betroffenen Steinkohlekraftwerksstandorte im Ruhrgebiet

Mitglied des wissenschaftlichen Beraterkreises der Gewerkschaften IG Metall und ver.di zu Bildungsfragen

Mitglied des Advisory Boards des „Regulating for Decent Work Network“ der Internationalen Arbeitsorganisation, Genf

Prof. Dr. Brussig, Martin

Mitglied im Vorstand der Deutschen Vereinigung für Sozialwissenschaftliche Arbeitsmarktforschung e.V. (SAMF)

Research Fellow am Deutschen Institut für Interdisziplinäre Sozialpolitikforschung (DIFIS)

Mitglied im Beirat des Forschungsnetzwerkes Alterssicherung (FNA) der Deutschen Rentenversicherung

Mitherausgeber der Zeitschrift für Sozialreform

Vertrauensdozent der Hans-Böckler-Stiftung

Dr. Gerlmaier, Anja

Beirätin des Projekts „Betriebliche Gestaltungspraxis bei Zeit- und Leistungsdruck“ Bundesanstalt für Arbeitsschutz und Arbeitsmedizin

Mitglied IG Metall-Arbeitskreis „Arbeitspolitik und Arbeitsforschung“

Prof. Dr. Haipeter, Thomas

Mitglied ADAPT International Scientific Committee

Mitglied IG Metall Arbeitskreis Arbeitspolitik und Arbeitsforschung

Mitglied Hans-Böckler-Stiftung Arbeitskreis Flexible Arbeitszeiten

Vertrauensdozent der Hans-Böckler-Stiftung

Heilmann, Tom

Mitglied im Projektbeirat des HBS-Projektes „Entgeltunterschiede zwischen Branchen – statistische und betriebliche Analysen der Entgeltbestimmung“

Dr. Hoesch, Kirsten

Mitglied im Arbeitskreis Migrationspolitik der DVPW

Mitglied im Arbeitskreis Transfer im Netzwerk Fluchtforschung und dessen Sprecherinnen-Team

Dr. Hoose, Fabian

Mitglied im Sprecher:innenkreis des Arbeitskreises „Die Arbeit der Selbstständigen“ in der Sektion Arbeits- und Industriosozologie der DGS

Issue Network „Plattformen – Arbeit – Regulierung“ des Deutschen Instituts für interdisziplinäre Sozialpolitikforschung (DIFIS)

Dr. Jaehrling, Karen

Mitglied im Steering Committee der ‚International Working Party on Labour Market Segmentation‘ (IWPLMS)

Koordinatorin der ILERA Study Group on Public Sector Employment Relations

Mitglied im Editorial Board der Zeitschrift ‘Transfer: European Review of Labour and Research’

Mitglied im Vorstand der German Industrial Relations Association (GIRA)

Mitglied im Beirat des EU-Horizon Projekts Integrating Diversity in Social Dialogue: Strengthening in the EU’S Labour Market in the Digital and Green Age (INTEGRATE-DIALOGUE) (Koordinator: Fafo-Institut Oslo)

Mitglied im Beirat des von der Hans-Böckler-Stiftung geförderten Forschungsprojektes ‚Worker Voice at Amazon Warehouses‘ (Michigan State University/Ires Emilia Romagna/WZB)

Kellmer, Ariana

Vorstandsmitglied im Interdisziplinären Zentrum für Integrations- und Migrationsforschung an der Universität Duisburg-Essen

Prof. Dr. Klammer, Ute

Vorstandsmitglied des Essener Kollegs für Geschlechterforschung (EKFG)

Mitglied des Sozialbeirats der Bundesregierung

Vorstandsmitglied der Gesellschaft für Sozialen Fortschritt e.V.

Mitglied des Gewerkschafts- und Sozialbeirats der Grünen Bundestagsfraktion

Mitglied des wissenschaftlichen Beirats des Forschungsnetzwerks Alterssicherung der Deutschen Rentenversicherung Bund (FNA)

Mitglied des wissenschaftlichen Beirats des Deutschen Zentrums für Altersfragen (DZA)

Mitglied des Kuratoriums des Zentrums für Türkeistudien und Integrationsforschung (ZFTI)

Mitglied des Stiftungsrats des Japanisch-Deutschen Zentrums Berlin (JDZB)

Mitglied des Beirats Chancengerechtigkeit der Universität zu Köln

Beratendes Mitglied des wissenschaftlichen Beirats des Forschungsnetzwerks Interdisziplinäre Sozialpolitikforschung des Bundesministeriums für Arbeit und Soziales (FIS)

Mitglied des Fachausschusses Arbeit und Soziales des AWO-Bundesvorstands

Mitglied des Beirats von Mentoring Hessen

Vorsitzende der Vertrauenskommission der Universität Duisburg-Essen

Mitglied des Research Boards der Universität Duisburg-Essen

Mitglied des Beirätedialogs der Wissenschaftsplattform Nachhaltigkeit

Universitäre Vertreterin im Promotionskolleg NRW

Vertrauensdozentin der Hans-Böckler-Stiftung

Dr. Krone, Sirikit

Mitglied des wissenschaftlichen Beirats „Neue Studiengangsformate als Ausweg aus dem Fachkräftemangel“, Projekt an der katholischen Hochschule Nordrhein-Westfalen

Mitglied des wissenschaftlichen Beirats „Erträge eines Studiums für beruflich Qualifizierte“, Projekt des Deutschen Zentrums für Hochschul- und Wissenschaftsforschung (DZHW)

Mitglied des wissenschaftlichen Beirats „Chinese Vocational University Building and Developing – Learning from the German Experience“, Projekt an der Tongji Universität Shanghai

Dr. Kümmerling, Angelika

Mitglied im Steering Committee der Working Party of Labour Market Segmentation

Mitglied Hans-Böckler-Stiftung Arbeitskreis Flexible Arbeitszeiten

Dr. Mishra, Shweta

Associate Editor der Zeitschrift „Research into Higher Education Abstracts“

Externe Gutachterin für die Qualitätssicherung der Bewertung von Master-Arbeiten: Institute for Education, Malta

Prof. Dr. Nienhüser, Werner

Mitherausgeber der Buchreihe „Jahrbuch Ökonomie und Gesellschaft“

Mitherausgeber der Zeitschrift Industrielle Beziehungen

Mitherausgeber der Schriftenreihe „Empirische Personal- und Organisationsforschung“

Mitglied des Herausgeberbeirats der Zeitschriften: Management Revue, Sozialer Fortschritt

Dr. Ratermann-Busse, Monique

Mitwirkung am Forschungsschwerpunkt Schul- und Unterrichtsentwicklung des Interdisziplinären Zentrums für Bildungsforschung (IZfB) der Universität Duisburg-Essen

Mitglied des Issue Networks „Soziale Dienste und Digitalität – Kritische soziale Infrastrukturen nachhaltig und resilient gestalten“ des Deutschen Instituts für interdisziplinäre Sozialpolitikforschung (DIFIS)

Mitglied des KI-Kompetenznetzwerks der Fakultät für Gesellschaftswissenschaften der Universität Duisburg-Essen

Koordinatorin der Arbeitsgruppe „digitale Tools“ des Instituts Arbeit und Qualifikation der Universität Duisburg-Essen

Dr. Rosenbohm, Sophie

Mitglied im Forschungsnetzwerk „Workers' Participation in Europe“ des Europäischen Gewerkschaftsinstituts, Korrespondentin für Deutschland

Geschäftsführende Herausgeberin der Zeitschrift Industrielle Beziehungen. Zeitschrift für Arbeit, Organisation und Management

Ruth, Marina

Mittelbauvertretung im Vorstand des Interdisziplinären Zentrums für Integrations- und Migrationsforschung an der Universität Duisburg-Essen

Netzwerk Fluchtforschung, Ko-Koordinatorin des Arbeitskreises Flucht und Arbeit

Dr. Schlee, Thorsten

Gründungsmitglied und Fellow im DIFIS Forschungsfeld 3 Transnationale Soziale Sicherung in der Migrationsgesellschaft

Mitglied im internationalen FIS-Vernetzungsprojekt „Paradigmenwechsel in der Migrationsgesellschaft (NUPS)“ (TU Berlin)

Mitglied im Advisory Board des Projektes ACCESSIN (u.a. University Liège)

Prof. Dr. Stöbe-Blossey, Sybille

Mitglied im Beirat der Zertifizierungsstelle „Familienzentrum NRW“ (Ministerium für Kinder, Jugend, Familie, Gleichstellung, Flucht und Integration NRW) und Beratung im Zertifizierungsverfahren

Mitglied in der Steuerungsgruppe Familiengrundschulzentrum (Ministerium für Schule und Bildung / Ministerium für Kinder, Jugend, Familie, Gleichstellung, Flucht und Integration NRW)

Gründungsmitglied des Deutschen Instituts für Interdisziplinäre Sozialpolitikforschung (DIFIS); Aufbau des Forschungsfeldes 5 „Sozialpolitik als Prozess: Formulierung, Organisation, Implementation“ (Schwerpunkt: Sozialpolitik in der Kommune) und des Arbeitsforums „Armut(s)prävention für Kinder und Jugendliche“ im Forschungsfeld

Vertreterin der Universität Duisburg-Essen und stellvertretende Vorsitzende des Unterausschusses Universität des Schulausschusses der Stadt Duisburg

Mitglied im Forschungsrat des Profilschwerpunktes „Wandel von Gegenwartsgesellschaften“ der Universität Duisburg-Essen

Dr. Vetter, Nicole

Mitherausgeberin der Fachzeitschrift Voluntaris. Zeitschrift für Freiwilligendienste und zivilgesellschaftliches Engagement

Dr. Voss, Dorothea

Stellvertretende Vorsitzende des Hochschulrats der Hochschule Ruhr West, Mülheim-Bottrop

Mitglied der Fachgruppe Sozialstaat, Demografie und soziale Ungleichheit im Sozialverband VdK Nordrhein-Westfalen e.V.

Mitglied im Kuratorium der Graf-Recke-Stiftung, Düsseldorf

Mitglied im wissenschaftlichen Beirat des Instituts Arbeit und Technik, Gelsenkirchen

Lehrveranstaltungen

Sommersemester 2025

- Prof. Dr. Thomas Haipeter
Labor in a Globalized World: Labor Regulation in
Multinational Companies
BA Soziologie
- Prof. Dr. Martin Brussig
Arbeitsmarkt, Migration und Diversität – Soziologie
von Arbeitsmärkten
MA Soziologie
- Dr. Thorsten Schlee
Umkämpfte Begriffe – Migration-Staat-Identifizierung
Master Theorie und Vergleich politischer Systeme
im Wandel
- Dr. Shweta Mishra
Arbeit in der Gesellschaft
MA (diverse)
- Dr. Monique Ratermann-Busse
Organisation und Recht der beruflichen Bildung
BA Wirtschaftspädagogik
- Dr. Georg Barthel
Betriebliche Arbeitspolitik
BA Soziologie, BA Globale und Transnationale
Soziologie

Wintersemester 2025/2026

- Dr. Monique Ratermann-Busse
Qualitätsentwicklung und Management in Schulen
und Bildungseinrichtungen
BA Wirtschaftspädagogik
- Dr. Sophie Rosenbohm
Demokratie in der Arbeitswelt: Akteure und Institu-
tionen der Arbeitsbeziehungen
BA Soziologie
- Prof. Dr. Martin Brussig
Arbeitsmarktsoziologie: Klassische und aktuelle
Probleme
LA Sowi
- Prof. Dr. Ute Klammer
Aktuelle Forschungsfragen der Arbeits-, Sozial- und
Migrationspolitik, zweisemestriges Lehrforschungs-
projekt
MA (diverse)
- Dr. Karen Jaehrling
Organisation und Regulierung von Erwerbsarbeit
MA Arbeit - Organisation – Gesellschaft
- Prof. Dr. Sybille Stöbe-Blossey / Iris Nieding
Methodenanwendung in Praxisfeldern: Zusammen-
arbeit zwischen Schule und Familie im Sozialraum
als bildungspolitische Strategie
BA Politikwissenschaft

Personal

Dr. Altenstädter, Lara
Deutsches Institut für Interdisziplinäre Sozialpolitik-
forschung

Tel: 0203 37 91835

Email: lara.altenstaedter@uni-due.de

Dr. Aurich-Beerheide, Patrizia
Arbeitsmarkt – Integration – Mobilität

Tel: 0203 37 92391

Email: patrizia.aurich-beerheide@uni-due.de

Dr. Bacali, Miruna
Deutsches Institut für Interdisziplinäre Sozialpolitik-
forschung

Tel: 0203 37 94764

Email: miruna.bacali@uni-due.de

Prof. Dr. Bäcker, Gerhard
Research Fellow / Seniorprofessor

Tel: 0203 37 92573

Email: gerhard.baecker@uni-due.de

Dr. Barthel, Georg
Prekarisierung, Regulierung, Arbeitsqualität

Tel: 0203 37 92435

Email: georg.barthel@uni-due.de

Dr. Beckmann, Fabian
Prekarisierung, Regulierung, Arbeitsqualität

Tel: 0203 37 91353

Email: fabian.beckmann@uni-due.de

Bendel, Alexander
Arbeitszeit und Arbeitsorganisation

Tel: 0203 37 94529

Email: alexander.bendel@uni-due.de

Benien, Melanie
Deutsches Institut für Interdisziplinäre Sozialpolitik-
forschung, Servicebereich

Tel: 0203 37 92413

Email: melanie.benien@uni-due.de

Dr. Böhringer, Daniela
Arbeitsmarkt – Integration – Mobilität

Tel: 0203 37 91838

Email: daniela.boehringer@uni-due.de

Prof. Dr. Bosch, Gerhard
Research Fellow / Seniorprofessor

Tel: 0203 37 91339

Email: gerhard.bosch@uni-due.de

Prof. Dr. Brussig, Martin
Stellvertretender Geschäftsführender Direktor
Arbeitsmarkt – Integration – Mobilität

Tel: 0203 37 93931

Email: martin.brussig@uni-due.de

Buchholz, Constanze
Arbeitszeit und Arbeitsorganisation, Servicebereich

Tel: 0203 37 91335

Email: constanze.buchholz@uni-due.de

Buchner, Martin
Deutsches Institut für Interdisziplinäre Sozialpolitik-
forschung

ausgeschieden zum 31.03.2025

Cholodowski, Alicja
Deutsches Institut für Interdisziplinäre Sozialpolitik-
forschung, Servicebereich

Tel: 0203 37 91345

Email: alicja.cholodowski@uni-due.de

Dr. Drescher, Susanne
Arbeitsmarkt – Integration – Mobilität

Tel: 0203 37 92294

Email: susanne.drescher@uni-due.de

Eder, Sandra
Servicebereich

Tel: 0203 37 92401

Email: sandra.eder@uni-due.de

Enssen, Susanne
Bildung, Entwicklung, Soziale Teilhabe

Tel: 0203 37 94560

Email: susanne.enssen@uni-due.de

Galenziok, Arthur
Servicebereich

Tel: 0203 37 92499

Email: arthur.galenziok@uni-due.de

Dr. Gerlmaier, Anja
Arbeitszeit und Arbeitsorganisation

Tel: 0203 37 92408

Email: anja.gerlmaier@uni-due.de

Goepel, Katja
Servicebereich

Tel: 0203 37 91836

Email: katja.goepel@uni-due.de

Haarmann, Silvie
Arbeitszeit und Arbeitsorganisation
ausgeschieden zum 31.03.2025

Hackstein, Philipp
Bildung, Entwicklung, Soziale Teilhabe
Tel: 0203 37 91839
Email: philipp.hackstein@uni-due.de

Hahs, Jenny
Deutsches Institut für Interdisziplinäre Sozialpolitik-
forschung
Tel: 0203 37 94113
Email: jenny.hahs@uni-due.de

Prof. Dr. Haipeter, Thomas
Arbeitszeit und Arbeitsorganisation
Tel: 0203 37 91812
Email: thomas.haipeter@uni-due.de

Heilmann, Tom
Deutsches Institut für Interdisziplinäre Sozialpolitik-
forschung
ausgeschieden zum 15.10.2025

Hildebrandt, Christina
Deutsches Institut für Interdisziplinäre Sozialpolitik-
forschung
Tel: 0203 37 91821
Email: christina.hildebrandt@uni-due.de

Dr. Hoesch, Kirsten
Deutsches Institut für Interdisziplinäre Sozialpolitik-
forschung
Tel: 0203 37 92683
Email: kirsten.hoesch@uni-due.de

Dr. Hoose, Fabian
Arbeitszeit und Arbeitsorganisation
ausgeschieden zum 31.07.2025

Hüttenhoff, Frederic
Prekarisierung, Regulierung, Arbeitsqualität
Tel: 0203 37 92394
Email: frederic.huettenhoff@uni-due.de

Dr. Jaehrling, Karen
Prekarisierung, Regulierung, Arbeitsqualität
Tel: 0203 37 92635
Email: karen.jaehrling@uni-due.de

Dr. Jansen, Andreas
Arbeitsmarkt – Integration – Mobilität
Tel: 0203 37 91391
Email: andreas.jansen@uni-due.de

Dr. Kalina, Thorsten
Prekarisierung, Regulierung, Arbeitsqualität
Tel: 0203 37 91352
Email: thorsten.kalina@uni-due.de

Karačić, Anemari
Arbeitsmarkt – Integration – Mobilität
Tel: 0203 37 91816
Email: anemari.karacic@uni-due.de

Kellmer, Ariana
Arbeitsmarkt – Integration – Mobilität
Tel: 0203 37 91764
Email: ariana.kellmer@uni-due.de

Prof. Dr. Klammer, Ute
Geschäftsführende Direktorin des Institut Arbeit
und Qualifikation und Direktorin des Deutschen In-
stituts für Interdisziplinäre Sozialpolitikforschung
Tel: 0203 37 91827
Email: ute.klammer@uni-due.de

Dr. Kramer, Paul-Fiete
Arbeitszeit und Arbeitsorganisation
Tel: 0203 37 91387
Email: paul-fiete.kramer@uni-due.de

Kroll, Carolin
Deutsches Institut für Interdisziplinäre Sozialpolitik-
forschung
Tel: 0203 37 92432
Email: carolin.kroll@uni-due.de

Dr. Krone, Sirikit
Bildung, Entwicklung, Soziale Teilhabe
Tel: 0203 37 91350
Email: sirikit.krone@uni-due.de

Dr. Kümmerling, Angelika
Arbeitszeit und Arbeitsorganisation
Tel: 0203 37 91825
Email: angelika.kuemmerling@uni-due.de

Dr. Lehndorff, Steffen
Research Fellow
Email: steffen.lehndorff@icloud.com

Leiwe, Bärbel
Servicebereich
Tel: 0203 37 91346
Email: baerbel.leiwe@uni-due.de

Melidis, Kyriakos
Arbeitszeit und Arbeitsorganisation
Tel: 0203 37 91431
kyriakos.melidis@uni-due.de

Dr. Micheel, Brigitte
Bildung, Entwicklung, Soziale Teilhabe
ausgeschieden zum 30.11.2025

Dr. Mishra, Shweta
Deutsches Institut für Interdisziplinäre Sozialpolitik-
forschung
Tel: 0203 37 94231
Email: shweta.mishra@uni-due.de

Morisse, Dana
Deutsches Institut für Interdisziplinäre Sozialpolitik-
forschung
Tel: 0203 37 92416
Email: dana.morisse@uni-due.de

Mose, Chantal
Bildung, Entwicklung, Soziale Teilhabe
Tel: 0203 37 91837
Email: chantal.mose@uni-due.de

Nieding, Iris
Bildung, Entwicklung, Soziale Teilhabe
Tel: 0203 37 91046
Email: iris.nieding@uni-due.de

Prof. Dr. Nienhüser, Werner
Research Fellow
Email: werner.nienhueser@uni-due.de

Dr. Ratermann-Busse, Monique
Bildung, Entwicklung, Soziale Teilhabe
Tel: 0203 37 92397
Email: monique.ratermann@uni-due.de

Reimann, Susanne
Prekarisierung, Regulierung, Arbeitsqualität,
Servicebereich
Tel: 0203 37 91339
Email: susanne.reimann@uni-due.de

Rinke, Timothy
Deutsches Institut für Interdisziplinäre Sozialpolitik-
forschung
Tel: 0203 37 92626
Email: timothy.rinke@uni-due.de

Dr. Rosenbohm, Sophie
Arbeitszeit und Arbeitsorganisation
Tel: 0203 37 91815
Email: sophie.rosenbohm@uni-due.de

Ruth, Marina
Deutsches Institut für Interdisziplinäre Sozialpolitik-
forschung und Bildung, Entwicklung, Soziale Teil-
habe
Tel: 0203 37 91817
Email: marina.ruth@uni-due.de

Scharnowski, Ute
Servicebereich
Tel: 0203 37 92101
Email: ute.scharnowski@uni-due.de

Schilling, Katharina
Bildung, Entwicklung, Soziale Teilhabe
Tel: 0203 37 91994
Email: katharina.schilling@uni-due.de

Dr. Schlee, Thorsten
Arbeitsmarkt – Integration – Mobilität
Tel: 0203 37 92850
Email: thorsten.schlee@uni-due.de

Schmidt, Oliver
Administrative Geschäftsführung
Tel: 0203 37 92690
Email: oliver.schmidt@uni-due.de

Dr. Schrader, Rebecca
Deutsches Institut für Interdisziplinäre Sozialpolitik-
forschung
Tel: 0203 37 93845
Email: rebecca.schrader@uni-due.de

Seitz, Björn
Arbeitsmarkt – Integration – Mobilität
Tel: 0203 37 91297
Email: bjoern.seitz@uni-due.de

Prof. Dr. Stöbe-Blossey, Sybille
Bildung, Entwicklung, Soziale Teilhabe
Tel: 0203 37 91805
Email: sybille.stoebe-blossey@uni-due.de

van Brakel, Daniela
Deutsches Institut für Interdisziplinäre Sozialpolitik-
forschung, Servicebereich
ausgeschieden zum 31.10.2025

Dr. Vetter, Nicole
Deutsches Institut für Interdisziplinäre Sozialpolitik-
forschung
Tel: 0203 37 91936
Email: nicole.vetter@uni-due.de

Dr. Voss, Dorothea
Prekarisierung, Regulierung, Arbeitsqualität
Tel: 0203 37 92254
Email: dorothea.voss@uni-due.de

Waked, Janine
Arbeitsmarkt – Integration – Mobilität,
Servicebereich
Tel: 0203 37 92686
Email: janine.waked@uni-due.de

Watermeier, Sandra
Servicebereich
ausgeschieden zum 30.06.2025

Weigelt, Christine
Servicebereich
Tel: 0203 37 92403
Email: christine.weigelt@uni-due.de

Weiss, Beate
Servicebereich und Bildung, Entwicklung, Soziale
Teilhabe, Servicebereich
Tel: 0203 37 91807
Email: beate.weiss@uni-due.de

Wimmers, Corin
Bildung, Entwicklung, Soziale Teilhabe,
Email: corin.wimmers@uni-due.de

Zink, Lina
Prekarisierung, Regulierung, Arbeitsqualität
Tel: 0203 37 92196
Email: lina.zink@uni-due.de

Institut Arbeit und Qualifikation Organigramm

(Stand: 31.12.2025)

